

DEPESCHE

Mitteilungsblatt von Old Tablers Deutschland Mitglied von 41 International



Nr. 84
Oktober
2000

Verlag Laub GmbH, 74834 Eiztal
Postvert. St. Entgelt bezahlt E 14054
Herrn Herbert Kaiser
Albert-Schweitzer-Str. 13
26954 Nordenham

OT 191

TITELGESCHICHTE

Tod -
Jahrtausendwende
im Vergleich

SERVICE

Adrians erste
Schritte

INTERNATIONAL

25 Jahre
41-International

AKTION

OTD im Internet
www.old-table.de



Lieben Sie Gemälde?

KUNSTMALER malt exclusive
ÖLPORTRAITS

nach Ihrer Fotovorlage.

Spezialität: **Portraits** von **Firmengründern**
Motive nach Ihren Wünschen sowie

Spitzenkopien **Alter** und **Neuer Meister**

Kunstmaler Michael Thaddäus Schorn
Friedrich-Ebert-Straße 85 - 45034 Essen
Tel. 0201-22 44 44 - Fax 0201-22 44 45

VERMIETE EXPO-ZIMMER

25 AUTOMINUTEN ZUM EXPO-GELÄNDE
3 KILOMETER ZUR DIREKTEN
BAHNVERBINDUNG

FRÜHSTÜCKSBUFFET, EIGENE BÄDER

SUSANNE FISSELER
38275 GUT SÖDERHOF
TELEFON 0 53 41/3 35 12
(RT 97 HILDESHEIM)

Spaß haben
Sicher sein
Chancen nutzen

Unser Erfolgsrezept:

- ⇒ Staatl. anerk. Ganztagschule
- ⇒ Wirtschafts- u. Berufsorientierung
- ⇒ Keine Hausaufgaben
- ⇒ Förderung von Begabungen
- ⇒ Aufmerksame Freizeitbetreuung
- ⇒ Kleine Klassen

Bildung und Erziehung
für Tabler-Kinder!



32689 Kalletal/Weser
Dipl. Päd. W. Ulrich Blauschek - OT 114
Eltern-Telefon: 05755-9620
Eltern-Fax: 05755-424

Der andere Weg zum Abitur
oder Realschulabschluß
Eures Kindes!

www.tannart.de

Galerie & Kunstdienstleistungen

Skulpturen, Bronzen, Gemälde, Aquarelle, Holzschnitte,
Kunst-Wert-Papiere, Portraitmalerei, und mehr....

KunstKontakt KontaktKunst
R.Tannhäuser eK.
Brockdorff-Rantzau-Str. 19
24837 Schleswig

Tel.: 04621-360681
Fax: 04621-360684
Email: rt@tannart.de

„GEMEINSAM“

- ein gegenwärtig nicht unbedingt gebrauchliches Wort. Viel im gesellschaftlichen Leben ist Individualismus angesagt. Es wird behauptet, jeder könne für sich allein die Dinge besser betreiben. An Stelle von Gemeinsamkeit ist Verhängung und Selbstbehauptung angesagt.

Zwischen gesundem Individualismus, der das Umfeld betrachten und ansprechen kann, und einer ausgeprägten Einzelkomplementalität, die eigene Interessen und Vorstellungen durchsetzen will, existieren große Unterschiede. Als Individualist kann man große Ziele erreichen. Noch größere Erfolge sind jedoch nur mit anderen Individualisten erreichbar. Aus diesem Grund können wir nur als Club gemeinsam stark nach außen wirken.

Round Table - Old Table ist mehr als eine Scheckbuchmühschaft, Round Table ist eine Lebensinstellung, eine Vereinigung fürs Herz. Unser Club ist von einem guten Verhältnis der Mitglieder untereinander geprägt. Dieser Zustand hat sich nur deshalb eingestellt, weil alle Tischmitglieder gemeinsam dafür gearbeitet haben. Das positive, innere Verhältnis gilt es zu erhalten und zu verbessern.

Eine neue Mannschaft ist gewählt, die das OTD-Schiff ein neues Jahr steuern muss. Die gewählte Crew hat in den unterschiedlichen Positionen nur wenig Erfahrungen sammeln können und hat das nötige Tabler-Blut in den Adern. Doch letztlich können die Mitglieder des Präsidiums und des Benats noch so engagiert sein, ohne jeden einzelnen Tabler, ohne jeden einzelnen Tisch kann kein gutes Ergebnis erzielt werden. Helft deshalb alle gemeinsam mit, dass OTD erfolgreich und fortschrittlich bleibt wie bislang.

Es fällt mir schwer, das Amtsjahr unter ein besonderes Motto zu stellen. Anspruchsvolle Leitmotive haben bereits meine Vorgänger gewählt. Aus der Erfahrung mit Round und Old Table empfehle ich, besonders Partnerschaften in Deutschland und im Ausland mit anderen Tischen zu pflegen, um in Freundschaften mit Fremden zu begegnen. Viele Clubs haben Partnerschaften, angefangen bei dem örtlichen RT-Tisch, mit denen



sie Gemeinsamkeiten pflegen oder mit denen sie ein Szeneprojekt unterstützen oder im Verband mit gleichen Tischmännern intensive Auslandskontakte pflegen.

Die Redaktion der Depesche hat zugesichert, in den nächsten drei Ausgaben Seiten für Eure Tischpartnerschaften und Erfahrungen dazu bereit zu stellen. Schreibt über Eure Erfahrungen zu diesem Thema.

Mit den neuesten Techniken und Kommunikationsmöglichkeiten wollen wir künftig verstärkt die Ausstrahlung nach außen mit euch, um uns als Club zu präsentieren. Die Attraktivität von OTD gilt es mit diesen Möglichkeiten weiter zu stärken und ein klares Bild unserer Vereinigung in der Öffentlichkeit entstehen zu lassen. Die Mitgliedszahl von OTD wächst weiter und neue Clubs werden gedankt. Eine gute Ausgangslage für das Jahr 2000 ist erreicht. Helft alle gemeinsam mit, dass OTD erfolgreich und fortschrittlich bleibt. Ich wünsche uns allen viel Spaß und Erfolg beim Tablern.

Yönis in Table
Euer Joachim

Liebe Freunde, manchmal ist das Geschäft des Redakteurs auch eine undankbare Aufgabe. Kaum von die neueste Depesche mit dem Hauptthema Tod druckreif, da erschüttern mich innerhalb von vier Tagen drei Todesmeldungen. Es fiel mir *wahrlich* nicht leicht, das Heft nochmal kurzfristig umzustellen, *Chartertage* (Länder/ Lärer und Heidenheim) zu schieben, um Raum zu schaffen zum Gedenken unserer Freunde.

Zum Trost für euch: Die nächste Ausgabe befasst sich mit dem Thema Liebe. Und mit Liebe lässt sich dem Tod gewappnet gegenüberstehen. Das zumindest ist für mich die logische Schlussfolgerung aus dem Beitrag von Thomas Cömers, der als Bestattungsunternehmer täglich damit konfrontiert wird.

Wie Ihr seht, ist die aktuelle Depesche eine der dicksten Ausgaben, die es bisher gegeben hat. Ohne die Mitarbeit der Autoren – sprich der aktiven Oldies, die mich mit Beiträgen und Grundsatzartikeln regelrecht bombardiert haben – wäre dies nicht möglich gewesen. Den fleißigen Schreibern sei deshalb gedankt. Sie haben mich auf diese Weise den Einstieg als neuer Chefredakteur der Depesche leicht gemacht. Dennoch sei eine selbstkritische Anmerkung erlaubt: Die Reiseberichte nehmen etwas überhand. In Abstimmung mit dem Präsidium wird dies künftig in der Depesche anders gelöst. Deshalb: in der nächsten Ausgabe mehr. Lasst euch überraschen.

Auf dem Titelbild der neuen Depesche sind zum ersten Mal nach langer Zeit wieder Menschen zu sehen (falls es überhaupt je welche gab. Dazu bin ich als Oldie noch zu jung). Das Präsidium hat in seiner Vorstandssitzung in Berlin dem neuen Konzept zugestimmt und damit eine alte journalistische Regel beherzigt: „Menschen sind Nachrichten.“ Ich bin überzeugt, dass durch diese Aufmachung die Depesche gleich noch mehr Neugierde weckt.

Euer Helmut

Impressum:

Depesche – Mitteilungsblatt von Old Tablers Deutschland Mitglied von 41 International.

Redaktion: Chefredakteur/Editor: Helmut Müller, OT 17 Heilbronn. Distriktpost: Distriktspräsidenten der 12 Distrikte.

41 International: IRC. Tangent Club: Brigitte Sahn, TC 5 Berlin.

Anzeigenverwaltung: Karin Kreuzer, OTD-Sekretariat, Kastellstr. 53, 74080 Heilbronn. Telefon 07131/204082, Telefax 07131/204084

Kern-Buo-Zeiten: Donnerstag 9 bis 12 Uhr (oder Anrufbeantworter)

Layout: Helmut Müller. Reproduktion: x-media, Kastellstraße 53, 74080 Heilbronn. Druck: Verlag, Vertrieb Laub GmbH & Co.,

74834 Elztal-Dallau. Redaktionschluss Depesche 85. 31. Oktober 2000. Nr. 86: 15. Januar 2001. Anzeigenschluss: Jeweils 10 Tage vor Redaktionsschluss.

Zuschriften, Berichte, Fotos an: Creativ Text, Helmut Müller, Kastellstr. 53, 74080 Heilbronn, Telefon (p) 0 71 31/57 81 62, Telefon (g) 0 71 31/20 40 80, Telefax 0 71 31/20 40 84. Email creativ-text@t-online.de

OTD-Präsident: Dr. Joachim Waeting, OT 1 Berlin, Bürgerrenstr. 11, Telefon (p)/Fax 030-78 57 83 5, Telefon (g) 030-89 03 34 9035 35.

5	<u>titelgeschichte</u>
5f	Tod - Jahrtausendwende im Vergleich
7	Keine Zeit zum Sterben
8	<u>service</u>
	Adrians erste Schritte
9	<u>highlights</u>
9	Rückblick AGM Celle
12	<u>international</u>
12	AGM 41-International Graz
15	Ein Blick zurück ohne Pathos
	25 Jahre 41-International
16	AGM Club 41 Italien
17	AGM Club 41 Belgien
18	AGM Club 41 Frankreich
19	Gemeinsam in Brüggge
19	OT 300 Mallorca lebt
20	Sun City
22	<u>nationales</u>
22	AGM RTD in Friedrichshafen
23	Gründung OT 414 Oldenburg i.V.
24	Charter OT 303 Ammerland
25	<u>ot in trauer</u>
25	Gedenken an Florian Lill, Alexander (Sascha) Bidder und Jack Newey
26	<u>tischsplitter</u>
28	<u>aktion</u>
28	Gäste aus Indien freundlich aufgenommen
29	OT Hanau stellt sich vor
30	OTD im Internet
32	<u>forum</u>
32	Wie wird sich OTD entwickeln?
34	25 Jahre Depesche
36	<u>reisen</u>
36	Vietnam - von Hanoi nach Saigon
42	<u>bildung</u>
42	Ihr kennt Dilbert nicht??!
	<u>rubriken</u>
3	Grußwort OTD-Präsident
4	editorial
4	inhalt



Jahrtausendwende im Vergleich *Emil Göggel*

Epikur, der griechische Philosoph, lehrte: Der Tod ist für uns ein Nichts, denn solange wir leben, ist er nicht da, und wenn er da ist sind wir nicht mehr.“ Einer der bekanntesten Wissenschaftstheoretiker unseres Jahrhunderts, Ludwig Wittgenstein, bestätigt diese Äußerung: „Der Tod ist kein Ereignis des Lebens. Den Tod erlebt man nicht.“

Beide Ansichten sind falsch, zumindest völlig missverständlich. Wir kennen alle Bilder aus den mittelalterlichen

*Aus einem Totentanz:
die Bußerin*



Totentänzen – Darstellungen von Menschen jeden Alters und jeden Standes, die der Tod in seinen Reigen fördert, packt und mitten aus dem Leben wegführt. Seit der Mitte des 14. Jhdts sind sie belegt. In der europäischen Literatur des MA ist der Tod allgegenwärtige und öffentliche Realität – nicht nur in der geistlichen Literatur, etwa in den Memento-mori-Gedichten des 11. und 12. Jhdts, sondern auch in den Erzählungen der Heldendichtung und der höfischen Romane; gesehen als eine von der christlichen Heilsgewissheit her erforderte notwendige Durchgangsstation.

Im Vergleich zwischen damals und heute zeichnet sich ein Unterschied besonders deutlich ab. Der französische Historiker Philippe Aries hat ihn in seiner „Geschichte des Todes“ (1985) deutlich herausgestellt. Bis ins 12. Jhd war der „gezähmte“, d.h. der erwartete und auf sich genommene Tod dominant. Die Menschen lebten im Bewusstsein ihrer Sterblichkeit. Die Friedhöfe lagen mitten in ihrer Welt, rings um Doms, Münster oder Dorfkirche; nahe beim Heiligengrab sollte die eigene sterbliche Hülle ruhen.

Unsere Epoche dagegen ist gekennzeichnet durch den „ans Gegenteil verkehrten Tod“, d.h. den „verbotenen“ und „heimlichen“, aus dem öffentlichen Leben ausgegrenzten Tod.

Nicht wenige unserer Zeitgenossen haben bis zum Tod von Eltern oder gar Geschwistern noch nie einen Toten gesehen, d.h. sie sind auf den Tod eines ihnen nahe stehenden Menschen überhaupt nicht vorbereitet. Wo, bei wem sollen sie die für das MA ganz wichtige „Ars moriendi“, die Kunst des Sterbens, lernen?

Wie konsequent die Ausgrenzung des Todes aus unserem Alltag innerhalb nur eines halben Jahrhunderts bewerkstelligt

worden ist, zeigt meine persönliche Erinnerung: Vor knapp fünfzig Jahren noch zogen die schwarz geschnittenen Pferde den Totenwagen durchs Dorf zum Friedhof. Die tägliche Arbeit wurde für diesen Moment unterbrochen, von vielen, die den Toten hinter dem Sarg gehend hinausbegleiteten, für Stunden oder auch für einen längeren Teil des Tages eingestellt. Heute fährt eine dunkel gehaltene Limousine, möglichst unauffällig, meist schon zwei, drei Tage vor der Beerdigung zur Leichenhalle, um den Toten „auszulagern“.



Meister des Hausbuchs (um 1475-1490). Stehendes junges Paar, 19,6 x 13,5 cm, Berlin, Kupferstichkabinett der ehemaligen Staatlichen Museen.

Peter Huchel zeichnet in seinem Gedichtband mit dem programmatischen Titel „Gezählte Tage“ ein Gegenbild heute gängiger Verdrängung:

UNTER DER BLANKEN HACKE DES MONDS

Werde ich sterben,
ohne das Alphabet der Blitze
gelernt zu haben.

Im Wasserzeichen der Nacht
Die Kindheit der Mythen,
nicht zu entziffern.

Unwissend
stürz' ich hinab,
zu den Knochen der Füchse geworfen.

Arbeits- und Erwerbstrieb, Hektik und Rastlosigkeit fördern und verstärken die natürliche, teilweise lebensnotwendige Verdrängung belastender Bewusstseinsinhalte. Der Umgang mit Sterbenden, Toten und Trauernden wird Experten übertragen. Der Tod wird mehr und mehr schon ins Krankenhaus „ausgelagert“. Dazu trägt nicht nur die hochentwickelte Medizin, dazu tragen – wie bei der „Anlagerung“ der Erziehung aus der Familie in die Schule – veränderte Lebensbedingungen

und Familienstrukturen bei. Die Tendenz zur sprachlichen Verschleierung und zur Beschönigung des Todes, häufig auch Kommunikationsbehinderungen weisen auf die „Läbuisierung des

Todes“ hin, die – so Ariès – mit derjenigen der Sexualität in früherer Zeit verglichen werden kann.

Dem Tod einen Sinn zu geben ist heute schwerer denn je. Gelingen es uns indessen auch nur zeitweise, das Leben im Bewusstsein der Endlichkeit unseres Daseins zu führen – sozusagen „*sub specie aeternitatis*“, d.h. unter dem Blickwinkel der Ewigkeit – dann würde dies alle Größenordnungen verändern, auch viele besonders wichtige Dinge relativieren, vor allem aber – was paradox klingt – vieles leichter machen.

ZEIT ZUM STERBEN

Das einzig Unvermeidliche in unserem Leben ist der Tod. Aber viele von uns haben große Schwierigkeiten, darüber zu sprechen. In der westlichen Gesellschaft haben wir ihn dank der Errungenschaften der Medizin zwar nicht aus der Welt schaffen können, aber wir verbergen und verdrängen ihn, solange es irgendwie geht. Er gehört nicht mehr zu unserem alltäglichen Leben, so wie dies früher der Fall war oder in den Entwicklungsländern heute noch ist.

Deshalb wollen wir es auch oft nicht wahr haben, dass auch wir mit dem Tod leben lernen sollten. Wo finden wir denn noch Menschen, mit denen wir über solche Fragen sprechen können? Mit denen wir über das Geheimnis des Lebens und Sterbens nachdenken können? Dem ausgesprochene Ängste, ausgesprochener Schmerz verliert seine Kraft. Alte und kranke Menschen sterben in Pflegeheimen und Krankenhäusern weit weg vom alltäglichen Leben ihrer Angehörigen und ihres Freundeskreises.

Ich möchte von einer Frau sprechen, deren Mann in der Nacht gestorben ist. Die Frau hatte sich neben ihrem Mann gelegt. Auch den ganzen nächsten Tag war sie mit dem Toten allein gewesen, bevor sie am Abend mich, den Bestatter, verständigt hatte. Ich habe mich damals als junger Bestatter richtig über dieses Ereignis erschreckt und gedacht: "Wie kann man mit einem Toten allein in der Wohnung bleiben und sich auch noch neben eine Leiche ins Bett legen?"

Heute denke ich anders darüber. So ein Abschied kann hilfreich sein. Nicht für die Toten. Eher für manche Sterbenden. Aber bestimmt für viele Lebenden. Im Angesicht der vielen Verstorbenen, die ich schon gesehen und versorgt habe, wurde mir mit der Zeit klar, dass es vielleicht besser ist, wenn ich mir rechtzeitig Gedanken mache, wie ich mir den eigenen Abschied wünsche. Was gehört denn alles dazu? Welcher Friedhof, Erd- oder Feuerbestattung? Welcher Sarg? Vielleicht bunt bemalt, oder ein schlichter Sarg? Wie und mit welcher Kleidung möchte ich bestattet werden? Welche Musik soll die Trauerandacht begleiten? Wer soll wie lange reden? Ob alle, die es wollen, an offenen Sarg Abschied nehmen können? Die Grabgestaltung mit Pflanzen, Grabstein und Inschrift, das Essen nach der Beerdigung – meine Güte, ich merke, dass mir lauter Bänche aus Großmütterchen Zeiten einfallen! Die aber noch fester Bestandteil bei Beerdigungen sind. Inwiefern habe ich die Vorstellung, dass die Menschen früher den Toten näher waren. So wie die Frau ihrem toten Mann.

Wenn – außer bezahltem Pflegepersonal – kann man sich heute denn noch sterbend zimmern? Ein einzelner Mensch ist mit so einer Aufgabe doch überfordert, oder? Und wer, außer dem Bestattungsunternehmer, weiß heute denn überhaupt noch, was mit einem toten Menschen zu tun ist? Ob es nur eine Fantasie von mir ist, dass es früher ganz anders zugegangen ist? Heute erlebe ich: Die Beerdigung im kleinen Kreis. Möglichst flott. Keine langen Reden. Der Sarg geschlossen – keine Abschiednahme an offenen Sarg. Immer mehr verfügen in ihrem Testament das Krematorium für sich. Keine Zeit zum Sterben. Keine Zeit zum Totsein. Keine Zeit zum langsamen Zerfall. Keine Zeit zum Trauern.

Mir wurde bewusst, wie viele Trauersitten in den letzten 40 Jahren bereits zerfallen oder im Zerfall begriffen sind. Die Älteren erinnern sich noch an die Trauerzüge, damals noch mit Pferd und Wagen, quer durch das Dorf

oder durch die Stadt. Der Bus musste stehen bleiben, und alle, die nicht beteiligt waren, stiegen vom Fahrrad ab und zogen den Hut. Am offenen Sarg sitzen in der Familie. Weinen ohne Scham, um den Schmerz zu überwinden. Menschen in Trauerkleidung, durch diese Sitte hilfreich gezwungen, so oft Auskunft zu geben, bis sie selbst begriffen hatten, dass der Mensch wirklich tot ist. Na ja, es muss Gründe geben, warum alles zerbricht. War es das zwinghafte Stille? Das andere Extrem? Wo keiner und vor allen Dingen keine aus der Reihe tanzen durfte? Aber was bleibt zurück? Die große Leere und die große Unsicherheit, wie es denn wohl angemessen sei.

Der eigene Tod ist den meisten Menschen so fremd geworden, dass sie sich fürchten, ein Testament zu machen. Sie glauben, den Tod herbeizurufen, sobald sie an ihn denken oder ihn gar vorbereiten. Wie verstehen das Sterben nicht mehr als unumgängliches Ende unserer irdischen Existenz, sondern sehen den Tod als Feind, der mit allen Mitteln moderner Medizin und perfekter Lebensplanung bekämpft wird. Mit dieser Einstellung wird das tatsächliche Sterben zu etwas beinahe Umatürlichem. Je weniger Erfahrung einzelne Menschen mit dem Sterben anderer haben, desto größer werden die Berührungängste – da der Tod aber immer geschehen wird, gleichgültig wie eine Gesellschaft dazu steht, werden die Sterbenden selbst geachtet und unsichtbar gemacht. Sobald sie perfekt versorgt und orientiert bestattet sind, soll möglichst nichts mehr an ihr Sterben erinnert. Familienangehörigen, Freundinnen und Freunde, die voll Schmerz und Sehnsucht um die Toten trauern, sind für den Rest der Gesellschaft eine ungewünschte Erinnerung an den Tod.

Die Unterstützung voneinander Menschen ist erst seit Mitte der achtziger Jahre nicht mehr allein Aufgabe der Seelsorge, Bestattungswesen und Medizin. Die Notwendigkeit einer einfühlsamen und gleichzeitig fachkundigen Trauerbegleitung wurde erkannt, berufsbegleitende Ausbildungsgänge in Trauerbegleitung und Trauerberatung entstanden. Der Begriff „Trauerarbeit“ wurde in verschiedenen Veröffentlichungen geprägt, neben wissenschaftlichen Titeln erschien auch eine Vielzahl von Ratgebern für Betroffene. Vernetzte Therapie- und Beratungsangebote für Trauernde versuchen die Lücke zu füllen, die durch das gesamtgesellschaftliche Weggehen entstanden ist.

Um einer Bestattung Sinn zu geben, sollten Angehörige möglichst viel Einfluss auf die Gestaltung und den Ablauf der Bestattung nehmen. Ein verständnisvoller und einfühlsamer Bestatter wird ohnehin ein Berater zum Beispiel der Auswahl von Texten für die Anzeige, für den Trauerbrief, für die Herrichtung des Verstorbenen sein und auf die Wünsche der Angehörigen eingehen.

Ich denke, es wäre schön, wenn sich meine Bräutche entwickeln könnten. Solche, die es den Lebenden und den Sterbenden mit dem Schwersten und Unvermeidlichsten leichter machen könnten – mit dem Tod.
Tomas Couers, Bestatter
OPE 32 Nordenham

Adrians erste Schritte

In einer gemeinsamen Aktion haben die Mitglieder von Round Table und Old Table 116 Lmdau-Lindenberg dem 10-jährigen, bisher gelähmten Adrian aus einem Dorf in der Nähe der rumänischen Stadt Sibiu zu ersten Schritten in ein neues Leben verholfen. Auf Bitten von Therese Altmannspenger, die für das Rote Kreuz Lmdau bereits mehrere Hilfsgütertransporte nach Rumänien durchführte und hierbei auch von RT 116 Lmdau-Lindenberg unterstützt wurde, nahmen sich die Tabler und Old Tabler des kleinen Adrian an. Zunächst ging es um die Finanzierung der Reise für Adrian und eine Begleitperson, den Abschluss einer Versicherung, die Unterbringung und Verpflegung. Die Mittel hierfür konnten der Servicekasse von RT 114 entnommen werden. Für den mehrwöchigen Aufenthalt stellte Old Tabler Jakob Steib eine Ferienwohnung kostenlos zur Verfügung. Old Tabler Horst Schmalz führte erste Untersuchungen durch und vermittelte die weitere Betreuung durch befreundete Kollegen und eine physiotherapeutische Betreuung.

Adrian wurde im Alter von einem Jahr wegen eines Ausschlags behandelt und war bald darauf von der Hüfte abwärts gelähmt. Den verzweifelten Eltern und Geschwistern machte man keinerlei Hoffnung auf seinen Zustand. So wurde Adrian seither von seiner Familie herumgetragen oder musste einfach im Bett liegen bleiben. Vermutlich litt Adrian damals an einer Hirnhautentzündung, die nicht erkannt und behandelt wurde. Während seines

Aufenthaltes in Deutschland wurde Adrian unermüdlich durch die Physiotherapeuten Gabriele Zahn und Heidi Sinz unentgeltlich betreut und machte große Fortschritte. Adrian kann inzwischen selbst stehen und schon ein paar kleine Schritte laufen. Seine Augen strahlen vor Begeisterung, wenn er davon erzählt, wie er bald mit anderen Kindern seines Dorfes Fußball spielen werde.

Natürlich ist es noch ein langer Weg, bis sich dieser Traum für Adrian erfüllen wird, doch ein Anfang ist gemacht. Seine Schwester, die ihn auf der Reise begleitete, hat verschiedene Bewegungsübungen erlernt, die sie auch in der Heimat regelmäßig mit Adrian ausführen wird. Außerdem konnte Adrian ein spezielles, behindertengerechtes Fahrrad mit in sein Dorf nehmen, das ihm ermöglicht, sich im Dorf zu bewegen und auch am normalen Schulunterricht teilzunehmen. So konnte Round

Table und Old Table 116 Lmdau-Lindenberg in einer gemeinsamen Aktion einem verzweifelten Menschen eine neue Perspektive für die Zukunft geben. Adrians fröhliches Lachen und seine strahlenden Augen sind der schönste Lohn für die gemeinsamen Anstrengungen.



Adrian läuft wieder dank RT und OT 116 Lmdau-Lindenberg

Celle

Ein AGM der Herzlichkeit



Es war ein joviales AGM in Celle. Das Get together im Landgestüt brachte gleich die richtige Einstimmung. Auch der Präsidentenempfang von Eric Kerstan (Foto ganz unten) lief locker und mit viel Humor über die Bühne.



Schon der Empfang war überaus freundlich. Frohgelumt begrüßten uns die Celler Oldies bei der Registration in der Congress Union. Wo finden die Veranstaltungen statt, wie finden wir dahin, wo ist die nächste Bank, wie läuft's am Tisch ... entspannt und ohne Hektik erfuhren wir Ankommlinge alles, was wir wissen wollten.

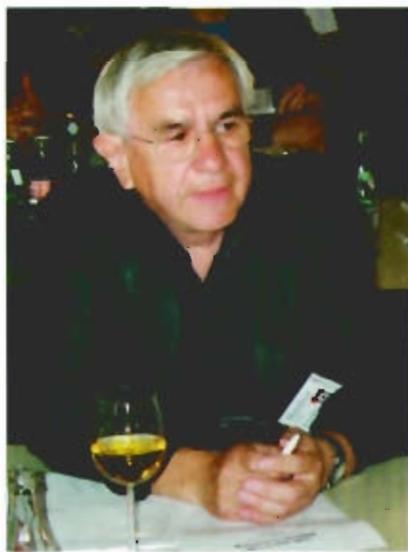
Das war in den nächsten drei Tagen nicht anders. Die Freunde von OT 33 und 107 Celle, unterstützt von Tablern des RT 33 waren stets zur Stelle, wenn sie gebraucht wurden. Zu erkennen an den roten Herzen an der Brusttasche, wurde ihr Rat auch eins ums andere mal in Anspruch genommen. Sie erwies

sen sich als aufmerksame Gastgeber, die jeden Wunsch von den Lippen ablesen und die sich stets galant und mit Stil um jeden Einzelnen kümmerten.

Vielleicht lag es auch ein wenig daran, dass das AGM bereits im Vorfeld perfekt organisiert wurde, so dass die Celler mit entsprechend viel Ruhe und Gelassenheit an die Veranstaltung herangehen konnten. Schon beim Halbjahrestreffen in Dresden 1995, sagt Hauptorganisator und „Kopf“ des Celler AGMs, Roland Danner, sei die Idee für eine Jahreshauptversammlung in Celle gekommen. Zwei Jahre später war dann klar: Celle bekommt den Zuschlag für das AGM 1999. Zu diesem Zeitpunkt stand sogar



highlights



schon ein erstes Konzept von Roland. Eine Arbeitsgruppe wurde gegründet, zu der dann nach und nach auch Oldies und Tabler von OT 107 und RI 33 zusteiften. Jeden Monat traf man sich, resümierte den Stand der Dinge und entwickelte das Konzept weiter.

Nun, die Mühe hat sich gelohnt. Das Herz auf der Brust erwies sich nicht nur als Erkennungszeichen, sondern wird sicherlich bei allen, die das AGM erlebt haben, auch als Symbol für die Atmosphäre in Erinnerung bleiben: Ein AGM der Herzlichkeit.

Bereits am Welcome im Sporeckenstall des 1735 gegründeten Landgestüts zeigten sich die Celler von ihrer freundlichsten Seite. Die Örtlichkeit tat das ihrige. Wo sonst stramme Hengste in ihren Boxen auf ihren Einsatz warten, versammelte sich die Oldie-Schar mit nationalen und internationalen Gästen und den Gästen von Tangent und Ladies Circle zum lockeren Gespräch an Bier-tischen bei einer zünftigen Vesper. Die „Swing-Band“ sorgte für fetzige Unterhaltung. Nach Einbruch der Dunkelheit setzte Christiane Schulz, Tochter von Hans Jochen Schulz (OT 33) mit einem Feuertanz einen ersten viel bestaunten Höhepunkt.

Die von den Celler Oldies angebotenen Führungen am nächsten Tag wurden rege in Anspruch genommen. Stückmuster-Museum, Bieneninstitut, Kräutergarten, Stadtführung durch Celle, Führung durch das Celler Rathaus – alle Veranstaltungen waren gut besucht. Was Gabi Bauer von der Tageschau – sie ist in Celle geboren und aufgewachsen – kürzlich in einem Interview über Celle äußerte, wurde rundum bestätigt: Celle hat sich gemacht! Die Stadt lebt nicht nur von der Fassade, den schönen Fachwerkhäusern, dem Schloss. Sie lebt auch durch die Menschen und das Leben auf und in den Straßen. Das sagt auch Uwe Kerstan: „Straßencafés hat es früher in Celle nicht gegeben“, weiß er. „Heute ist das schon selbstverständlich“.

Das AGM, die Jahreshauptversamm-



lung, verlief programmgemäß. Uwe Kerstan führte souverän durch die Sitzung, immer wieder auch mal zu einem kleinen Scherz aufgelegt. Geradezu fürsorglich kümmerte sich um Tangent-Präsidentin Doris Hausmann, der es bei ihrem Grußwort angesichts geballter „Männlichkeit“ fast die Stimme verschlug. Die milden Worte von Uwe nahm sie dankend an. Einen farblichen Akzent setzten unsere indischen Gäste, die sich in ihrer Nationaltracht präsentierten.

Die Diskussionen um die einzelnen Tagesordnungspunkte wurden sachlich



geführt. Konstruktive Kritik wurde von Präsidium und Beirat wohlwollend aufgegriffen, bei der Debatte über die Satzung formuliert und schließlich Nagel mit Köpfen gemacht (siehe dazu das Protokoll von OI D-Sekretar Franz Hoffmann in der Distriktpost auf den Seiten I-III). Ein kleine Abwechslung bot die Einleitung zur Ernennung von Herbert Kaiser zum Ehrenmitglied von

kett. Im Verlauf des Abends füllte sich die Tanzfläche zwar immer wieder mal, häufiger aber gab es große Lücken auf dem Parkett. Der zuweilen doch recht jazzige Sound ammierte nicht immer zum Tanzbenschwingen. Dafür blieb viel Raum, sich zu unterhalten.

Für Abwechslung sorgten die Celler Oldies und das OI D-Präsidium. Viel Beifall gab es für die Celler Tische und insbesondere für Roland Danner für die Organisation des AGMs. In leuchtend blauem Jackett nahm Joachim Wieting bei der Präsidentenübergabe die unstrittene Präsidentenkette von Uwe Kerstan entgegen. Die Übergabe und die Vorstellung des neuen Präsidiungs ging angenehm schnell über die Bühne. Sowohl Uwe wie auch Joachim verzichteten auf lange Schaufenster-Reden und hielten sich an die alte Regel, in der Kürze liegt die Würze. Die Ladies von Tangent nahmen Joachim als neuen OI D-Präsidenten unter ihre Fittiche bzw. unter den Schirm, ebenso Herbert



Kaiser, der als „Ehrentangente“ in die Annalen von OI D und Tangent eingehen wird.

Am nächsten Tag trommelte Joachim Wieting den OI D-Vorstand zur ersten Präsidiungs-Sitzung seiner neuen Amtszeit in den Geschäftsräumen von Uwe zusammen. Anschließend ging es zum Farewell in die Landfrauen Schule zum EXPO-Projekt „KeimCelle Zukunft“. Auch der Ausklang war bezeichnend: Die „roten Herzen“ verabschiedeten sich standesgemäß.

Helmut Müller

zusammenzufinden. Diese sehr intime Veranstaltung kam sehr gut an.

Intim im Kreis der Offiziellen verabschiedete sich Uwe Kerstan im Rahmen eines Präsidenten-Dinners eine Stunde vor der Abendveranstaltung. Uwe ließ dabei kurz sein Präsidentenjahr Revue passieren und bedankte sich bei allen Anwesenden für die gute Zusammenarbeit und die freundschaftlichen Beziehungen. Unter den vielen Geschenken erregte vor allem das Präsent von Dagmar Bläer große Aufmerksamkeit: Im Namen von Tangent setzte sie Uwe einen breitkrempigen schwarzen Hut auf den Kopf, den er würdevoll zur Schau stellte. Auch Herbert Kaiser musste noch Mal ran. Die finnischen Freunde übergaben ihm ein besonders schweres Geschenk: Steine für die Sauna.

In der dekorativ geschmückten Congress Union Cella Land schließlich der Ballabend statt. Die „Schlacht“ ums Buffet blieb aus – es war reichlich und an vielen Stellen aufgetischt, so dass jeder zügig zum Essen kam. Bei den ersten Takten der Swing-Band wagten sich ein paar wagemutige Paare auf Par-

Die fotografischen Impressionen des Celler AGMs belegen: Die Jahreshauptversammlung verlief sehr harmonisch (Fotos linke Seite, linke Spalte), beim Ballabend gab es zahlreiche Höhepunkte und die Präsidentenübergabe ging zackig und mit großer Herzlichkeit über die Bühne.

Gleich am Tag nach der Präsidentenübergabe trommelte Joachim Wieting seine Mannschaft zu einer ersten Sitzung zusammen (Foto oben links).

Während der Tagung wurde Herbert Kaiser zum Ehrenmitglied von OI D ernannt (Foto linke Seite oben).



25 Jahre 41-International Schönes Jubiläum in

GRAZ



*(Noch-)OTD-
Vizepräsident
Joachim Wieting
auf dem Weg zum
Ballabend.*

Vom 19. bis 21. Mai war Graz in der Steiermark das Mekka der Welt von 41-International. Dem Aufruf zum 25. Jubiläums-AGM waren viele Oldies mit ihren Partnerinnen aus fast allen Ländern unserer Vereinigung gefolgt, nur Neuseeland und die Freunde vom Indischen Ozean ließen sich durch die große Distanz vom Besuch abschrecken. Stark präsent waren besonders die Anrainer: Ö1D mit 32, Italien mit 23, Schweiz mit 14 Teilnehmern. Erfreulich, dass sich darunter auch viele Mitglieder befanden, die nicht als Amtsträger zur Teilnahme verpflichtet waren. So scheint der Appell von 41-International Präsident Luc Desmet, Nicht-Offizielle zur Teilnahme an ausländischen AGMs zu ermutigen, doch auf fruchtbaren Boden gefallen zu sein.

Er konnte in seinem Amtsjahr 136 mal die Golden-Vlees-Tra-vellers-Fund Kappe an nichtoffizielle Teilnehmer eines ausländischen AGMs verteilen.

Die Hauptstadt der Steiermark bot eine schöne Kulisse zu den verschiedenen Punkten der Veranstaltung. Der Start beim „Get together“ im Grazer Congress war ein geeigneter und angemessener Rahmen zur 25-Jahrfeier von 41-International. Der klassizistische Kongress-Saal konnte so gerade dem starken Andrang der Teilnehmer stand halten.

Das Wetter hatte ein Sinn für dramaturgische Steigerungen. Freuten sich die Teilnehmer der Pre-Tour in den Tagen zuvor an einer Hitzewelle, so kühlte es am Freitagabend langsam ab. Samstagmorgen setzte Regen ein, der die Stadtführung zwar nicht allzusehr störte, aber den Delegierten, die im Hotel Futrope die Hauptversammlungen von Club Österreich und 41-International aussitzen mussten, das Verbleiben erleichterte.

Kurz das Wichtigste zur Jahreshauptversammlung von 41-International:

Nach den Berichten der Millennium-Gruppe und den Offiziellen von 41-International wurde die neue Führungsspitze von für 2000/01 bestimmt:

*(Noch-)OTD-Präsident
Uwe Kerstan beim
Bogenschießerempfang in Graz,
sympathisch assistiert von Gattin
Ulrike (rechts) und
Brigitte Sahm (links).*



President: Herbert Potzinger;
Österreich
Vize Pres.: Beat Berger,
Schweiz
Past-Pres.: Luc Desmet,
Belgien
Secret./Treasurer: Freddy Kachelhofer,
Schweiz

Freddy Kachelhofer beteuerte, nur noch ein Jahr für dieses Amt zur Verfügung stehen zu wollen.

Das nächste HYM von 41-International wird vom 5. bis 8. Oktober 2000 in Larnaka (Cypern) und das nächste AGM am 28. April, 2001 in Johan-



Vor der Alten Universität - Neue 41-er. Vize Beat Berger (CH) mit Teibichner(?) Ragana u. Ulvo Oswald, IRO OTD, Jocelyne u. Jacques Menuval, IRO E, René Lollu, IRO F, Francis Capron, Past-President (Frankreich)



Jüdisch-deutsch-österreichischer Stadtbund in Graz

nesburg (Südafrika) abgehalten. Am 6. Oktober 2001 soll das HYM in Dänemark stattfinden. Nach Beat Berger wird der nächste Vizepräsident von Indien gestellt. Dann übernimmt 2002 Dänemark. In 2003 wird Frankreich und 2004 Südafrika nachfolgen. Von OTD ist 2005 das Amt des Vizepräsidenten zu besetzen.

Mit der Charterung des vierten Clubs in Israel erfüllten unsere israelischen Freunde die Rahmenbedingungen zur Aufnahme eines Vollmitgliedes in 41-International.

Israel wurde einstimmig als neues, 19. Mitglied in 41-International aufgenommen. Danach ging es für die Delegierten im Eilmarsch zum

Rathaus: 12.30h die Ansprache des Bürgermeisters von Graz und das Bannerbuch warteten. Das Weiter klarte auf, und die Schlossbergführung mit dem Grazer Wahrzeichen, dem Uhrturm, konnte schon fast im Trockenen begangen werden. Es blieb noch Zeit zur Muße und zum Bummel bis gegen 18 Uhr Luc Desmet, als Präsident von 41-International und Gerhard Wirth, als Präsident von Club 41 Österreich beim Banner-Exchange im Hotel Europa ihren offiziellen Abschied nahmen.

Zum abschließenden Höhepunkt, dem Gala-Abend in der Aula der alten, würdigen Universität von Graz, schien die Abendsonne und gab dem Fest einen glänzenden Rahmen. Der Ketten-Tausch mit den neuen Amtsträgern fand kurz vor Mitternacht statt. Lothar Fiedler aus St. Pölten stellte als neuer

Präsident von Club Österreich seine Führungs-Mannschaft vor.

Die Sonne setzte noch ems drauf, als wir am nächsten Morgen hoch über Graz im Fürstenstand am Plabatschberg die tolle Aussicht genossen und uns nach rustikalem Brunch von den Freunden verabschieden mussten.

Alles in allem ein gelungenes Fest - nicht zuletzt durch die umsichtige Leitung und Organisation der Grazer Freunde, denen unserer besonderer Dank gilt.

Ulvo Oswald
IRO OTD

25 Jahre 41-International

Ein Blick zurück – ohne Pathos

Man trifft sich anlässlich der Jahreshauptversammlung von Club 41 Österreich und des Annual General Meetings von 41-International. Beim „Get together“ denken „altgediente Ex-Tabler“ gemeinsam mit den jungen Ex-Tablern und deren Damen daran, wie das alles eigentlich gekommen ist: „25 Jahre 41-International“.

Viele alte – besser sollte man sagen – langjährige Freunde freuen sich über das Wiedersehen. Ein stimmungsvoller Beginn des Festes und eine gute Gelegenheit auch die „Anfänge“ unseres Freundeskreises und an die Gründung von 41-International vor 25 Jahren zu erinnern.

Natürlich sind die beiden österreichischen Past-Präsidenten von 41-International Peter Pösch und Otto Adelhöfer anwesend. Ein kurzer Willkommensgruß von Club 41 Graz Präsident Dieter Straka und damit auch gleichzeitig die Eröffnung des Get together, und Dieter bittet die beiden auf die Bühne, wo sie mit einigen kompetenten Worten dem festlichen Anlass Rechnung tragen.

Otto begibt sich mit seinem Statement gleich ganz tief in die Vergangenheit, „back to the roots“. Denn nur wenige Tage nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges am 14. Mai 1945 wurde in England der erste Club 41 von Ex-Tablern aus der Taufe gehoben. Der Ärmelkanal bildete keine Barriere für die Idee, den damals noch verhältnismäßig wenigen kontinentaleuropäischen Ex-Tablern eine „neue Heimat“ zu geben: in Frankreich, Belgien, Holland und später auch in Deutschland folgte man begeistert dem britischen Beispiel. Getragen vom tablerischen Prinzip der Toleranz entwickelte sich zwischen den Kriegsgegnern von einst zusehends ein Klima des Verstehens und Vertrauens. Dies gipfelte am 14. Juni 1975 in dem französischen Seebad Le Touquet mit der Unterzeichnung der Charterurkunde von 41-International durch die Präsidenten der Nationalen Organisationen von Grossbritannien, Frankreich, Belgien und Deutschland. Damit war die Voraussetzung

geschaffen, um gezielt an einer Förderung von freundschaftlichen Verbindungen über die Landesgrenzen hinweg zu arbeiten. Viel von dieser Arbeit hatten in den Folgejahren in erster Linie die jeweiligen Präsidenten von 41-International zu leisten. Auch ihrem Einsatz ist es zu verdanken, dass 41-International in diesen 25 Jahren von vier auf 19 Mitgliedsorganisationen angewachsen ist. Den aus dem Ausland angereisten Past-Präsidenten Daniel Ponchon, Lambert Melzer, Wolfgang Rösel, Glauco Zago, Alan Reynolds und Tero Lindell sprach Otto unter dem Beifall des Auditoriums Dank und Anerkennung aus.

Im anschließenden Festvortrag ging es Peter Pösch weniger um die Aufzählung von Daten und Namen, sondern um die inhaltlichen Aspekte, die 41-International ein Vierteljahrhundert hindurch geprägt haben – auszugswise aus seinem Festvortrag:

„Wenn wir heute das 25-jährige Jubiläum von 41-International begehen, dann darf ich die mit dem Motto unserer Freundschaftsrunde erlenen: ‚May the Hinges of Friendship Never Rust‘ – Mögen die Ketten der Freundschaft niemals rosten. Die Aussage ist klar und eindeutig. Wir sollen die Freundschaften – nämlich die, die wir bei Round Table begründet haben – pflegen und bewahren. Dass wir dies in einer immer größer werdenden internationalen Gemeinschaft seit nunmehr 25 Jahren tun, bereitet allen, die sich dafür engagieren, Genugtuung und Freude. Und ich glaube auch, dass ich die Anwesenden in diesen Kreis miteinbeziehen darf. Wenn ich in die Runde blicke und meine österreichischen Freunde hier beim Get together mit 41ern aus vielen Ländern zusammen sitzen sehe, dann hat sich bereits eines der Ziele von 41-International verwirklicht, das persönliche Gespräch und den persönlichen Kontakt auf internationaler Ebene zu fördern und zu vertiefen. Denn gerade in einer so großen und globalen Organisation zählt die Kommunikation zu den Kernproblemen. Ertliche unserer internationalen Präsidenten haben sich während ihrer

Amtszeit – und auch danach – bemüht, hier Fortschritte zu erzielen. „Let's communicate“ war das Motto von Guy Mercier. Glauco Zago musste viel Überzeugungsarbeit leisten, um den Informationsfluss über Internet anzukurbeln und ich selbst versuche als Editor des COURIER seit 20 Jahren die 41er in Europa und Übersee mit Informationen zu versorgen (man müsste sie halt auch lesen!). Das alles aber kann nur Anstoß oder Anregung sein für persönliche Begegnung. Wenn wir gemeinsam reden und lachen, gemeinsam essen und trinken, dann kann es einfach keine Vorurteile mehr geben! Durch persönliche Begegnung bei nationalen 41-er Treffen und in zahlreichen Gesprächen und Diskussionen haben semerzeit

Otto hat dies zuvor schon anklingen lassen. Engländer, Franzosen, Belgier, Niederländer und Deutsche die Ressentiments überwinden konnten. Und so konnte 1975 in Le Touquet jene Urkunde unterzeichnet werden, die als „Geburtschein von 41-International“ anzusehen ist. Zwei Fremde, die man als Geburtshelfer bezeichnen kann, weilen heute unter uns: Daniel Ponchon und Emhart Melzer – Ihnen gilt mein besonderer Respekt!

Auf die wechselvolle 25-jährige Geschichte von 41-International will ich hier nicht eingehen. Sie ist in der Jubiläumsausgabe des COURIER nachzulesen. Es gab das übliche Auf und Ab – positiven Entwicklungen folgten leider manchmal auch Rückschläge. Stets gab es die schon aus „Tablers Zeiten“ bekannten zumeist kleintlichen Diskussionen über Geld und Finanzierungsfragen; es hat heftige Meinungsverschiedenheiten über einzelne Passagen in den Statuten, ja es hat sogar Austritte und Wiedereintritte gegeben. Ein Thema aber ist niemals in Frage gestellt worden: die Frage der Toleranz und die Bewahrung der Freundschaft – von 41er zu 41er – absens von Politik und Religion oder Weltanschauung. Dieses Prinzip an dem 41-International, seine Mitgliedsorganisationen und – wie ich hoffe – auch alle 41er in der Vergangenheit festgehalten haben, muss heute genauso Gültigkeit haben und es muss auch in Zukunft unangetastet bleiben. Der heute leider zu oft missbrauchte Begriff „Zukunft“ ist für mich das Stichwort, um auch in dieser Blickrichtung ein paar Gedanken anzubringen: Ich habe dieser Tage ein Exemplar der Round Table Zeitschrift CIRCULAR erhalten. Fem sauberlich sind darin die Neuaufnahmen – samt Geburtsdatum aufgehstet. Im Schnitt sind die Herren „Neutabler“ zwischen 30 und 34 Jahre alt. Das heißt, ihr aktives Tabler-Leben währt kaum länger als 10 Jahre. Bei der heutigen Lebenserwartung sind diese Tabler dann drei bis vier Mal so lange Mitglieder von Club 41. Wobei ich natürlich davon ausgehe, dass die Entscheidung für ein weiteres Clubleben zugunsten von Club 41 fällt. Und hier stellt sich nunmehr die Frage, ob die Ketten der Freundschaft nicht doch eines Tages Rost ansetzen und der in einigen kurzen Jahren erwor-



bene Tablergeist nicht doch übermäßig lange strapaziert wird. „Tempora mutantur – et nos mutamur in illis!“ Ein Faktum, das eine Organisation, die sich dem Bewahren verschrieben hat, sicher nicht so leicht wird bewältigen können. Dass 41-International aktuell ist, manifestiert sich im Wachstum unserer Organisation im Laufe der vergangenen 25 Jahre. Und wenn heuer Israel als 19. Land zu 41-International stößt, so gibt das zur berechtigten Hoffnung Anlass, dass sich in weiteren Ländern, etwa in Osteuropa, engagierte Ex-Tabler finden werden, die unser Motto und unsere Idee aus dem engen Kreis ihres Heimatortes hinausbringen und sich mit den Ex-Tablern in aller Welt zusammenschließen. Es darf keinen Stillstand geben – dass es Freunde gibt, die sich Gedanken um die Weiterentwicklung von 41-International machen, halte ich für begrüßenswert.

Last mich abschließend 41-International mit einer Brücke vergleichen: sie ist vor 25 Jahren von Idealisten gebaut worden. Seither wird sie von einer immer größer werdenden Zahl von Idealisten gepflegt und instand gehalten. An euch Ex-Tablern aber liegt es, diese Brücke zu betreten, aufeinander zuzugehen – in Freundschaft, in Toleranz und ohne Vorurteile, so wie es uns Round Table gelehrt hat.“

Nach dieser Rede hat der anstehende Präsident von 41-International Luc Desmet an Peter Pösch, der 1982/83 Präsident von 41-International war, mit der Medaille „Pour le Merit“ ausgezeichnet. Es ist dies nach der Ehrenmitgliedschaft die höchste Auszeichnung, die 41-International zu vergeben hat. Peter hat sie in Anerkennung seiner 20-jährigen Tätigkeit als Editor von 41-International erhalten. Weitere Träger dieser Auszeichnung sind Eric Stroud (Sudafrika), Louis Bannwart (Schweiz) und Wolfgang Rosel (Deutschland).

„Get together“ in Graz: Freunde aus aller Herren Länder sind hierbei gekommen – einzig und allein der Freundschaft wegen. 41-International ist dafür Pate gestanden.

Peter Pösch

international

AGM 41-Club Italien in Venedig



Ein Muss für jeden Besuch in Venedig: die obligatorische Gondelfahrt. Hier mit OFD-Präsident Joachim Wieting (mit gelbem Jackett) und Partnerin Brigitte Salim (Sonnenbrille).

Vom 12. bis 14. Juni 2000 fand in Venedig die Generalversammlung vom Club 41 Italien zusammen mit Ladies' Circle statt. Als außergewöhnlichen Tagungsort hatte der Präsident Alvisè Benvenuto auf Vermittlung seines Onkels, deren besonderen Beziehungen zu ... Räume im ehemaligen Benediktinerkloster des heiligen Georgs auf der Insel San Giorgio Maggiore gewählt.

Nach der Säkularisierung, Plünderung durch napoleonische Truppen und jahrelanger Besetzung durch das italienische Militär hatte der Mäzen Graf Vittorio Cim es geschafft, die vollkommen baufälligen Anlagen in Form einer Stiftung der Nachwelt zu erhalten. Heute bietet das nahezu vollkommen renovierte Kloster Zentren für soziale und

kulturelle Tätigkeiten an, die inzwischen in eine Berufsschule für Marinewesen und eine autonome Hochschule für Bildungsforschung mit internationalem Charakter umgewandelt wurden.

Die AGM-Teilnehmer übernachteten in den Klosterzellen des Dormitoriums der Buora, die Generalversammlung fand in den ehemaligen Klosterräumen statt, gegessen wurde im Kreuzgang unter Zypressen und der festliche Abend fand im ehemaligen Refektorium Palladios statt.

Die Klosteranlage ist der Allgemeinheit verschlossen. Für uns war es eine besondere Ehre, als einzige Gäste auf dem weiten Klosterareal zu weilen, auf der gegenüber liegenden Wasserseite die traumhaft schöne Silhouette Venedigs zu sehen und das hektische Treiben auf dem Markus-Areal zu betrachten. Es war ein sehr gemütliches und familiäres

AGM, welches am Sonntag durch ein spezielles Spektakel auf dem Canale Grande in Form eines historischen Bootrennens gekrönt wurde.

Als neuer Präsident ist Pietro Modenese aus Rovereto gewählt, der uns alle ganz herzlich zum nächsten AGM vom 11. bis 13. Mai 2001 an den Gardasee einlädt.

In Amt und Würden: Das neue Präsidium der 41-Club Italien



AGM Club 41 Belgien in Charleroi

Wer Charleroi als unattraktive Industrieregion Belgiens in Erinnerung hat, wurde angenehm enttäuscht. Der ausrichtende Club Nr. 27 Thudinie hatte einen idyllischen Tagungsort ausgewählt: die Klostersruine „Abbaye d'Aulne“. Gott sei Dank hatten die napoleonschen Truppen nicht alle Gebäude der riesigen Klosteranlage zerstört. Die Wirtschaftsgebäude und Stallungen sind erhalten geblieben und dienen heute als Tagungsstätte und Internat und – an diesem Wochenende – dem Club 41 Belgien als Ort des Bannerlunches und der Jahresversammlung. 12.00 h – pünktlich, wie im Programm vorgeschrieben, erschien die Delegation von OJD:

Der frisch gebackene Distriktpräsident des an Belgien angrenzenden OJD-Distrikts VI, Wolfgang Gölden, und IRO Ulver Oswald sowie die Ehepartner Angelika und Rosemarie.

Doch bis die ersten Freunde aus Belgien auftauchten, mussten einige Gläser des köstlichen Klosterbieres die Zeit kürzen helfen.

Die Welcome-Feier tags zuvor auf der Ferme de Martmrou à Fleurus hatte erfreulich alle Rahmen gesprengt, was Besucherzahl, Stimmung und das Ende des feuchtfröhlichen Abends anging. So kamen denn unsere Freunde so gegen 13 h langsam und zum Teil verkütert zusammen. Mit ihnen erschienen 41-International Präsident Luc Desmet mit Mandine, Rosie und Randolph Riedinger, der als IRO Italien vertrat. Past-Präsident Andreas Dolp kam für Österreich und Jacques Lacorre mit Isabelle repräsentierte als Nachbar-Nation die anmahnende Champagne.

Das Mittagmahl wurde uns in dem alten Gewölbesaal der „Carrosserie“ geboten. Dazu spielte ein Waldhorn-Sextett stilvoll barocke Weisen.

Nach 14 h zogen sich unsere belgischen Freunde zur Versammlung zurück. Dafür wurden die Damen und die internationalen Delegierten im Bus übers Land gefahren. Schwerpunkt war der Besuch des Maskenmuseums von Binche, in dem uns die Kostüme und das ausgeprägte karnevalistische Treiben dieser Region näher gebracht wurde.

Wieder zum Kloster zurückgekehrt, erfuhren wir, dass sich der neue belgische Vorstand wie folgt zusammengesetzt hat: **Präsident** Jean-Marie de Backer macht noch mal eine Ehrenrunde als Präsident, womit auch **Past-Präsident** Hubert Royackers im Amt bleibt. Neu gewählt wurde als **1. Vizepräsident** Robbie Born und als **2. Vizepräsident** Bernhard Pacquet; Johan Stallaert wird **Sekretär** und Philippe de Wulf **Schatzmeister**. **IRO** ist Ronny Husson.

Nach diesen schweren Wahlgängen stärkten wir uns nochmals mit den Produkten der Klosterbrauerei und konnten uns sodann auf den Festabend vorbereiten, der in der Ferme de la Pitance stattfand. Der gemütliche Abend mit Kerzenlicht, einem köstlichen Menü, Musik, Tanz und dem Bannerexchange dazwischen, ließ die Zeit und die Nacht zum Sonntag wieder recht kurz werden.

Ulver Oswald
OJD-IRO



Im Klosterhof der Abbaye d'Aulne. Die Waldhornbläser kurz vor ihrem Auftritt.

„Le Paris de l’Amitié“

AGM 41 Club Frankreich zusammen mit Table Ronde, Ladies’ Circle und Club Agora

Unter diesem Motto hatten die französischen Freunde ihr diesjähriges AGM gestellt, um – erstmals gemeinsam – mit Round Tabler, Club 41, Ladies’ Circle und Club Agora feierlich 50 Jahre „desprit Table Ronde“ vom 9. Bis 11. Juni 2000 zu begehen. Ort und Anlass sorgten für regen Besuch, der die Organisatoren vor nicht geringe Probleme gestellt haben dürfte. Es klappte alles vorzüglich, speziell auch der Transport zu den einzelnen Veranstaltungsorten.

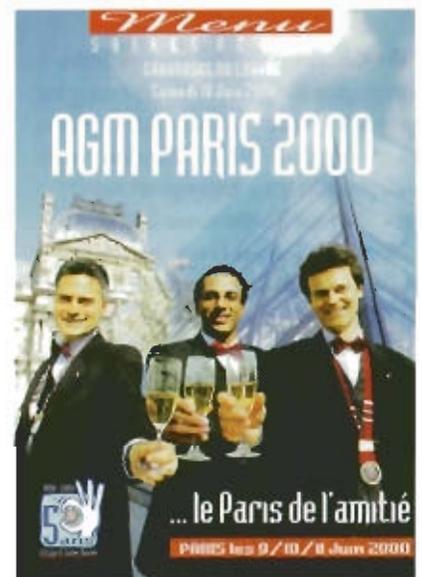
Der Begrüßungsabend der Clubs 41 und Agora fand in einem Saal des riesigen Kongresszentrums CNIT im Schatten des „Grande Arche“ im futuristischen Neubaugebiet „La Défense“ statt und bot nach kulmarischen Ausflügen in verschiedene französische Regionen reichlich Kontakte bei Tanz und Konversation.

Den Samstag nutzten die internationalen Teilnehmer zur Erkundung des (trotz aller Touristenströme immer noch) idyllischen Montmartre, ebe der Gala-Abend an einem wahrhaft herausragenden Ort, nämlich im „Carrousel du Louvre“, anstand. Schon die Anfahrt über die Achse Grande Arche, Arc de Triomphe, Champs Elysées, Place de la Concorde machte auf den Platz unterhalb der Glaspyramide im Innenhof des Louvre neugierig. Die (sündhaft teuer angemieten) Räume waren riesig – und mussten auch so dimensioniert sein, um die circa 2.800 Teilnehmer aufnehmen zu können. Die Dekoration enttäuschte dann etwas: Weder die Mona Lisa noch die Nike von Samothrake schmückten die Sale, auch weniger markante Kunstwerke waren nicht aus den Depots des

Museums herusgelagt. Wir mussten uns mit großen Leinwänden zufriedengeben, auf die das Geschehen auf der Haupttribüne projiziert wurde.

Nach dem umfangreichen Menü und diversen Präsentationen war es glücklich 0,30 Uhr, als der Tanz eröffnet wurde. Da wir uns aber schon seit 18.30 Uhr zum Präsidentenempfang in den unterirdischen Hallen aufhalten, vermochte uns der französische Rock n’ Roll nicht zu locken. Wir fuhren über die lichtergleifenden Champs Elysées zurück zum Hotel und waren uns einig, dass wir noch unseren Enkeln von diesem Abend „im Louvre“ erzählen werden.

*Uwe Kerstan
OTD-Pastpräsident*



OTD-Past-Präsident Uwe Kerstan beim Bannertausch mit den Freunden des Club 41 Frankreich (hier noch in seiner Funktion als Präsident von OTD).



Gemeinsam in Brügge

OT 88 Essen II auf Reisen

Ein erlebnisreiches Wochenende in Brügge hatten die Oldies vom Club 88 Essen II im Mai dieses Jahres. Bei strahlendem Sonnenschein ging es quer durch die Hauptstadt der belgischen Provinz Flandern. Zahlreiche Bauwerke mittelalterlichen Charakters (Liebfrauenkirche, Salvatorkirche, gotische Hallen mit bekanntem Glockenspiel und 85 Meter hohem Belfried, Rathaus, Bürgerhäuser, Stadttore usw.) legten Zeugnis ab von einem durch den Wollhandel fundierten Reichtum, der Brügge zu einer der schönsten Städte der Welt gemacht hatte, dem „Venedig des Nordens“. Brügge ist auch heute noch ein Ort, der viel Charme hat, jedoch zeitweise sehr durch den Tourismus geprägt wird.

Die Führung war zum Glück bereits beendet, als ein Gewitter einsetzte. Im



*Gemeinsam viel Spaß:
OT 88 Essen II in Brügge.*

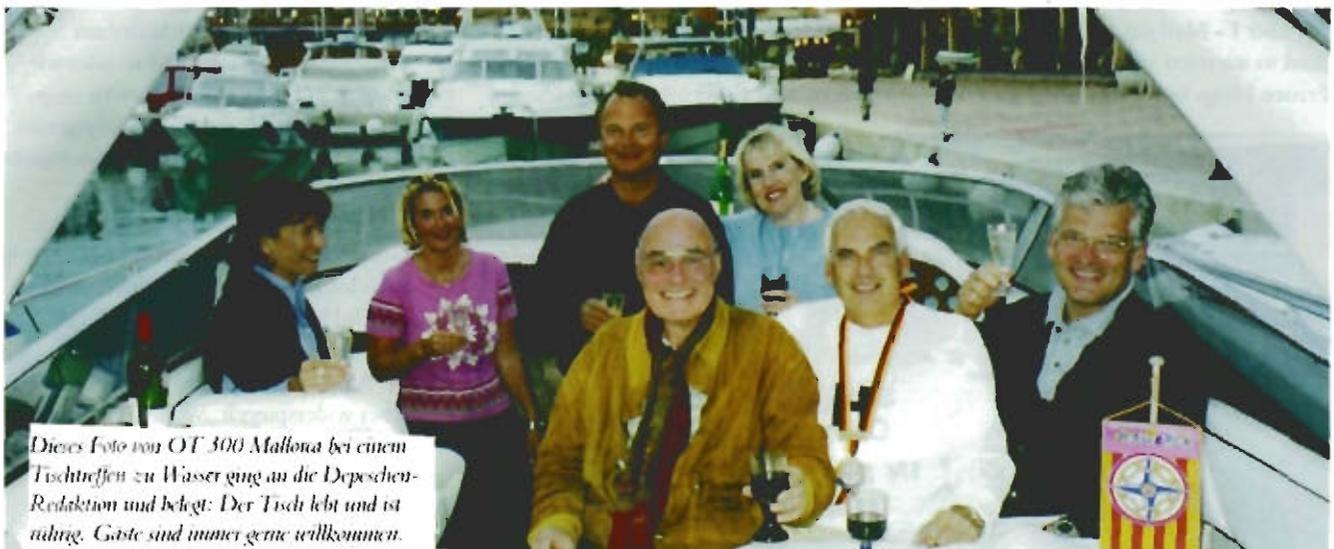
Brauhaus bei mündendem Gerstenstaf wurde heftig die Menüauswahl diskutiert, am Abend folgte schließlich ein gemeinsames Abendessen in sehr harmonischer Atmosphäre.

Beim reichhaltigen Frühstück wurde entschieden: Bei der Rückfahrt wird noch ein Abstecher nach Gent gemacht

Für uns war die Brügge-Reise wieder einmal der Beweis: OT lebt und gewinnt durch solche gemeinsamen Veranstaltungen.

Hans-Henning Daln

OT 300 Mallorca lebt



Dieses Foto von OT 300 Mallorca bei einem Tischtreffen zu Wasser ging an die Depeschen-Redaktion und belegt: Der Tisch lebt und ist ruhig. Gäste sind immer gerne willkommen.

Sun City

Das ungewöhnlichste Ressorort der Welt Von Werner Schenk und Karlheinz Sachse

Wenn man sich mit Tablern trifft und über internationale Kontakte spricht, so ist man schnell bei Südafrika und man kommt zu der Einschätzung- das musst du erlebt haben!

Angeregt von diesen Gedanken und natürlich durch interessante Erlebnisse, die Werner und Petra von ihrer Reise im Jahr 1993 nach Südafrika erzählten, beschlossen wir, das ARISA 2000 zu besuchen und vorher die Castle and Lion Tour vom 9.-21. April zu absolvieren. Um es vorab zu sagen, alles was bisher erzählt wurde, alle Videos, die man vorher gesehen hat, wurden durch das persönliche Erleben weit übertroffen - wir waren beeindruckt! Durch den Leiter der Tour, Ian Kennon und seine Frau Sampie vom Fisch Sasolburg waren wir über E-Mail gut vorinformiert und so starteten wir mit unseren lieben Frauen Helga und Petra gut gelaunt am

7. April unsere Reise. Die Laune war schnell weg, denn bereits in Dresden erfuhren wir, dass unser Flug nach Kapstadt gestrichen war und wir nur nicht informiert wurden. Aber Oldies meistern alles und so kamen wir geschäftig aber glücklich in Kapstadt an. Von guten Freunden empfangen, lernten wir unsere Tourpartner kennen und siehe da, es waren alles Tablerfreunde aus Deutschland:

Thomas Laedy und Matthias Kunz von RT 39 Weinstraße, Hartmut Hueber von RT 139 Stockach-Überlingen Axel Frohweim und Ute Ottmann von RT 16 Nürnberg - eine lustige Truppe, wie wir schnell feststellten.

Die Reise begann in Kapstadt, der Mutterstadt Südafrikas. Die Strandpromenade, der neu ausgebaute Hafen in der Waterfront und natürlich der Höhepunkt, eine Fahrt mit der Seilbahn auf

den 1086 m hohen Tafelberg mit seinem atemberaubenden Blick auf eine der schönsten Städte der Welt war beeindruckend. Nachdem wir unsere neu gefundenen lieben Kapstädter Freunde verabschiedet hatten, ging die Reise an die Westküste nach Saldana Bay. Weiter ging es über Wellington, Paarl entlang der Weinroute nach Stellenbosch. Weiter an die Küste über Hermanus nach P. Agulhas. Dort steht man bewegt am südlichsten Punkt Afrikas und denkt, wie schön ist die Welt! Natürlich überall auf dieser Route Tafelrunden, Freunde, Gespräche, Trinken, Essen und Bannertausch. Es muss an dieser Stelle mal gesagt werden, welchen Stellenwert der Tablergedanke im Leben der südafrikanischen Tabler einnimmt, oft trafen wir Schilder am Ortseingang, an Tankstellen, oder wir wurden in eigenen Klubhäusern empfangen - man möge sich seinen eigenen Bezug zum Tablerleben am Heimmattisch machen!

Über die Gardenroute ging es nach George und von dort mit dem Flieger nach Johannesburg. Hier muss natürlich das Goldminenmuseum Gold Reef City genannt werden, ein Ort, der die Atmosphäre des grossen Goldrausches widerspiegelt. Weiter Richtung Krügerpark, denn wir wollten the Big Five sehen. Middelburg, Lydenburg, White River, wir trafen alte Freunde vom Partnertisch 205 Nelspruit, die



schon 1991 zur Charterfeier in Chemnitz waren.

Ja und schließlich der Krüger National Park – ein herrliches Erlebnis. Jeweils im Morgengrauen bzw. in der Abenddämmerung konnten wir die Tiere beobachten und die Natur bestaunen. Wir sahen aber auch dort die Wasserschäden, die die gewaltigen Regenfälle in Mosambique verursacht haben. Wie ist der Mensch doch machtlos gegen die Natur! Schließlich ging die Tour dem Ende entgegen, über Barberton, Secunda, Vereeniging nach Parys, wo wir in einer herrlichen privaten Lodge das Ende der Tour feierten. Wir waren traurig und glücklich zugleich, heißen nochmals gemeinsam die schönsten Erinnerungen an uns vorüberziehen. Fazit: Wir waren eine duffe Truppe, die sudafrikanischen Tabler sind Spitze und das Land traumhaft. Doch, die Tour war zu Ende, die deutschen Tabler flogen nach Hause

und unsere Freunde aus Südafrika tief in den Alltag.

Für uns vier ging es am nächsten Tag über Johannesburg nach Sun City. Auf privaten Touren konnten wir auch die andere Seite Südafrikas sehen – das Lied vieler Kinder. Hier hofften wir, mit einer kleinen Spende etwas Sonne in ein paar Kinderherzen gebracht zu haben.

Werner und Petra kannten es schon: „Sun City ist das wohl ungewöhnlichste Ressort der Welt“. Dem möchten wir voll zustimmen. Hier wollten wir ganz ruhig dieses sudafrikanische Erlebnis ausklingen lassen. Doch weitere gewaltige Eindrücke kamen auf uns zu. Das ARTSA 2000, perfekt organisiert, ca. 1800 Delegierte aus Afrika und Gäste aus aller Welt. Viele Freunde, die wir auf der Tour besucht hatten, kamen freudig auf uns zu, sehr stolz, am ARTSA teilzunehmen.

Die Satzung von OTD sagt u.a.:

„Vorurteilslose Unterhaltung und Pflege enger freundschaftlicher Verbindungen zu der Mitgliederorganisation von 41 International mit dem Ziel der Völkerverständigung“ – hier fand man dazu die originale Bestätigung – es war überwältigend!

Unser Dank gilt allen Organisatoren und Freunden, speziell dem ARTSA-Präsidenten 1999/2000, Dave Waywell, für diese hervorragende Organisation und das herrliche Fest. Gleichzeitig wünschen wir dem neuen Präsidenten eine erfolgreiche Arbeit in den Jahren 2000/2001!

Liebe Freunde von OTD, wir haben den Auftrag, allen Tablerfreunden in Deutschland und speziell den 41er liebe Grüße zu übermitteln, es gibt sehr viele enge Kontakte zu Deutschland, von denen sie uns erzählten.

Unser hochverehrter Euhart Melzer hat es oft so formuliert: ... fährt einfach los, trifft euch und redet mit-

einander, das ist so herrlich...“, dem haben wir nichts hinzuzufügen, das kann man nur bestätigen.

PS... Übrigens, das ARTSA I findet vom 17. bis 21. April 2001 in SWAKOPMUND/NAMIBIA statt die Registrierunterlagen liegen bei uns vor. Ihr seid alle herzlich eingeladen. Also – auf geht's!

Kathrin Sachse
Wanda Souk

Schöne Stunde, eine überwältigende Landschaft und vor allem: Gastfreundschaft, die ähngleichen sucht. Tabling in Südafrika hat eine besondere Qualität.





Herzliches Wiedersehen beim AGM von RTD

Das AGM der Round Tabler fand vom 9. bis 11. Juni in Friedrichshafen am Bodensee statt. Das Treffen war eine gemeinsame Veranstaltung der Bodenseeanrainerländer Österreich, Schweiz und Deutschland.

Das reichhaltige Programm im Rahmen der Generalversammlung drückte die Vielfalt der Landschaft und Kultur des Bodensees sowie der Industrie aus der Stadt Friedrichshafen aus.

Der amtierende Präsident Michael Wozalla wurde durch Peter Weiß abgelöst, der als neuer Präsident vom Tisch 74 Hamau die Interessen der Round Tabler jetzt vertritt.

Für uns persönlich war es ein herzliches Wiedersehen nach 11 Jahren mit Tablerfreunden vom Club des ausrichtenden Tisches Friedrichshafen. Wir hatten Toni Kiesel und Frau sowie Dr. Friedrich Dinkelacker auf einer Namibia Mass Tour 1989 kennen und schätzen gelernt.

Joachim Wieting
OTD-Präsident

Das AGM in Friedrichshafen habe ich in sehr guter Erinnerung. Das Welcome und vor allem der Ballabend waren perfekt organisiert. Mit der Band hatten die Tabler einen wahren Glücksgriff getan. Entsprechend fiel auch die Resonanz auf dem Parkett aus.

Was mich besonders gefreut hat: Brigitte Sahn und Joachim Wieting haben OTD wirklich würdig vertreten, und das eine Woche vor dem für Joachim ja so wichtige AGM in Celle. Durch ihre sympathisch-gewinnende Art haben es die beiden bestens verstanden, bei den Tablern für OT zu werben und die Entscheidung nach Erreichen der Altersgrenze bei einigen Tablern sicher in die richtige Richtung gelenkt.

Karin Kienzer
RTD/OTD-Sekretärin



*Vertreter OTD beim AGM der Tabler in Friedrichshafen auf gewinnend-sympathische Art:
Joachim Wieting
und Brigitte Sahn.*



Das neue Präsidium von RTD

RTD-Präsident

Peter Weiß, RT 74 Hamau, Beethovenallee 12 c, 61130 Nidderau
TP 06187-27254, TG 069-7126-2534.

RTD-Vize-Präsident

Jürgen Pflüger, RT 37 Ravensburg, Bergstraße 60, 88250 Weingarten,
TP 0751-560900, TG 0751-560500.

Schatzmeister

Armin J. Teufel, RT 162 Sigmaringen, Mühlenstraße 14, 88367 Hohentengen,
TP 07572-711354, TG 07571-741751

RTD-IRO

Wolfgang Bleiber, RT 209 Weimar, Belvedereallee 60 de, 99425 Weimar
RP 03643-516927, TG 0361-6787-778

Von heute auf übermorgen OT 414 Oldenburg im Eiltempo gegründet

Du wie ist das eigentlich, wie gründet man einen OT? Das war donnerstags, als Lutz Ruckeband von RT 14 Oldenburg unseren Ober-Oldie Herbert Kaiser anrief. Klar dass Herbert hier natürlich gleich unterstützend beriet und Lutz aufklärte, wie das Ganze ablaufen könnte. Auf dessen Frage wiederum, ob beispielsweise ein 40-jähriges Jubiläum eines RT-Tisches ein Anlass für eine Gründung sein könnte, antwortete Herbert: „Das ist sicher ein sehr willkommener Anlass für die Gründung eines OT-Tisches. Warum fragst Du? Wollt Ihr denn demnächst einen OT gründen?“ „Ja, übermorgen“!!!!

Da musste selbst der mit allen OT-Wässern gewaschene Herbert erst einmal Luft holen. Nun sind wir zwar die „Älteren“ aber gehören noch lange nicht zum alten Eisen. Und wenn einer

auf solche Situationen spontan zu reagieren weiß, dann Herbert. „Schön. Das freut mich. Da werden wir mal zusehen, dass wir das auch mit OTD auf die Reihe bekommen“. So ungefähr war der weitere Tenor des Gesprächs. Herbert jedenfalls setzte sich sofort mit dem noch amtierenden OTD-Präsidenten Uwe Kerstan in Verbindung. Der gab gleich grünes Licht und beauftragte Herbert, den Neu-Oldies auch von Seiten des Präsidiums alles Gute mit auf den Weg zu geben.

„Die Gründung stand im wahrsten Sinne des Wortes unter einem guten Stern“, sagt Herbert. Denn die 40er Feier von RT 14 Oldenburg fand in einem Autohaus der Stuttgarter Nobelmarke statt. Als Botschafter von OTD übergab Herbert den frisch gebackenen Oldies einen kleinen Koffer mit einem OTD-Info-Paket mit dem Notwendig-

sten zum Einlesen und Ausstatten, assistiert von (Noch-)Distriktsvizepräsidenten Jürgen Boome. Es wurde ein unterhaltsamer Abend mit Band und Zauberei. Besonders beeindruckend: Der humorvolle Rückblick der Neu-Oldies auf ihre RT-Zeit. „Das zeigte, dass hier ein lebendiger neuer OT entsteht mit Oldies, die sich untereinander verstehen“, kommentiert Herbert seinen Eindruck.

Die Aufnahme in den Kreis von OTD ist bereits auf fruchtbaren Boden gestoßen. Der neue OT 414 Oldenburg hat sich in den letzten Wochen als ein sehr aktiver, reisefreudiger Tisch erwiesen. Sowohl bei der Charter von OT 303 Ammerland als auch bei der Charter von OT 312 Emden/Leer war der Tisch vertreten.



Ein neuer Tisch im Kreis von OTD: Bei der 40-Jahrfeier von RT 14 Oldenburg wurde OT 414 Oldenburg gegründet. Von der Reihe von links: Jürgen Boome (zur Zeit der Gründung Distriktsvize), Herbert Kaiser (noch in seiner Funktion als Past-Präsident OTD) und Lutz Ruckeband, Gründungspresident von OT 414 Oldenburg

Charter im festlichen Rahmen OT 303 Ammerland fröhlich begrüßt

Im Herzen des Ammerlandes, einem Landkreis im Nordwesten Niedersachsens, liegt das weithin bekannte Zwischenahner Meer. Am Ufer dieses von Wäldern und blühenden Rhododendren umgebenen Sees befindet sich das Seeschlösschen Dreierbergen. Diesen Standort hatten die Tabler von OT 303 Ammerland für ihre Charter ausgewählt.

Dass sich nicht nur Tabler aus der benachbarten Region dorthin gezogen fühlten, versteht sich von selbst. So überschritt die Zahl der Anmeldungen für Freitagabend am zweiten Maiwochenende bald die Kapazität. Doch Tabler, ob jung oder schon älter, sind flexibel und meistern jede Situation! Das wunderschöne Ambiente des Hauses erstrahlte, und die Gäste wurden von den Tablern fröhlich begrüßt und freudig willkommen geheißen. Es gab ein herzliches Wiedersehen mit zahlreichen Freunden.

Der festliche Charterakt wurde von (Noch-)OTD-Präsident Uwe Kerstan

(jetzt Pastpräsident) vorgenommen. In seiner Rede hob er den besonders aktiven Distrikt im Norden hervor. Der Distriktspräsident assistierte bei der Übergabe der Pms und überbrachte seine Wünsche für ein gutes Tischleben in der hier noch verbreiteten plattdeutschen Sprache. Diesem offiziellen Akt folgten zahlreiche Glückwünsche der angereisten Delegationen in origineller und spaßiger Art.

Jeder Überbringer guter Wünsche erhielt als Geschenk eine eigens kreierte, leere Weinflasche des Tisches OT 303 mit dem Versprechen, diese bei einem Besuch stets mit köstlichem Wein zu füllen. Mit einem Auftritt besonderer Art hießen die Ammerländer Tabler noch einmal die Round-Table-Zeit in einer perfekten Show an uns vorüberziehen. Sie haben keine Mühen geschenkt und mit viel Spritzigkeit und Humor in gekonnter Distanz

und lebenswerter Darstellung ihre zurückliegende Zeit betrachtet. Großartig! Die wortgewaltige und gewandte Moderation des Tischpräsidenten Franz krönte diesen Teil des Abends.

Am festlichen Essen leitete schließlich zum ausgelassenen Tanzabend über, der dank der großartigen Band erst in den frühen Morgenstunden sein Ende fand.
*Edzard Pauly
DP Distrikt III*



Übergabe der Charterurkunde (v.l.): Edzard Pauly, Distriktspräsident Distrikt III, Uwe Kerstan, OTD-Präsident (jetzt Past-Präsident von OTD), Franz Lameyer, Präsident OT 303 Ammerland.



Die frisch gebackenen Olkies (v.l.): Jan-Gerd Gagle, Franz-Peter Engling, Heiner Lohring, Stephan Böhmien, Joachim Peters, Franz Lameyer, Hartmut Kluge.

Protokoll der Jahreshauptversammlung von Club 41 Old Tablers

Samstag, 24. Juni 2000
Ort: Celler Schloss, Rittersaal

Beginn: 9.00 Ende: 13.00 Uhr

TOP 1 Begrüßung

- 1.1 allgemeine Begrüßung
- 1.2 Begrüßung der Internationalen Gäste
- 1.3 Grußwort des Präsidenten von 41-International
- 1.4 Weitere Grußworte

OTD-Präsident Uwe Kerstan eröffnete die Sitzung und begrüßte alle Delegierten sowie die in- und ausländische Gäste. Ein besonderer Gruß ging an die internationalen Gäste allen voran dem Präsidenten von Club 41 - International, Herbert Potzinger, den nationalen Präsidenten, Vizepräsidenten, IROs, aus Österreich, Belgien, Schweiz, Dänemark, Frankreich, Finnland, Norwegen und Italien.

Ein besonderer Gruß wurde an die Ehrenmitglieder von OTD Einhart Melzer und Wolfgang Rösel, sowie alle anwesenden ehemaligen OTD Präsidenten entrichtet.

Grußworte überbrachten der 41-International Präsident Herbert Potzinger, sowie die nationalen Präsidentinnen von Round Table Peter Weiß („Einmal Tabler – immer Tabler!“), Jutta Hapke-Spang vom Ladies' Circle Deutschland („Brücken bauen und Freundschaft leben“) und Doris Haus-herr von Tangent Deutschland (Dank für die von OTD gesponserte Präsidentenkette).

Ein extra Dank ging an die Stadt Celler – vertreten durch den 1. Bürgermeister Otto Stumpf, die durch teilweise kostenlose Bereitstellung von Räumlichkeiten ein kostengünstiges AGM ermöglicht hat.

Weiterhin Gruß- und Dankesworte von 15 indischen Jugendlichen, die am

YAP Programm (Europa-Tour) teilnehmen, welches von Ulver Oswald organisiert wurde.

TOP 2 Eröffnung

- 1.1 Eröffnung der Mitgliederversammlung
- 1.2 Verlesung der Ziele von OTD
- 1.3 Genehmigung der Tagungsordnung
- 1.4 Feststellung der Beschlussfähigkeit

Mit einer Gedenkminute an verstorbene Old Tablers Freunde wurde das AGM eröffnet.

Roland Danner verlas die Ziele von Old Tablers Deutschland.

Die vorliegende Tagungsordnung wurde ohne weitere Anträge genehmigt.

Insgesamt vertraten 93 Teilnehmer 66 Tische. Die Beschlussfähigkeit wurde entsprechend der Satzung festgestellt.

TOP 3 Geschäftsjahr 1999/ 2000

- 3.1 Bericht des Präsidenten
- 3.2 Bericht des Schatzmeisters
- 3.3 Bericht des Kassenprüfers
- 3.4 Aussprache
- 3.5 Entlastung des Vorstandes
- 3.6 Bericht der IROs
- 3.7 Bericht Depeschenredaktion
- 3.8 Bericht Sekretariat
- 3.9 Aussprache
- 3.10 Ehrungen

Zu 3.1 Bericht des Präsidenten

Uwe Kerstan erläuterte seinen Bericht zum Geschäftsjahr 1999/ 2000

und stellte in einem Rückblick die Ziele seines Amtsjahres noch einmal heraus. Er berichtete über die Teilnahmen des Vorstandes an den zahlreichen internationalen und nationalen Treffen, wie AGMs (10), Charterfeiern (7), sowie verschiedenen Distrikttreffen, der Teilnahme am AGM von RTD, LCD und Tangent. Es wurden drei Vorstandstreffen durchgeführt, sowie ein gemeinsames Treffen mit Club 41 – France in Frankreich in der Nähe von Basel.

Old Tablers Deutschland umfasst derzeit 2862 Mitglieder in 172 Tische, 7 in Vorbereitung und 14 in Gründung.

Im Verlauf des Geschäftsjahres erfolgte eine grundlegende Überarbeitung und Überprüfung der Satzung. Ein besonderer Dank an Dietrich Balster, Otto Buss, Einhart Melzer und Klaus Schäfer, die diese nicht leichte Aufgabe gemeistert haben.

Der Devo-Handel wird nun von OTD selbst verwaltet. Ein neues, attraktives, kostengünstiges, qualitativ hervorragendes Sortiment wird über das Sekretariat angeboten.

Uwe Kerstan bedankte sich bei allen Vorstandsmitgliedern, IROs, Distriktspräsidenten und deren Vertreter für deren Engagement für OTD. Ein besonderer Dank ging an Klaus R. Schneider, der als langjähriges Mitglied im Vorstand aktiv und richtungweisend OTD mitgeprägt und gestaltet hat und nun aus dem Vorstand ausscheidet. Ein Dank auch an Manfred Tulke, der sich unermüdlich mit Ideen und gestalterischen Akzenten für die Depesche verdient gemacht hat und diese Aufgabe an Helmut Müller weiter gegeben hat. Ein herzliches Danke ging an Karin Kreuzer, die für OTD das Sekretariat betreut, die zuständig für die Mitglieder-

zeichnisse und den Schriftverkehr ist und viele andere Dinge, die im Hintergrund ablaufen („Karin kannst Du mal ...“).

Zu 3.2 Bericht des Schatzmeisters

Wolfgang Förster legte als Schatzmeister den Teilnehmern die Aufstufung der Ein- und Ausgaben vor. Die Zahlen zeigen, dass das Geschäftsjahr mit einer ausgeglichenen Bilanz abschließt. Besondere Ausgaben haben sich durch die Übernahme des Devo-Handels, sowie einer zusätzlichen Ausgabe der Depesche ergeben. Wolfgang Förster bedankte sich noch einmal bei den Schatzmeistern der einzelnen Clubs für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Zu 3.3 Bericht des Kassenprüfers

Der Kassenprüfungsbericht von Peter Dohrmann (OT 1 Berlin) wurde von Günther Hanke (OT 1 Berlin) vorgelesen. Die Kassenführung wurde ordnungsgemäß und einwandfrei geführt. Es besteht kein Anlass zu Beanstandungen.

Zu 3.4 Aussprache

Keine Fragen.

Zu 3.5 Entlastung des Vorstandes

Einhart Melzer stellte den Antrag auf Entlastung des gesamten Vorstandes. Es erfolgte per Akklamation einstimmige Entlastung, keine Gegenstimmen.

Zu 3.6 Bericht der IROs

Ulver Oswald und Klaus R. Schneider berichteten als IRO's über ihrer Aktivitäten.

Ein sehr persönliches Resümee zog Klaus R. Schneider aus seiner Tätigkeit der letzten 10 Jahre für OTD. Durch

den Besuch vieler nationaler und internationaler Veranstaltungen konnte er OTD und die deutschen Interessen vertreten. In letzter Zeit hat er sich aktiv über die Zukunft von 41-International eingebracht („Wir sollen uns nicht darstellen, was wir nicht sind, sondern uns definieren was wir sind!“)

Ulver Oswald setzte sich verstärkt für den Austausch für die Aufnahme von Jugendlichen im Rahmen des YAP-Programms und der Vermittlung von Praktikantenstellen ein. Ein schönes Beispiel war der Besuch der YAP-Gruppe zu Beginn der Vollversammlung.

Ulver Oswald berichtete, dass OTD im Jahre 2004/2005 den Internationalen Präsidenten von 41-International stellen kann.

Zu 3.7 Bericht Depeschenredaktion

Helmut Müller, als neuer Redakteur der Depesche, bedankte sich bei Herbert Kaiser für die vergangene Arbeit, die professionell – obwohl kein Profi! – bei der Herausgabe der Depeschen gemacht wurde. Für die Zukunft stellte er sich eine offene Zusammenarbeit mit allen Tischen und deren „Protokollanten“ vor, um ein ansprechendes, für alle attraktives Mitteilungsblatt zu erstellen. Es sollen Wünsche, Anregungen, Vorschläge vorgebracht werden. Nur im Team werden wir eine gute „Mannschaftsleistung“ erbringen und uns nach außen positiv darstellen!

Zu 3.8 Bericht Sekretariat

Karin Kreuzer bedankte sich für die Einladung zur Vollversammlung und berichtete von ihren Tätigkeiten im OTD Sekretariat. Inzwischen können alle Anfragen, Informationen über die OTD e-mail eingereicht werden. Der OTD-Shop steht und Bestellungen werden angenommen. Karin bedankte sich beim Präsidium und allen Tablern für die Unterstützung ihrer Arbeit.

Zu 3.9 Aussprache

Es wird angeregt, die Gestaltung der Titelseite der Depesche nochmals zu überarbeiten.

Zu 3.10 Ehrungen

Aktivster Tisch

Für das außergewöhnliche Engagement bei der jährlich organisierten Hengstparade, an der alle OT'ler, Round Tabler, sowie Ladies' Circle aktiv mitarbeiten, wird OT 57 Dillenburg als aktivster Tisch des Geschäftsjahres 1999/2000 geehrt.

Ehrenmitgliedschaft

Für seine langjährigen Aktivitäten für OTD als zweimaliger OTD Präsident, als Redakteur der Depesche, als Archivar von OTD, seinen unzähligen „Auftritten“ für OTD im Inland und Ausland, sein nimmermüdes Engagement für Old Tablers Deutschland wurde Herbert Kaiser besonders geehrt. Der Vorschlag, Herbert Kaiser zum Ehrenmitglied von OTD zu machen, wurde mit großem Beifall zugestimmt. Herbert Kaiser nahm diese Ehrung mit großer Freude und einem herzlichen Dank an.

TOP 4 Distrikte

- 1.1 Berichte der Distrikte
- 1.2 Aussprache
- 1.3 Anträge Club 41-International

Zu 4.1 Berichte der Distrikte

Detaillierte Berichte von den Distrikten wurden durch die DPs abgegeben. Im Einzelnen können die Berichte in den Protokollen der Distrikttreffen nachgelesen werden.

Zu 4.2 Aussprache

Keine Anfragen oder Bemerkungen

Zu 4.3 Anträge Club 41-International

OTD bewirbt sich für das Amt des Vize- bzw. Präsidenten von 41-International im Jahre 2004/ 2005. Die Vollversammlung erteilte dem Vorstand die Zustimmung.

TOP 5 Satzungsänderung

- 1.1 Vorstellung der Satzungsänderung
- 1.2 Aussprache
- 1.3 Abstimmung
- 1.4 Wahl der Kassenprüfer

Zu 5.1 Vorstellung der Satzungsänderung

Die Satzungsänderungen wurden von Dietrich Balster, Otto Buss, Einhart Melzer, Klaus Schäfer und Uwe Kerstan erarbeitet. Für die Kommission stellte Einhart Melzer die Satzungsänderungen der Vollversammlung vor und erläuterte die einzelnen Punkte zur Satzungsänderung.

Zu 5.2 Aussprache

Es wurde angeregt, die Definition des Beirates exakter zu beschreiben. Folgender Wortlaut wurde im ersten Absatz zu § 7 Beirat beschlossen:

Das Präsidium von OTD wird durch den Beirat beraten. Der Beirat wird durch die Distriktspräsidenten gebildet; die Vertretung durch Vizepräsidenten ist zulässig.

Der Satzungsänderung in der vorgeschlagenen Form wurde mit 65 Ja-Stimmen und einer Gegenstimme, zugestimmt.

Der Vorschlag einer Namensänderung von Old Tablers Deutschland wurde mit dem Hinweis zurückgestellt, dass sich bereits auf internationaler Ebene eine Arbeitsgruppe mit einer einheitlichen Namensgebung für Old Tablers/ Ex-Tablers, 41-er usw. auseinandersetzt.

Es wurde nochmals eindringlich darauf hingewiesen, dass seit dem 31. März 2000 keine Non-Ex-Tabler als Mitglied eines Tisches aufgenommen werden dürfen, der Mitglied bei OTD ist.

Zu 5.4 Wahl der Kassenprüfer

Als Kassenprüfer wurden vorgeschlagen: Reinhard Gündel und Frank Wallner von OT 154 Dillingen. Weitere

Vorschläge wurden nicht gemacht. Beide Kassenprüfer wurden ohne Gegenstimme gewählt.

TOP 6 Anträge

Es lagen keine weiteren Anträge vor.

TOP 7 Wahlen

- 1.1 Präsident
- 1.2 Vizepräsident
- 1.3 Sekretär
- 1.4 Schatzmeister
- 1.5 Bestätigung neuer IRO

Wolfgang Rosel (OT 24 Darmstadt) übernahm die Wahlleitung und dankte dem scheidenden Vorstand für die geleistete Arbeit.

Zu 7.1 Präsident

Joachim Wieting (OT 1 Berlin) wurde zum Präsidenten vorgeschlagen. Die Wahl erfolgte einstimmig, ohne Enthaltung und Gegenstimme. Joachim Wieting nahm die Wahl an.

Zu 7.2 Vizepräsident

Georg Joas (OT 154 Dillingen) wurde zum Vizepräsidenten vorgeschlagen. Andere Bewerber lagen nicht vor. Die Wahl erfolgte mit 65 Ja-Stimmen, bei einer Enthaltung. Georg Joas nahm die Wahl an.

Zu 7.3 Sekretär und 7.4 Schatzmeister

Der bisherige Sekretär Franz Hoffmann (OT 21 Mainz) und der bisherige Schatzmeister Wolfgang Förster (OT 18 Wiesbaden) stellten sich dem Amt wieder zur Verfügung. Beide wurden einstimmig gewählt und nahmen die Wahl an.

Zu 7.4 Bestätigung neuer IRO

Als Nachfolger für Klaus R. Schneider schlug das Präsidium Jürgen Boom (OT 152 Brake) vor. Jürgen Boom stellte sich kurz vor und wurde einstimmig bestätigt.

TOP 8 Verschiedenes

- 1.1 Bericht Aktive Hilfe der Tabler Deutschland
- 1.2 Halbjahrestreffen 2000 Regio TriRhena
- 1.3 AGM 2001 in Berlin
- 1.4 Sonstiges: Vorstellung der Homepage OTD

Zu 8.1 Bericht Aktive Hilfe der Tabler Deutschland

Winfried Hesper berichtete von der Mitgliederversammlung, in der die verschiedenen Aktivitäten und Projekte angesprochen wurden. Das derzeitige Budget liegt bei 40 000,- DM, welches durch Spenden und Mitgliedsbeiträge zusammengekommen ist. Da die Aktive Hilfe selbst nicht Artikel verkaufen darf (Postkartenaktion) ist sie weiter auf Spenden oder das „Sparschwein Hanni“ angewiesen. Winfried Hespers drückte den Wunsch aus, nach noch mehr Interessenten, die Mitglied bei der Aktiven Hilfe wurden.

In diesem Zusammenhang wies Franz Hoffmann daraufhin, dass – ähnlich wie bei der Aktion VISA-Card – die Möglichkeit besteht, durch den Wechsel des Stromlieferanten die Aktive Hilfe zu unterstützen. Bei einem Anbieterwechsel hat sich ein seriöser, bundesweit lieferfähiger Stromlieferant bereit erklärt, die Aktive Hilfe mit attraktiven Boni finanziell zu unterstützen. Franz Hoffmann würde die Organisation kostenfrei für Privatkunden und gewerbliche Kunden übernehmen (Info -Tel.: 06136-91 67 67). Je mehr mitmachen – um so mehr helfen und unterstützen wir damit die Aktivitäten der Aktiven Hilfe.

Zu 8.2 Halbjahrestreffen 2000 Regio TriRhena

Frankreich hat durch die Freigabe von Plätzen die Möglichkeit weiterer Anmeldungen für deutsche Teilnehmer geschaffen. Das ausführliche Programm ist in der Depesche nachzulesen.

Zu 8.3 AGM 2001 in Berlin

Vom 25. bis 27. Mai 2001 findet das nächste AGM in Berlin statt. Es wurde ein attraktives und abwechslungsreiches Programm vorgestellt. Highlights sind z.B. das Welcome im Berliner Aquarium, der Besuch und Empfang im Abgeordneten Haus, die Besichtigung des ehemaligen Reichstages

Anmeldungen an:

Peter Dohrmann, Altenburgerstr. 14,
12249 Berlin

Fax: 030/ 71 521 830

Zu 8.4 Sonstiges:

Vorstellung der Homepage OTD

Dietrich Balster, Christian Busch und Peter Schnautz haben für OTD eine Homepage eingerichtet. Zukünftig können über die Adresse:

www.old-table.de oder
www.old-tablers.de oder
www.club41.de

Informationen von OTD, den einzelnen Distrikten oder Tischen, aktuelle Berichte, Protokolle usw. abgerufen bzw. eingegeben werden. Somit wird jedem Tabler mit Internetanschluss die Möglichkeit der schnellen Information und deren Weitergabe angeboten.

Es liegt nun an den einzelnen Mitgliedern die neue IT zu nutzen. Nutzt dieses neue Medium und informiert euch!

Mit Dankesworten an alle Teilnehmer schloss der scheidende Präsident Uwe Kerstan die Versammlung um 13.00 Uhr.

Franz Hoffmann
Sekretar

DANKE

Liebe OT-Freunde, verehrtes Präsidium,

die Ehrenmitgliedschaft bei OTD habt Ihr mir in der Mitgliederversammlung in Celle verliehen. Sicherlich war mir die Überraschung ob dieser hohen Auszeichnung so sehr ins Gesicht geschrieben, dass ich vor der Versammlung nicht mehr als ein kurzes Dankeschön ausdrücken konnte. Der überwältigende Beifall (Ihr habt euch mir zu Ehren und mich zu ehren von den Plätzen erhoben – danke!) hat mich sehr bewegt.

Offensichtlich hatten meine Bemühungen um die Belange von OTD, die ich in mehrjähriger Ausübung diverser Ämter erbracht habe, für euch eine Anerkennung verdienende Bedeutung. Für OTD so engagiert und erfolgreich tätig zu sein, ergab sich für mich zwangsläufig daraus, dass ich an OTD zurückgeben wollte, was ich selbst von dem Leben mit Tablern in RTD und OTD und profitiert habe.

Bin ich jetzt Ehrenbürger von OTD?

Bin ich dann ein Aushängeschild und Werbeträger?

Wird wohl eine Straße oder ein Platz nach mir benannt?

Bin ich wirklich überall und jederzeit ein gern gesehener Gast?

Oder soll ich mich zur Ruhe setzen und mich nicht mehr einmischen?

Was auch immer sein wird, der Gemeinschaft mit euch als meinen besten Freunden möchte ich mich auch in Zukunft nicht entziehen. Weiterhin zum Wohle von OTD beizutragen, erscheint mir verpflichtendes Gebot, um die Ehrung auch im Nachhinein zu bestätigen.

*Mit dankbaren Grüßen
euer Herbert*

Präsident: Harald JOHANNSEN, OT 201 Schwerin, Am Dorfplatz 15, 19075 Holtbusen, TP/TG 0 38 65-31 49, Fax 0 38 65 71 99
Vizepräsident: (z.Z. nicht besetzt)

Generell

Der Distrikt Nummer 1 besteht momentan aus 13 aktiven Tischen. Drei neue Tische sind im Werden: Bad Segeberg, Südtondern und Malente-Eutin. In diesen Orten haben die „alten“ Tische diskutiert, welche Vor- und Nachteile eine Aufgliederung in mehreren Tischen im gleichen Ort, in der gleichen Stadt hat und es wird immer wieder diese Diskussion geführt werden müssen. Dies muss auch sein, denn unser Tischleben wird dadurch belebt, die Diskussion zu suchen und vernünftige Lösungen zu finden. Im Distrikt existieren Tische, die nach außen hin nicht sichtbar sind wie andere. Dennoch kriert jeder Tisch sein eigenes Profil und hat meinen vollen Respekt. Die Damen werden bei den OT-Tischen stärker als bei Round Table ins Tischleben mit einbezogen, was sicherlich den einen oder anderen Tisch zusätzlich belebt!

Als Vizepräsident wurde Peter Stoltenberg, Bad Segeberg, auserkoren und einstimmig gewählt. Herzlichen Glückwunsch. Ich werde im zweiten Jahr meiner Präsidentschaft versuchen, einen Kontakt zwischen den Tischen im Distrikt zu fördern. Es gibt schon Anfangsversuche hierfür.

Tischleben

OT 40 Eckernförde Reger Betrieb und sehr gute Protokolle vom Sekretär Albrecht. Programm zum Bosseln (zusammen mit OT Kiel) bis hin zum Vortrag von Hamo über die Juristerei im Alltag und auf die Probleme und Besonderheiten der Wende der DDR (Treuhand, LPG-Privatisierung) usw. Barthel berichtete über eine Vietnam-Reise, eine Betriebsbesichtigung des Gutes Lindhof. Eine OT-Reise nach Weimar wird geplant. Außerdem steht Besuch aus Schweden im September an. Alles in allem also ein richtig aktiver OT-Tisch

mit einem positiven Outfit.

OT 44 Südtondern Leider habe ich nur bis März 2000 Protokolle erhalten, da der Schreiberling Wilfried dort sein Amt an Ernst übergab. Südtondern hat das Amt des Vizepräsidenten an Bad Segeberg weiter gereicht, da es momentan kein Kandidaten dafür gibt. Es gab in Südtondern einen Abend über die Sicherung des Pallas-Wracks. Interessant und bereichernd.

OT 59 Kiel Wie immer weisen die Protokolle aus Kiel auf ein sehr reges Tischleben. Die Abende reichen von Einführung ins Internet über eine Traumreise eines Schiffspfarrers, Nostalgie bis hin zur Oldtimer-Motorrad-Vorführung eines Tablers, alles exzellent zusammengefasst von Sekretär Fritz.

OT 61 Husum Jeder Tisch ist ein Unikat – so beginnt das Protokoll des Tisches vom 26. Januar 2000 – und recht hat der Sekretär. Gleich vier Gäste vom Round Table sind ausgeschieden und haben sich bei OT angemeldet. Herrlich für den Tisch und für OTD. Jost hat in Kurzform das Fazit seiner Recherche aufgelistet:

RT: sucht	OT: list machen
RT: nicht	OT: findet
RT: ist verpflichtet	OT: spricht dafür
RT: hat Fragen	OT: hat die Antworten

Es wurde im Frühjahr auch darüber diskutiert, wer nun endlich am AGM in Celle den Klub vertreten soll. Dass in Husum reichlich gegessen wird, sieht man aus den Protokollen und gleich danach hatte Christoph sein 3-Minuten-Thema: „Ernährungsmedizin“.

Drei Dinge braucht der Oldie, um glücklich zu sein: Gutes Essen, ein kühles Getränk und ein aufregendes Fußballspiel, wurde beim Tischabend bei Ingrid und Manfred postuliert. Aber nein: Vier Dinge braucht der Oldie: natürlich auch Gesang. Auszug aus dem Protokoll: „Die 20-Jahrfeier von RT 121 Husum warf natürlich ihre Schatten voraus. Mit steigender Begeisterung und Phonzahl, aber nicht immer schöner werdend, schmetterten 16 Kerle ihren Beitrag für Warmhörn. Ingrid hatte sicherheitsshalber die Fenster geschlossen. Gildo Horn, Alf Igel und Stefan

Raab hatten ihre Freude gehabt. Der OT-Brampool, bestehend aus Jost, Frank und Peter haben in mühevoller Nacharbeit den weltberühmten Beatlesong When you're 41 ungetextet und in dem ebenso weltberühmten Tonstudio von Petersen & Petersen in Treia vertont“. Das ist Tablerleben!!!

Oder besser fünf Dinge??? Hab ich vergessen! Schriftführer Detlef

OT 122 Malente-Eutin i.Gr. Startet das Jahr 2000 mit einem Spaziergang um den Dieksee, um den Weihnachtsspeck und den Neujahrskater abzulaufen. Jens hat überlegt, ob „ökologisch“ ist, darüber hat er einen hervorragenden Vortrag über seinen Öko-Bauernhof gehalten. Sonst wird zu einem Mittsommerfest eingeladen, mit Essen, Reden, Übernachtung usw. Im Distrikt freuen wir uns darauf, ein so aktiven Tisch in Gründung zu haben.

OT 148 Bad Segeberg Wie immer werden die ausgezeichneten Protokolle zügig zugeschickt. Es ist eine helle Freude sowohl fürs Auge als auch inhaltlich, diese Protokolle zu lesen. Bei Bad Segeberg steht einem neuen Klub nichts im Wege. Es wurden natürlich auch hier wieder die Aufnahmekriterien von OT diskutiert und eigentlich steht es in den Regularien drin: „Ehrenhaft aus RT ausgeschieden“. Dies ist eine Kann-Bestimmung und keine Muss-Bestimmung. Jeder Tisch praktiziert jedoch seine eigene Aufnahmepraxis. Einige Tische halten eine geheime schriftliche Wahl für Korrekt. Die Bad Segeberger Truppe ist eine sehr gute und eingespielte Mannschaft, die auch an Euro-Meetings teilnimmt, dieses Jahr in Frankreich, und die einen Freundschaftsclub in Holland jedes zweite Jahr besucht. Ein guter Abend wurde von Dieter bei der Freiwilligen Feuerwehr Bad Segeberg gestaltet. Es wurde an diesem Abend auch eine Spende an die Jugendfeuerwehr überreicht.

PT 156 Glückstadt Zeitgemäß wurden hier die Schwarzen Koffer und andere Parteimitgliedszubehör (sind das Devotionalien?) diskutiert. Natürlich

ohne ein Ergebnis. Sonst wurden hier Tischwahlen mit ausgiebiger Essenskarte vorbereitet. Seit den Tischwahlen erreichen mich keine Protokolle mehr.

OT 159 Heide Leider ist nur ein Protokoll vorhanden. Das zeigt jedoch ein gutes Tischleben und ein spannendes erstes Halbjahr 2000.

OT 197 Neumünster/Bordesholm Die Protokolle weisen auf ein sehr gutes Tischleben hin. Es wurden zwei neue Mitglieder aufgenommen. Vorträge gab es übers Internet, Internationalität und Größe bei den Service-Clubs und bei OT. Das sind nur Stichworte für die ausgeprägte Programmgestaltung wie beispielsweise Fahrradtour, Wasserskifahren, Paddeltour in Mecklenburg-Vorpommern, Euro-Meeting usw. Hier hätte sich eine Kooperation mit den Schweriner Tablern angeboten.

OT 201 Schwerin Die Tabler aus Schwerin waren sehr gut beim AGM in Celle vertreten. Harald hatte sämtliche Mitglieder mit Frauen angemeldet. Es waren nur ein paar Abmeldungen krankheitsbedingt zu beklagen. Die Teilnehmer kamen mit dem Bus und wurden wieder mit dem Bus nach Schwerin gefahren. Die Programmpunkte in Schwerin sind wie bei den anderen Clubs im Distrikt. Es wurde hier natürlich auch über die schwarzen Koffer diskutiert. Tischfreund Jeko Stojanov war als Gast bei Peter Kruse eingeladen, was wiederum zu einer Gegeneinladung führte. Die Schweriner Tabler waren auch mit fünf Mann in Bad Segeberg zu einem Karl May-Nachmittag eingeladen. Es war ein herrlicher Nachmittag bei strahlendem Wetter.

Einer Harald

Präsident: Friedrich LEMPER, OT 100 Hamburg, Postfach 62, 23669 Timmerhulfer Strand, TP/Mobil 0172-40 52 727, TG 040/3 55 35-0, Fx 040/35 53 50-50
Vizepräsident: Dr. Franz-Peter MARX, OT 29 Lubeck, Am Burgfeld 12a, 23568 Lubeck, TP 0451-3 39 52, TG 0451-3 58 53, Fx 0451-3 58 83, E-Mail: marxtbl@mail.net

Die Berichterstattung für den Distrikt fiel ins Sommerloch! Das Tischleben hat erst Ende August, Anfang September wieder begonnen, so dass bis zum Redaktionsschluss dieser Depesche bei Franz-Peter so gut wie keine Protokolle vorlagen. Beim nächsten Mal, versicherte er gegenüber der Depesche, wird der Distrikt wieder vertreten sein.

Präsident: Edzard PAULY, OT 38 Ammerland, Hauptstraße 30, 26215 Wiefelstede, T 0 44 02-96 19 41, Fx 0 44 02-96 10 40, E-Mail: pauly@wnw.de
Vizepräsident: Jürgen BOOM, OT 152 Brake, Bahnhofstr. 89, 26919 Brake, T 0 44 01-35 95, TG 0 44 01-35 95, Fx 0 44 01-35 91, E-Mail: jbo@apotheker-boom.com

Liebe OT-Freunde,

der „Hochsommer“ bringt uns Kühle Tage und häufig Regenschauer, die unsere Stimmung nicht gerade in luftige Höhen treiben. Dennoch gibt es im Bereich des regen Tischlebens viele „Highlights“, die uns manche Freude bereiten und klimatische Tiefen vergessen lassen.

OT 3 Wilhelmshaven Die Tischabende werden stets von Hochintelligenten Vorträgen gekrönt! Mit einem Porträt des österreichischen Staatsbürgers Franz Fuchs (er verübte Morde aus Ausländerfeindlichkeit, Attentat auf den Wiener Oberbürgermeister Zalk) erinnerte Hans Manger an einen Menschen, der als eine Herausforderung an die Justiz, an Österreich und an die Welt anzusehen ist. Ein Diavortrag von Lutz Leitzung entführte zum Berg-Trekking nach Nepal. Ein weiteres Treffen fand bei der Berufsfeuerwehr in Wilhelmshaven statt. Pit Moelle besann sich in seinem Vortrag auf das Lebenswerk von Johannes Gutenberg.

OT 6 Leer Ein kurzweiliger Vortrag mit dem Thema „-schuldigung“, der die Hintergründe dieser alltäglichen Floskel philosophisch aufhellte, führte zu lebhaften Diskussionen. Mit einem Besuch in Dresden frischen die Tischfreunde aus Leer ihre Kenntnisse über die schöne Stadt an der Elbe auf. Aus dem fernen Petersburg berichteten Hans und Olga, die dieses Zentrum an der Newa anlässlich einer Bildungsreise besuchten. Doch auch das Verwaltungszentrum Ostfrieslands, die schöne Stadt Aurich, stand im Mittelpunkt eines Besuches der Tischfreunde, die bei einer Führung zahlreiche Schönheiten wieder entdeckten. In die Welt der Medizin entführte Uwe die Zuhörer und referierte über die Bedeutung embryonaler Stammzellen für Gewebeersatz an Stelle der klassischen Transplantationen.

OT 30 Flensburg Bei einer gemeinsamen Veranstaltung mit den Soroptimist(innen) ging es um den „Weißen Ring“, der sich der Hilfe von Opfern von Gewalttaten verschrieben hat. Ein Bericht über eine Reise nach Botswana und Südafrika mit entsprechender Musik und eindrucksvollen Bildern regte zur Nachahmung an. Ein besonders eindrucksvoller Vortrag über die Messtechnik des Hirndrucks in Hirnkammern nach Schädel-Hirn-Verletzungen wurde von Andreas Spiegelberg gehalten. Er selbst ist Erfinder von Geräten für diesen sensiblen Bereich.

OT 36 Wilhelmshaven-Friesland Die Freunde vom Tisch 36 ließen sich aus sachkundigem Mund über das Schulwesen und die Schulreform in Niedersachsen informieren. Eine Reform jagt die andere, gute ebenso wie dilettantische, nur wenige erreichen ihr Ziel, wenn Ernsthaftigkeit und Finanzmittel fehlen, sind die Schulen zumeist überfordert. Anhebung des Niveaus, Qualitätsanforderungen, Sicherung der Ausbildungsfähigkeit, Verlässlichkeit zu erreichen“. Ein großes Thema, präzise formuliert. Aus aktuellem Anlass ein Vortrag über die Viren in der Computerwelt. Dass eine Präsidentenübergabe zum Fest des Jahres werden kann, erlebten die Tischfreunde am 5. Juni bei Ruth und

Rüdiger. Herzlichen Glückwunsch!

OT 38 Ammerland Beim traditionellen Spargelessen trafen sich die Old-Tabler mit den Round-Tablern im Herzen des schönen Ammerlandes. Man hatte nicht nur Freude am Essen, sondern auch am Gespräch mit den Übrigen Freunden aller Tische des Landkreises (RT 103, RT 103, TT 303 Rnd + T 38). Nach einem Herrenabend in der rustikalen Atmosphäre einer Dangaster Kneipe am Jadebusen ließen sich die Ehepaare des Ammerländer Tisches (OT 38) von der kammermusikalischen Darbietungen der Oldenburger Promenade verzaubern. Doch nicht nur der musikalische Leckerbissen genießen die Tischfreunde. Bei der Aufführung des „Schimmelreiters“ am Deich nahe des Kurortes Dangast erfuhren sie auch die tragende Sprache von Theodor Storm.

OT 52 Nordenham Die Nordenhamer nahmen Mitglieder auf, die als ehemalige Round Tabler hoch willkommen sind. Glückwunsch. Ansonsten traf man sich mit RT-Freunden, um den heimischen Spargel in gemeinsamer Runde zu genießen. Ein Kurzvortrag über Geldanlagen in Form von Aktien wurde vom Fachmann gehalten.

OT 91 Delmenhorst Die Tischfreunde bereiteten sehr umsichtig das Distrikts-treffen im Mai vor, so dass gewichtige Vorträge auf spätere Tischabende verschoben werden mussten. An dieser Stelle sei noch den Freunden von RT 91 und OT 191 für die vorzügliche Ausrichtung des Meetings gedankt. Ein ausführliches Protokoll wurde bereits verteilt.

OT 92 Bremen-Nord Mit großem Engagement verfolgen die Bremer gemeinsam mit den Tischfreunden von RT Bremen-Nord das Projekt eines Stentisches im Vegesacker Hafen. Nach dem Vorbild der Stader Tischfreunde soll hier an exponierter Stelle ein Kunstwerk entstehen, das nicht nur die einheimischen Bürger auf Old Table aufmerksam macht, sondern darüber hinaus Besucher aus der Region zum Verweilen einlädt. Hauptinitiator ist Ferdinand Meyer-Farge, zu dessen

Bestrebungen und Wünsche es gehört, die Zusammenarbeit zwischen den alten und den jungen Tablern zu fördern. Ein solcher Tisch aus Stein wird diese Absichten besonders dokumentieren. Doch nicht nur Projekte dieser Art werden in Angriff genommen. Die gesundheitliche Vorsorge stand auch im Mittelpunkt zweier Tischabende.

OT 103 Ammerland Jochen brachte Licht in die bislang geheimnistumwitterten Haushalte der öffentlichen Hand. Nicht nur hier sollte Sorgfalt dargelegt werden, sondern auch bei der Auswahl unserer täglichen Nahrung. Dies ergab sich aus einem Vortrag mit anschließender Kostprobe bei Gerd und Elke. Den Begriff „Functional Food“ sollte man nicht nur gehört haben! Im Staatlichen Museum für Natur- und Völkerkunde ließen sich die Ammerländer aus erster Hand über Damaskus und Syrien informieren und genossen die von Birgit und Hartmut angebotene arabische Küche.

OT 123 Leer-Emden-Papenburg Die Probleme einer Papierfabrik ließen sich die Tischfreunde vor Ort erklären. Die Kapazität des besichtigten Unternehmens beträgt 150.000 Tonnen im Jahr, wobei Wellpappenrohpaper aus 100 Prozent Altpapier hergestellt wird. Ein hochinteressanter Vortrag zum Thema Fusionen im Bankenbereich erwartete die Tabler in Oldenburg. Stephan hatte eingeladen, und bei kompletter Präsenz wurde in schöner Ambiente einer großen Bank einiges zur Strategie der Verhandlungen dargelegt.

OT 155 Cuxhaven Das geplante Euro-Meeting musste wegen einer Terminänderung verschoben werden. So hatte man Zeit, sich um Fragen wie „EXPO“ oder auch „Fremdenverkehrsabgabe“ zu kümmern. Ist nun die Weltausstellung ein hochkarätiger Austausch zwischen Weltkulturen, ein Präsentationsforum der Nationen, ein „Aufhänger“ zur Förderung der hannoverschen Infrastruktur????? Im übrigen machten die Tischfreunde Radtouren und ließen sich vom trüben Wetter nicht entmutigen.

OT 167 Jever Die recht lockeren Tischabende werden angereichert mit

höchst wissenschaftlichen Referaten wie beispielsweise das Thema „Weib“. Auf persönliche Anfragen kann ein Belegexemplar dieses Vortrages übereignet werden, jedoch mit dem erforderlichen Hinweis auf Diskretion. Ähnliche ist mit den Ausführungen der zahlreichen Therapeuten zu verfahren

OT 191 Delmenhorst-Ganderkesee Die Durchführung des Distrikts-treffens im Mai beherrschte etliche Tischabende. Alles wurde mit großer Umsicht und Sorgfalt bis in alle Details gelöst (selbst die Fußballübertragung auf Großleinwand) und im Protokoll als äußerst gelungen manifestiert. Dank noch einmal an dieser Stelle. Ungewöhnlich war der Vortrag über 500 Jahre Zahnbürste. Resümee: Ob gewellt, außen länger als innen, vorne im Kopf spitz, innen höher und gewellter als außen – alle Firmen putzen auch nur mit Wasser.

OT 303 Ammerland Alle Gedanken richteten sich auf die Charter (siehe Bericht in dieser Depesche). Hartmut berichtete kenntnisreich über den aktuellen Stand erneuerbarer Energien. Ergebnis: Es ist mit einer erheblichen Entwicklung im Bereich Windenergie zu rechnen. So sind 1,8 Megawatt-Anlagen mit 6 einem Rotordurchmesser von 70 Metern und einer Masthöhe von 98 Metern geplant.

OT 312 Emden/Leer Die Tischfreunde bereiteten ihre Charter vor. Für OTD-Präsident Joachim Wieting war es die erste Charter seiner noch jungen Präsidentschaft. An dieser Stelle wünsche ich den neuen Oldies viel Freude und harmonische Tischabende in fröhlicher Runde.

OT 314 Oldenburg Der Tisch setzte sich in gepflegter Ambiente zusammen und wurde in die Welt des Zigarrenrauchens eingeführt. Anlässlich des Referats von Dirk besaßte sich der Tisch über das Verhältnis zum Tod. Die Ausstellung „Der Blaue Reiter“ entführte die Tischfreunde nach Bremen in die Kunsthalle. Mitarbeiter des Planungsamtes der Stadt Oldenburg stellten die Grundzüge der Stadtplanung vor.

OT 414 Oldenburg i.Gr. Die noch jungen Freunde vom zukünftigen Oldie-Tisch beteiligen sich eifrig an Ereignissen im Distrikt. Ihre Tischabende werden mit Vorträgen bereichert. Kurzum: Man findet sich zu recht und möchte in der Mitte des nächsten Jahres chartern.

Präsident: **Michael ELLENDORFF**, OT 20 Berlin, im Fischgrund 50 C, 13465 Berlin, P 030 4 95 11 30, G 030-2 17 36 20, F 030 4 95 70 25
Vizepräsident: z.Zt. nicht besetzt

Vorwort

Der 4er Distrikt meldet sich mit Informationen und Protokollsplittern für die nächsten Ausgaben aus der Bundeshauptstadt. Nachdem Roland auf dem in unserem Distrikt stattgefundenen AGM in Celle durch Amtsübergabe an mich seine „Dienstzeit“ beendet hat, möchte ich alle Tischsekretäre bitten, dieses bei der Versendung der Protokolle zu berücksichtigen. Bei den meisten Tischen fiel in die Berichtszeit der Wahlabend. Allen neuen Präsidenten viel Glück und Erfolg im neuen Geschäftsjahr.

Tischleben

OT 1 Berlin konnte nach der Besichtigung eines Doms in Brandenburg/Havel und dem darauf folgenden Wahlabend im Juni dann das Präsidenten-Dinner genießen. Geprägt waren die Regularien von den bekanntermaßen sehr aktiven Reisevorbereitungen, sowie den Vorbereitungen auf das AGM 2001 in Berlin.

OT 20 Berlin erhielt eine intensive Einführung in das Thema „Lauftraining“ oder wie mache ich es unserem Außenminister nach? Trotz überzeugender Aussichten auf die bessere Gesundheit konnte kein Mistreiter für den nächsten Berlin-Marathon gefunden werden. „Die Zeit“ zur

Geschichte der Zeiterfassung war ein Vortrag, der vieles in anderes Licht rückte. Beide Themen brachte Holger A. Tietz so überzeugend an die Zuhörer, dass er bei dem darauf folgenden Treffen als Mitglied aufgenommen wurde.

OT 55 Berlin hat mit der Verlegung des Tischabends auf den Montag bzw. dem Beginn um 19 Uhr noch nicht die gewünschte Resonanz erzielt. Die Vorträge über die geplante Steuerreform und die Frage, ob man Gürtelrose durch Besprechen heilen kann, haben beim ersten Hinhören nicht viel miteinander zu tun. Aber wer einigen Politikern zuhört, erkennt viele Übereinstimmungen. Das Treffen im Juli war leider durch den Eindruck des plötzlichen Todes von Sascha Bidder geprägt, der kurz nach seinem 59. Geburtstag verstarb.

OT 121 Braunschweig hörte einiges über den Immobilienmarkt, die überregionalen Preise und die Bezahlbarkeit im eigenen Umfeld. Aber auch über den Umbruch bei Banken und die Neuorientierungen aller Zweige diese Unternehmensbereiches. Der Versuch, die langen Zeiten der Strafprozesse zu erklären und die Entstehung vieler Probleme half den Freunden dabei, trotz der Nachricht über den Tod von Franz Billmann auf andere Gedanken zu kommen.

OT 33 Celle hatte genügend mit der Vorbereitung und Durchführung des AGMs und dessen Nachwehen zu tun.

OT 107 Celle setzte sich aus juristischer Sicht mit dem Parteiengesetz auseinander. Zweimal wurde über die EXPO berichtet. Einmal über Human Interface Supervision Systems von Per Michelsen und einmal über den allgemeinen Ablauf der Expo von Thomas Pitroski-Rönitz. Beide wurden anschließend am Tisch aufgenommen.

OT 89 Göttingen war auf den Spuren der Göttinger Unterwelt (siehe Beitrag in dieser Depesche).

OT 77 Hannover genoss einen literarischen Abend mit der Vorstellung von zehn bedeutsamen Neuerscheinungen. Ein herrlicher Vorsommerabend mit einem Aufenthalt unter freiem Himmel bis spät in die Nacht hinein war die Umgebung für einige Erläuterungen über die Philippinen und ihre Sonderrolle in Asien.

OT 117 Hannover ließ sich von einem engagierten Führer objektiv über die Gestaltung der Expo berichten, nachdem es zuvor der Besuch der Hermannsdorfer Landwerkstätten Einblick in die computergesteuerte Landwirtschaft gegeben hatte. Frank Siebert wurde schnellstens als Mitglied aufgenommen, nachdem er über seine Tätigkeit als Chirurg berichtet hatte. Ein zweiter Vortrag wäre nur noch ohne gleichzeitiges Essen durchführbar gewesen.

OT 32 Hildesheim traf sich in der Fachhochschule für Betriebswirtschaft. Drei neue Mitglieder, Helmut Picker, Bernward Schrader und Carsten Siems, konnten noch vor der Vaternagelwanderung aufgenommen werden. Sonst beherrschte die Jubiläumsfeier am 4. November die Regularien und Abende.

OT 111 Springe nahm Andreas Alpert und Hans Kafusche als neue Mitglieder auf. Viel Zeit war für die Regularien notwendig um das Thema Euro-Meeting mit Expo-Besuch im September abzuhandeln.

OT 106 Walsrode sortierte die Wünsche nach Vortragsthemen über ein Abfrageübersicht und konnte am ehemaligen Munitionsdepot „Im Löverschen“ ein Konversionsprojekt vor Ort begutachten.

OT 54 Wolfsburg i.Gr. erlebte eine stimmungsvolle Harzwanderung und ließ sich zum Thema „Manipulation bei Lieferungen und Leistungen“ auch die verschiedenen Betrugsdelikte und die vorbeugenden Maßnahmen erläutern.

Euer Michael

Präsident: Christian BUSCH, OT 317 Bielefeld, Sender Str. 4, 33698 Bielefeld, TP 052 05 95 05 74, TG 0172-5 20 53 83, Fx 05205 7 17 81, E-Mail: Druckerdoktor@t-online.de
Vizepräsident: Dr. Claus RITZ, OT 79 Gütersloh, Munsterstr. 29, 33330 Gütersloh, TP 0 52 41-2 05 46, TG 0 52 41-2 05 46, Fx 0 52 41-23 53 47

OT 8 Essen I hat die Sommerpause mit einer Gemeinschaftseinladung an alle Round Tablers und Old Tablers in Essen überbrückt. Sonstige Ereignisse sicher später einmal.

OT 42 Ostwestfalen i.Gr. setzte sich mit den veränderten Anforderungen in der Landwirtschaft auseinander. Kontakt zu RT 42 war bei einem Treffen unter dem Thema: „Der Tabler im Wandel der Zeit“ angesagt. Der Vorschlag der Besucher vom OT 71, enger zusammenzuwirken und ein jährliches Treffen aller Bielefelder Tische auszurichten, fand große Zustimmung.

OT 48 Münster findet in den Protokollen ein sehr positives Echo der Distriktsversammlung im Mai. Schwierig war es sicher, die „Moral in der Politik“ zu finden. Positiv die Aussichten auf ein Graphik-Museum Pablo Picasso Münster, bald ein lohnendes Ziel. Als Sommerlektüre per Fax und e-mail britischer Humor und eine Anleitung zur „artgerechten Haltung von Männern“.

OT 71 Bielefeld erwirkte mit einer Filmkunstveranstaltung DM 500,- für das Mädchenhaus. Reise Freude wie zu RT-Zeiten führte einige Tischmitglieder nach Graz (AGM 41-Intern.), nach Münster und Celle. Ein Expobesuch sowie die Teilnahme am Euromeeting der 17er in Valenciennes ist im Gespräch.

OT 73 Gütersloh machte sich in einem Dreier Vortrag mit dem Wandel in diversen Berufsbildern vertraut. Ein neuer Wimpel soll Reisende in Zukunft repräsentativer begleiten. Die zehnte Wiederkehr der Charter wurde mit einem historisierenden Radausflug und gemüthlichem Grillsonnabend begangen. Karl der Große ruft im September nach Aachen.

OT 88 Essen II konnte von einer gelungenen Wochenendtour nach Brügge und Gent berichten (siehe Bericht in dieser Depesche). Da auch die reisewilligen Oldies vom Tisch 8 mitdurften, ging das gleichzeitige Distrikttreffen leer aus. In vielschichtige Betrachtungsweisen zum Thema Glück konnte man sich im Juni versenken. Gemeinsam mit RT will man sich Braunkohlentagebau näher ansehen.

OT 114 Paderborn berichtete aus fernen Galaxien. „Auch Einstein konnte das Universum nicht erklären“. Da ist der Besuch in der Marchenschule wohl weniger tiefinnig.

OT 115 Dortmund I ließ sich in „Neue Wege des Lehrens und Lernens“ einführen. PC anstatt Lehrer? Zur Vertiefung des Themas besuchte man in der Fernuniversität Hagen das Zentrum für Fernstudienentwicklung. Ernste Gedanken um das OT-Tischleben machte man sich an einem Arbeitswochenende im Romantik-Hotel Grubenberg in Solingen. Bei aller Zufriedenheit mit dem Ist-Zustand wurden Diskussionsbeiträge gebündelt, mit denen das Clubleben angereichert werden könnte. Protokoll vom 6./7. Mai !! Einen Einblick in das Logenleben, ihre Gebräuche und Sprache gaben die Brüder der Iserlohner Freimaurerlogen den Besuchern aus OT 115/215 und RT 115 Dortmund.

OT 133 Soest beschäftigte sich ebenfalls mit schmückendem Werk: die Gestaltung der neuen Präsidentenkette musste gefunden und abgesegnet werden. Als Älterer macht man sich schon mal Gedanken über das Erbrecht: „Nur kein Streit“. Ein Scheunenfest mit RT ist für den Herbst geplant.

OT 150 Höxter-Holzminden war fasziniert von der „Kraft der Steine“. Verbesserung von chronischen Erkrankungen durch Edelsteine, ein blendender Gedanke. Etwas verwirrend die Beschäftigung mit „Optischen Täuschungen“. Vom sparsamen Gebrauch der Wasserkraft, ökologischer Bachlauf- und Ufergestaltung, sowie von Mäandern als Treppe für Wanderfische war

bei einem Besuch der Firma Ökofisch in Godelheim die Rede. Als Benefizveranstaltung für die Restaurierung einer Orgel will OT das Farewell vom Hirschebrüllen des RT 150 Höxter-Holzminden Ende September ausrichten.

OT 160 Minden hat sich zahlenmäßig vergrößert, Geburtstage und einen neuen Vorstand gefeiert und ist offensichtlich in den Prinz Friedrich, ein ehemaliges britisches Offizierscasino, umgezogen. Noblesse oblige. Der Einladung von Inner Wheel Club Bad Oeynhausen-Minden zu einer Benefizveranstaltung mit den Mindener Stichlungen Folge zu leisten, ist Ehrensache.

OT 215 Dortmund II plagt das Ferne. Tischmitglieder entführten per Dia-Vortrag in die libysche Sahara. Der begeisternde Bericht eines Reiseprofis vom Besuch des Euromeetings der 115er Tische in Schweden, bei dem ein Mitfahrer infiziert wurde, weckte Nachahmer. Weiteres bei OT 115 nachzulesen.

OT 250 Wiehengebirge i.Gr. ließ sich für „Scheunen unter Segeln“ erwärmen, einem Kulturprojekt der Samtgemeinde Liebenau. Um kleinmaßstäbliche Dinge ging es beim Vortrag über Kinderbücher eines Moskauer Architekten aus Bielefeld, der diese illustriert. So positiv wie das Distrikttreffen aufgenommen wurde, kam auch der Besuch des Begrüßungsabends in Celle an: fand man doch Freunde aus der Semperoperstadt, die den Wiehengebirglern eine Co-Patenschaft antrugen.

OT 317 Bielefeld konnte sich von seinem Präsidium nicht trennen: Wiederwahl war möglich, und so „bleibt alles beim alten“. Dafür soll ein Wimpelwart für einen neuen solchen sorgen. Also auch hier. Die unterschiedlichen Ziele der Ausflüge und Reisen sprechen von einer großen Bandbreite der Interessen und Pflichten: Teilnahme am Hermannslauf, Besuch der „Körperwelten“, Teilnahme an Distriktsversammlung und AGM. Eine Reise nach Schweden Ende August vereint fast den gesamten Tisch. Geplant ist die Teil-

nahme am Dreiländertreffen auf dem Rhein, dem Stolzen.

Euer Claus

Präsident: Wolfgang GOLDEN, OT 118 Bergheim, Antwerpener Str. 22, 50171 Kerpen, TP 0 22 37-31 61, TG 0 24 03-79 62 10, Fx 0 22 37 31 61
Vizepräsident: z Zt. nicht besetzt

Auch hier: Die Berichterstattung fiel ins Sommerloch. Bei der nächsten Depesche wieder mehr aus dem Distrikt.

Präsident: Peter SCHNAUTZ, OT 86 Wetzlar, Bruhlsbachstraße 10, 35578 Wetzlar, TP 0 64 41-4 62 38, FxP 0 64 41-4 51 23, TG 0 60 36-97 08-12, FxG 0 60 36-97-08-15, E-Mail (p) peter.schnautz@t-online.de
Vizepräsident: Manfred NÄGELE, OT 74 Hanau, Tannenwaldweg 100b, 61350 Bad Homburg, TP 0 61 72-93 52 22, TG 069/57 00 78 41, Fax 069/57 00 78 40, E-Mail Manfred.Naegle@mghandel.de

Vorwort

10 Jahre OT 57 Dillenburg Am Samstag, den 13. Mai 2000 feierte OT 57 Dillenburg seinen 10. Geburtstag. Zusammen mit RT 57 - die ihren 30. feierten - gab es im Schloßhotel in Dillenburg manchen bebilderten Rückblick. „Schau mal! so sah der mal aus!“ Ladies' Circle nutzte die Musik um den Tablern und den älteren Tablern die Zeitenwende zu verdeutlichen. Marianne Rosenberg und ABBA als markante Höhepunkte der europäischen Musikszene. Die Ansprachen waren schön kurz. Den Dillenburger Tablern wurde gedankt für die beispielhafte Arbeit im Geiste von Round Table. Zwei Punkte sind besonders aufgefallen. Einmal gilt es festzuhalten, dass RT Dillenburg Geburtshelfer für die Tische RT 74 Hanau, RT 86 Wetzlar und RT 110 Siegen waren. Zweitens hat RT Dillenburg (nummehr sind die ehemaligen RT'ler/OT'ler) 1 Jahr lang die Depesche erstellt. Die damals produzierten Hefte - Restbestände - wurden zur Freude der Gäste verteilt. Den

jungen RT'lern war nicht bekannt, dass das ECHO jährlich wechselnd von einem Tisch zu erstellen war. Alles Gute für die Zukunft und weiterhin Freude, Glück und Erfolg in der Oranierstadt!

AGM 2000 in Celle Ich danke den Tischen 18 Wiesbaden, 21 Mainz, 24 Darmstadt, 57 Dillenburg, 74 Hanau, 86 Wetzlar und 131 Wiesbaden für die Teilnahme am AGM in Celle. Den Rest der Tische bedauere ich, denn die haben etwas verpasst. Das war ein super AGM in Celle!!!! Ein richtig tolles Tablerfest!!!!

Als Distriktpäsident freue ich mich besonders, dass OT 57 Dillenburg zum „Aktivsten Tisch“ gewählt worden ist. Das ist eine schöne Auszeichnung für die andauernd schafflichen Dillenburger.

Termine (die der Tabler des Distriktes VII nie vergisst)

Distriktsmeeting:
14.10.2000 in Damm
wie wars mit 14 - 17
anwesenden Tischen

Halbjahresmeeting auf dem Rhein
27.10. - 29.10.2000
Basel, Breisach, Basel

Weitere Termine auf der Homepage von OT unter www.oid-tablers.de.
Schaut bitte nach unter Distrikte und Distrikt VII.

Kurz gemeldet

OT 24 Rüsselsheim Die Rüsselsheimer Tabler haben sich über OXFAM SHOPS informieren lassen. Diese Shops sind erstklassige Second Hand Shops, die ehrenamtlich geführt werden und den gesamten Ertrag für die Entwicklungshilfe spenden. Weltweit gibt es über 1000 OXFAM SHOPS. Weiterhin haben die Rüsselsheimer Oldies am Euromeeting von RT 45 teilgenommen. Die Pfalzwanderung findet nicht wie zuerst geplant im Odenwald, sondern im Frankenland statt. Am

12. Mai fand ein Besuch in einer Zahnarztpraxis statt. Dort wurde den Tablern mittels INTRA-ORAL-KAMERA gezeigt, wie Zähne aus verschiedenen Perspektiven aussehen. Im Juli besuchten die Rüsselsheimer Tabler „Wie es euch gefällt“, eine Shakespeare-Aufführung im Rahmen des Rüsselsheimer Kultur Sommers.

OT 74 Hanau OT 74 und RT 74 erlebten die Toskanische Nacht. 6 toskanische Rotweine wurden kredenzt. Die Entwicklung der Weine erläutert und nebenbei noch eine Zweimeter Pizza vertilgt. Glückwunsch an den Präsidenten von OT 74 Hanau. Thomas und Monika waren zum AGM nach Celle gekommen und haben dort eine Eintrittskarte zur EXPO 2000 gewonnen.

OT 90 Laubach Der traditionelle Pfingstaussflug der Laubacher Oldies muss hervorragend gewesen sein. Einige Stichworte aus dem Protokoll können hilfreich sein zu erraten wo die Laubacher waren. Stuhlführung mit Nummern, Thonet Museum, Weinprobe, Hotel, Essen, Trinken, Rheinfels mit Wasserfällen, Schiffstour und Goethe. Ansonsten besetzen die Laubacher OT'ler das Sommerfest der Nordlichter vor.

OT Wetzlar In Wetzlar gab es einen Vortrag zum Thema Krebsbehandlung. Dazu wurde das Prinzip der Tumorbehandlung mittels Ionenbestrahlung erläutert. Eine Anlage der Gesellschaft für Schwerionenforschung in Darmstadt erforscht derzeit die Heilungschancen dieser Technologie. Ein weiterer Vortrag beschäftigte sich mit der Kostendämpfung im Gesundheitswesen aus der Sicht eines Zahnarztes. Da der Staat alles reglementiert, jeder Zahnarzt sich niederlassen darf, die Praxisinvestitionen so hoch sind und die Löhne der Angestellten stark steigen, ist es nicht erstrebenswert Zahnarzt zu werden. Es sei denn, man oder frau gehört zu den gut verdienenden Zahnärzten, die es immer noch gibt. Schön war die Aussage, dass das Wohlergehen des Zahnarztes aber auch oft von seinen persönlichen Bedürfnissen abhängt. OT Wetzlar hat 200 IDM

für die Opfer der Flutkatastrophe in Mosambik gespendet.

OT 108 Koblenz i. Gr. Die Koblenzer Tabler haben sich über den Clupea harengus informiert. „Der Hering weist eine durchschnittliche Länge von 20 bis 30 cm auf.“ Das soll reichen. Es war sicherlich ein sehr interessanter Vortrag, bei dem auch die verschiedenen Arten der Zubereitung nicht zu kurz gekommen sind. Wen dieses Thema besonders interessiert, der sollte sich an Bernd Koffmann wenden. Bernd kann den Vortrag sicherlich schriftlich zur Verfügung stellen. Was machten die Koblenzer nach dem Vortrag? Natürlich einen Schlemmer-Treff in Winningen auf dem Marktplatz

OT 94 Gießen Die Gießener Oldies haben sich vom Vorstand der Vereinigten Hagelversicherung über Naturgefahren und Naturkatastrophen informieren lassen. Ob die Anzahl der Naturkatastrophen zunehmen lässt sich schwer sagen. Die Industrieländer schützen sich durch gezielte Information und Versicherungen vor den Folgen der Naturereignisse. In den Ländern der Dritten Welt werden keine Schutzmaßnahmen gegen die Naturkatastrophen vorgenommen und es werden keine Versicherungen abgeschlossen. Dafür haben die Menschen der Dritten Welt einfach kein Geld. In Deutschland gibt es jährlich ca. 100 Schäden durch Hagelschlag. Am 17. Mai haben die Oldies die Klinkelsche Mühle besucht. Einige Gießener Oldies werden dort ihre Büroräume beziehen. Das denkmalgeschützte Gebäude scheint ideal zu sein für Büroräume. Im Juni haben die Gießener mit dem Rad die Stadt Lich umrundet.

OT 24 Darmstadt In Darmstadt haben die Tabler das Thema Hautkrebs bearbeitet. Ein Gesundheitsthema, welches erneut aufzeigte, dass die Vorsorge besonders wichtig ist. Am 8. Juni war Frau Ministerin Ruth Wagner als Referentin am Darmstädter Tisch. Thema war: Die Kunst - und Kulturförderung in Hessen. Ein Schwerpunkt der anschließenden Diskussion war die Sanierung des Staatstheater Darmstadt.

Die Ministerin blieb keine Antwort schuldig zeigte ein hohes Maß an Sachverstand.

OT 21 Mainz Die Loge der Freimaurer in Deutschland war ein Vortragsthema in Mainz. Der Logenmeister der Solinger Loge „Prinz zu Preußen zu den drei Schwertern“ erläuterte die Entstehung der Loge. Derzeit gibt es in Deutschland ca. 15000 Freimaurer. Im Mai besuchten die Mainzer mit RT 194 und mit Tablern aus Bad Kreuznach die Produktionsstätte der Fa. Schott-Glas in Mainz. Schott-Glas ist mit 4500 Mitarbeitern der größte Arbeitgeber in Mainz und produziert dort seit 1953.

OT 18 Wiesbaden Die 18er Okhes haben den Kampf der Kulturen als Thema gewählt. Im Wesentlichen wird auf die Thesen von Huntington zurückgegriffen, die nicht unumstritten sind. Bei der Definition der Kulturen wird auf die Religionszugehörigkeit abgehoben. Religion als wesentliches Merkmal des Kulturkreises. Wenn dies so ist, dann ist mit welchem Vermittlungsdenken der Irrationalität der religionsdefinierten Kultur schwer oder gar nicht beizukommen.

Die Folge dieser Definition ist dann, dass derjenige überlebt und mächtig bleibt, der es versteht seinen Energieüberschuss in religiösen und militärischen Ausbau zu lenken. Wer unproduktiv konsumiert wird verlieren.

Bemerkungen des Schreiberrings. So interessant Huntingtons Ansatz ist, so viel Angst kann er verbreiten. Wir befinden uns im Zustand des Mittelalters? Machtpolitik mit dem Vehikel der Religion? Reicht dieser Ansatz um eine vielschichtige, globale Welt zu definieren? Oder ist es eher der gewünschte leicht verständliche Ansatz für das Volk? Und dem Volk fällt es dann leichter seinen Feind zu definieren?

OT 66 Mainz Die 66rr sind voll von sportlichen Ideen. Nicht nur, denn sie haben sich über die Fa. Kannegiesser informieren lassen. Das Maschinenbauunternehmen erwirtschaftet mit 750 Mitarbeitern einen Umsatz von 250 Mio. DM. 60 Prozent gehen in den Export. Es werden industrielle Wasch-

maschinen für Textilien und Behandlungsmaschinen hergestellt, die unter anderem erheblich weniger Wasser verbrauchen als die üblichen Haushaltsgeräte.

OT 57 Dillenburg Die Oldies aus Dillenburg haben das Stahlwerk in Dillenburg besichtigt. Danach ihren Geburtstag gefeiert, sind danach zum Euromeeting nach Finnland gefahren (RT), haben das AGM besucht, um dann einem Festvortrag von Arbeitgeberpräsident Hundt - im Rahmen der 30. Jahrfestfeier RT 57 Dillenburg - beizuwohnen. Wer es noch nicht weiß - Herr Hundt war Präsident von RT Frankfurt und hat Dillenburg vor 30 Jahren gechartert.

OT 97 Burg Frankenstein Auf der Burg Frankenstein gab es Vorträge zum Thema Sozialgerichtsbarkeit und zum Thema Nr. 1 „Aktienkauf“. Die Frankensteiner sind in den Mai getanz und haben ihren Theaterabend im TAP in Darmstadt genossen.

Fritz Peter

Präsident: Dr. Fritz HEINRICH, OT 31 Ludwigshafen, Schwanthaler-Allee 5A, 67061 Ludwigshafen, TP 0621-568262

Vizepräsident: (z. Z. nicht besetzt)

in eigener Sache

Ich, Fritz Heinrich (OT 31 Ludwigshafen, 63, Rentner), bin seit 1. April Distriktsvertreter. Ich versuche mich daher als Reporter des Distrikts. Der Job scheint nicht allzu aufwändig, da es mit den Tischen des Distrikts westlich und östlich der Pfalz (das sind acht von 14) keinen oder praktisch keinen Kontakt gibt.

Tischleben

OT 22 Heidelberg hat seine „Regeln und Grundsätze“ auf den neuesten Stand gebracht. Auszug: ...7. Das Treffen beginnt um 19.30 Uhr (bisher 20 Uhr) und 13. (Mitglied konnte auch werden, wer nicht Mitglied bei RT war)

wurde ersatzlos gestrichen.

OT 31 Ludwigshafen „wählt“. Dank langer Erfahrung im Umgang mit demokratiestörrischen Versammlungen schaffte es Winni zwischen Heringen und Salat den amtierenden Vorstand zu entlasten, um dann zwischen Salat und Suppe das in unterrichteten Kreisen schon vermutete Ergebnis zu erzielen.

Die neue Saison wurde traditionell von Hans mit OT/RT-Dias eröffnet. Die gezeigten Bilder behandelten eine Zeit, in welcher Themse-Charly seine Diana bereits geheiratet hatte, in der Kohl seine von ihm so genannte geistig-moralische Wende herbeiführte und lange Haare und dunkle Brillen Mode waren. Rudi Reske (OT 231) klärte über „Triathlon oder die Frage, warum eigentlich nicht mal nach Tauberbschoßheim fahren“ auf. Für uns, die wir auf unseren Inlinern rollen und nebenher noch etwas Schafskopfs spielen, war es beeindruckend, den Trainingsplan für diesen OT-Triathlon im TBB kennen zu lernen. Zwei Wochen später entspannten die 31er (OT 31, OT 231, RT 31) bei Plaudereien von Manfred Fath (Chef der Kunsthalle Mannheim), um Bilder der Ausstellung „Von Poussin zum Impressionismus“, das anschließende Buffet der Ladies war wieder unwiderstehlich. Winni berichtet in seinem Vortrag „Doppelpass“ über die Novellierung des bisherigen Reichs- und Staatsangehörigkeitsgesetzes von 1913. Winni wies nach, dass das im Eilverfahren durchgepeitschte Gesetz eine Krücke ist. Fußballerisch (frei nach Trappatoni: „Schröder/Fischer und Co. Machen Gesetze wie Flaschen leer.“

OT 35 Kaiserslautern Dank des Bürgermeister-Tischpräsidenten Walter kennt man sich bei OT 35 bei kommunalen Themen aus, z.B. bei der Erschließung von Bauland in den Gemeinden. Bisher war es so: Die Kommune fasst den Entschluss zur Erstellung eines Bebauungsplans und finanziert das Ganze vor, die Erschließung mit Umlegung der Grundstücke wird mit all dem damit

verbundenen Ärger und Aufwand durchgeführt. Dauer: Circa zehn Jahre. Findige Leute haben neue Wege entdeckt. Nach 134 BG privatrechtlicher Erschließungsauftrag. Die Gemeinde spart Kosten, das Verfahren deutlich kürzer, Grundstückskäufer, Bauherren und Investoren haben größere Planungssicherheit. Alle anfallenden Kosten sind bekannt und fast immer günstiger als durch die öffentliche Hand.

OT 39 Weinstraße entscheidet, dass der Tisch für Neuaufnahmen offen ist. Er will den Kontakt zu RT verbessern. Matthias Pfeiffer (RT 31) entführte den Tisch in das Reich der Korallen. Über die Entwicklungsgeschichte vor Jahrmillionen schwenkte er in die Neuzeit und erklärte an Hand faszinierender Dias die komplexen Zusammenhänge. Mit „New Economy und E-Commerce zwischen Modethema und Revolution“ verabschiedete man sich in den Sommer. Franz zeigte, dass Investitionen im Internet nicht notwendig höherer Produktivität zur Folge hat. Es wird nicht mehr gekauft, nur weil es das Internet gibt. Um aber die gleichen Mengen wie bisher zu verkaufen, muss man zusätzlich im Internet anbieten. Für viele Firmen ist deshalb das Internet ein zusätzlicher Vertriebskanal. Die traditionellen Kommunikationswege bleiben daneben bestehen. Es gibt zwei Arten von E-Commerce: Dem B2B (Business-to-Business) zwischen Firmen werden sehr gute Aussichten eingeräumt. Das Endverbrauchergeschäft B2C (Business-to-Consumer) ist nur für bestimmte Produkte (klassischer Versandhandel mit zusätzlichen Kosten für den Consumer) gut geeignet.

OT 63 Speyer Wirtschaftsmagnat Bernd erklärte die Entwicklung und Strategie der von ihm gemanagten Schlott AG (Druck, Mediendienstleister, 4000 Mitarbeiter). Der Tisch beteiligt sich beim Euromeeting von RT und übt bereits die Pfälzhymne von 1877 ein mit dem Refrain „O Pfälzerland wie schön bist du“.

OT 64 Südpfalz legt schon im April eine lange Liste mit allen Tischterminen und zusätzlichen gemeinschaft-

lichen Aktionen bis zum Ende des laufenden Geschäftsjahres vor. Im Mai wanderten sie in den tiefen Pfälzer Wald und probierten sich keine drei Tage später auf einem ADAC Verkehrsübungsplatz an Vollbremsungen auf nassem Untergrund und an Schleuderübungen. Ferdinand erläuterte Präventionen zum sexuellen Missbrauch von Kindern. Erwachsene sollten Zivilcourage zeigen und Verdächtige ansprechen. Kinder sollten ihre stärkste Waffe einsetzen: Schreien. Die meisten Übergriffe finden in Familien- und Bekanntenkreisen statt. Hier sollte man auf Charakter-Veränderungen achten und gegebenenfalls ansprechen. Der Sommer klingt aus mit Organisatorischem für den Besuch von OT Lincoln Minster, Grillfest, Wanderung und Urlaubsberichten Einzelner.

OT 231 Ludwigshafen Gerade gecharter, legt der Tisch gleich richtig los: Terminplanung bis 2001, Vertretung beim AGM in Celle, Einsetzen eines Wimpelbeauftragten, Pins und Aufkleber stehen bereit und es gibt sogar einen Iro. Wolfgang berichtet pfälzer Internas aus Japan. Er begleitete den Ministerpräsidenten von Rheinland-Pfalz, Beck, bei einer offiziellen Reise. Martin spürte den Konzepten für die Feierlichkeiten zum 250ten Geburtstag des Schwetzingen Schlosses nach. Außerdem organisiert er ein Familien-Sommerfest auf dem Eckkopf hoch über Deidesheim und lud dazu die umliegenden Tische ein. Die neue Insolvenzordnung interpretierte Georg bei herrlichem Wetter im Biergarten. Bei seiner neuen stromsparenden Vortragstechnik werden die Folien einfach in die Mitte des Tisches gelegt.

OT 310 Mannheim i.Gr. verbringt einen Abend mit und bei OT 97 Burg Frankenstein (Bergstraße). Keine weitere Botschaft erreichte seitdem den Berichterstatter.

Euer Fritz

Präsident: Dieter BRECHTENBREITER, OT 129
Schönbuch, Im Asenwald 12/B, 70599 Stuttgart, TP
0711-7 28 04 56, TG 0711-72 47 05, Fx 0711-72
46 19, E-Mail mulbre@t-online.de
Vizepräsident: Rüdiger ELLENRIEDER, OT 182
Esslingen, Richard-Hirschmann-Str. 35/1, 73728
Esslingen, TP 07 11-3 86 99 90, TG 07
11-93 92 04 33, Fx 07 11-93 92 04 44, E-Mail
info@ellenrieder.de

Distriktsmeeting

Am 17. Juni 2000 fand in Villingen-Schwenningen die 8. Distriktsversammlung statt. Es waren 11 Tische mit insgesamt 19 Teilnehmern vertreten. Anschließend konnten wir das schöne Villingen bei einer Stadtführung genauer kennen lernen.

Protokolle

Die meisten Tische schreiben sehr gute Protokolle und haben auch gleich eine Übersicht über die nächsten Treffen aufgelistet. Es sind sehr gute Programmabende und Wochenendtouren aufgeführt bei denen auch die Damen/Familien mit integriert sind. Von den Tischen: Freiburg, Schwäbisch Hall, Schönbuch, Pforzheim, Nürtingen, Stuttgart 323 erhalte ich regelmäßig die Protokolle. Es würde mich freuen, auch von den nicht erwähnten Tischen die Protokolle zu erhalten.

OT15 Freiburg unternahm eine gemeinsame Kultur/Urlaubsreise nach Sizilien. Vortragsthemen bei den Tischabenden waren von Medizin (Epilepsie) bis Entwicklungshilfe in Afrika. Der Tisch ist mit den Vorbereitungen zum trinationalen Halbjahrestreffen im Oktober von OTD beschäftigt, bei dem auch die Schweizer und Französischen Tische teilnehmen.

OT 101 Schwäbisch Hall hat eine Homepage www.OT101.de. Bei einem Vortrag wurden Schiffsmodelle im maßstabgetreuen Nachbau mit aller integrierter Technik von der Dampfmaschine bis zur Funksteuerung vorgestellt, die von einem Mitglied gebaut wurden. Gemeinsame Aktivitäten

waren ein Dresdenbesuch und eine Fahrradtour. Im September findet das gemeinsame Jubiläum 25 Jahre RT, 5 Jahre OT statt.

OT 129 Schönbuch feierte einen Geburtstag in den Bergen von Laax auf einer schönen Bergtour bei herrlichem Wetter und guter Verköstigung bei der nur der Heimweg etwas problematisch war. Beim Tischabend war als Gastvortrag von einem Nachbartisch war viel zu erfahren über den Templerorden, der in die Zeit der Kreuzzüge zurück ging und aus der damalig gesellschaftlichen Oberklassen entsprang. In den Zeiten der Inquisition wurde der größte Teil der Tempel unter kreativsten Methoden dem Tode überlassen. In einem anderen Vortrag eines IBM Mitarbeiters war von den neuen Technologien in Richtung Spracherkennung, screenphone und e-commerce zu erfahren. Dabei spielt die Erstellung einheitlicher Standards eine immer größere Rolle.

OT 137 Pforzheim wäre fast in den Genuss von ganz frischem Matjes-Filet gekommen, extra geordert vom Fisch-Joerg, wenn sie nicht wegen Motorschadens liegen geblieben wären (das Auto und die Fische). Andreas, als neuer Präsident, will weiterhin den Geist der Gemeinschaft des Tisches erhalten und als Zweites alles delegieren. Viel Glück.

OT 138 Nürtingen erkundete das benachbarte Tübingen mit Beginn am Hölderlinhaus dann Borse, Ev. Stift, Schlossberg, Altstadt, Karzer und mancher wurde an seine Studentenzeit zurück erinnert. Höhepunkt war die anschließende Stocherkahnfahrt auf dem Neckar mit dabei vorgetragenen Gedichten von Hölderlin, Taddäus Troll etc. und Schunkeln, nicht nur des Kahns, bei Liedern aus voller Kehle des gesamten OT-Trosses. Weitere Aktivitäten waren die Führung durch das Schopflocher Torfmoors auf der Schwäbischen Alb.

OT 323 Stuttgart befasst sich mit dem Thema: der alternde Mann. Dabei ist nicht ganz klar, ob der Mann altert oder nur reifer und interessanter wird. Eine wesentliche Rolle spielt dabei die Frau,

nicht nur wegen der Versorgung mit Vitampulverchen und Pillen, sondern auch wegen der gesunden Ernährung, inneren Ausgeglichenheit und der vielen Bewegung (fördert die Durchblutung). Im Gegensatz zur Frau ist der Mann das unbekannte und unerforschte Wesen. Er durchlebt ebenso hormonelle Veränderungen, es kommt zu Osteoporose, Gelenkschmerzen und depressiven Phasen und oftmals zu einem burn out syndrom. Eine Hormonbehandlung kann sinnvoll sein. Auf alle Fälle sollte auf eine kontrollierte Lebensweise geachtet werden.

Euer Dieter

Präsident: Helmut GOTZ, OT 125 Heidenheim, Albst. 23, 89518 Heidenheim, P 0 73 21/4 45 02
G 0 73 21/311-300, F 0 73 21/4 44 15
Vizepräsident: z.Z. nicht bekannt

Vorwort

Heute kommt nur noch ein Teil der Distriktsplitter der Xer von mir. Nach fast acht Jahren übernimmt Conny Rist OT 2 Konstanz die Präsidentschaft, den Vize stellt OT 37 Ravensburg - dann folgt ein turnusmäßiger jährlicher Wechsel.

Tischleben

OT 2 Konstanz war wieder außerordentlich aktiv. Nach dem Besuch einer Seniorenresidenz (Oldies guckt Euch genau an, wo Ihr mal hinwollt !!!) galt das nächste Meeting einem 'Kräftigungsstudio' - sprich Bodybuilding und was alles nach einem Hexenschuss oder zum Abbau von Fett und dem Aufbau von Muskeln getan werden kann/muss. Über den 'Sinn des Lebens' mit philosophisch-religiösen Überlegungen ging es bei einem eindrucksvollen Bericht über den Pilgerweg Jakobsweg' von Einsiedeln bis Santiago. Über fünf Jahre verteilt wurden rund 2000 Kilometer in der Gruppe gewandert, nachgedacht und

gemeinsam geschwitzt.

Beim OT 125 Heidenheim machte man sich Gedanken über die Möglichkeiten der Gentechnologie - kann man die Schöpfung nachbessern oder wird nur manipuliert? Mendelsche Lehre, 100.000 bis 200.000 Gene mit über drei Mrd Bausteinen in rund 70 Bill. Körperzellen - ein faszinierender Blick in unseren Körper. Auch die Kultur kommt am Tisch nicht zu kurz: Orchideenwanderung, Skulpturenrundgang am Albrand und zur Abschreckung die Misskultur bei der gescheiterten Fusion Deutsche und Dresdner Bank AG sowie ein Kurzvortrag zum Thema Beamtenbestechung.

OT 162 Sigmaringen besuchte einen großen landwirtschaftlichen Betrieb und ließ sich über die Viehhaltung informieren. Jedes Tier trägt einen Chip (wann kriegen wir Menschen auch einen Klipp ins Ohr?) und werden so genau über die Fressgewohnheiten und die Milchleistung überwacht. Das nächste Meeting galt einem Besuch der Picasso-Ausstellung in Balingen.

Der neue Tisch OT 325 Heidenheim sammelt feste Geld und bereitet sich auf die Charter am 16. September 2000 vor - schon heute viel Spaß dabei.

Euer Helmut

PS: ab sofort ist Conny Rist OT 2 Konstanz Distriktpräsident und Ansprechpartner im Xer.

Präsident: Jürgen REICHELT, OT 87 Würzburg, Schlesierstr 22a, 97340 Marktbreit, TP 09332-8674, TG 0911-404046, FX 09332-8614
Vizepräsident: Helmut BIERMANN, OT 203 Chemnitz, Alfred-Neubert-Str 10, 09123 Chemnitz, TP 0371-2609601, TG 0371-3370-15, FX 0371-33790-16, M 0172-6549801

OTD 184 Ansbach i.V. Durch den Umzug von Erich Dutz nach Oelde und Roland Rösch in den Raum München besteht der Tisch zu Zeit allein aus Thomas Bendig, der umgezogen ist. Seine neue Telefonnummer 09827/928630, Fax 09827/928621. Da im Jahr 2001 3 - 4 Tabler als Tischmitglieder aufgenommen werden sollen,

besteht die Hoffnung, im Jahr 2002 eine Charter durchzuführen. Die gleiche Hoffnung besteht auch für den Tisch Erlangen, da auch hier bei RT 87 Erlangen mehrere Tabler ausscheiden, die hoffentlich den OT wieder zum Leben erwecken.

Der OTD 4 Nürnberg hatte bei einem Besuch im Nürnberger Tiergarten die Tiere anders als normal erleben können, weil dies die stellvertretende Direktorin ermöglichte. Die Tischfreunde planen am 18. November ein Wochenende in Wien anlässlich der 30-Jahrfeier von RT und OT Wien zu verbringen. Auch in den Ferien treffen sich die Nürnberger Freunde mindestens einmal im Monat. Der Tisch 124 Schweinfurt trifft sich privat in den Wohnungen der Tischfreunde, anstelle des Protokolls wird jeweils eine 10-Zeilen-Notiz verfasst.

OTD 49 Weiden hat ein Jahresprogramm erstellt, aus dem hervor geht, dass sich die Tischfreunde bis zu zweimal im Monat treffen. Die nächsten Veranstaltungen: 21. September Meeting im „Bräuwirt“, 15.10. Herbstwanderung.

OTD und RT 87 Würzburg haben ein gemeinsames Programm erstellt. Nach dem Distriktstreffen vom 21.10.2000 in Iphofen mit Besuch der Ausstellung „Ägypten 2000 v.Chr.“ - dazu erging eine Einladung an alle Tische des Distrikts XI - wollen die Mitglieder beider Tische am Kulturherbst im Giebelstätter „Kartoffelkeller“ teilnehmen. Nach den Ferien will ich versuchen, Kontakt zu den in Dormtöschenschlaf gefallenen Tischen aufzunehmen.
Euer Jürgen

Präsident: Volker RADON, OT 96 Ingolstadt, Gagerstr 18, 85051 Ingolstadt, TP 0841-7 45 57, TG 0 84 59-8 16 49 21, Fx-0 84 59-8 16 45
Vizepräsident: Dr. Michael PUTZ, OT 34 Memmingen, Schießstattweg 10, 87742 Dirlwang, TP 08267-90013, TG 08267-90009, FX 08267-90014

Vorwort

Bei dem Distriktsmeeting im April hatten die Tischvertreter, allen voran die Passauer, mir Ihre Stimme gegeben und das Vertrauen ausgesprochen. Mir denn, wenn die Bayern und Schwaben einen „Preußen“ zu ihrem Distriktsvertreter wählen - wir werden sehr wohl dies für gut finden. Dabei freue ich mich schon auf den Kontakt mit alten RT-Freunden im Rahmen meiner Distriktsreisen. Ebenfalls einstimmig wurde Michael Pütz von OT 34 Memmingen zum Distriktsvizepräsidenten gewählt.

Regelmäßig darf ich den Distriktsbericht für die Depesche liefern. Wenn der Distriktspräsident über die Aktivitäten der Tische im Distrikt berichtet, dann geschieht folgendes:

1. Berichterstätter = 1. Filter. Der Sekretär des jeweiligen Tisches fasst seine Eindrücke zusammen und schickt sie u.a. an den Distriktspräsidenten.

2. Berichterstätter = 2. Filter. Der Distriktspräsident liest die in harter Arbeit der Tischsekretäre erstellten Berichte und schreibt einen zusammenfassenden Überblick für die Depesche aus den Tischveranstaltungs-Protokollen.

3. Berichterstätter = Ein echter Profi am Redaktionstisch, aber vielleicht doch ein 3. Filter. Der Depesche-Redakteur muss vielleicht aus Platzgründen dies oder jenes weglassen.

Es wird also interessant werden. Wer etwas gefiltertes aus seinen Tischprotokollen nicht wiedererkennt, ...als Lösung fällt mir nur ein, der soll mich zu einem Abendessen einladen. Dabei können wir dann alles klären und besprechen, das Menü sollte aber „ungefiltert“ mit mir abgestimmt sein.

Tischleben

OT 149 Augsburg Vom Tischleben berichtete der Sekretär Richard M.

Pouyadou.

Service-Projekte: Im Februar ging es den Augsburgern um die Auswahl und Förderung ihrer jährlichen Serviceprojekte. Die Augsburgers Oldies entschieden sich, ihren Spendenetat wie folgt aufzuteilen:

- Sozialdienst Katholischer Männer (SKM), der SKM in Schwabmünchen kümmert sich aktiv um Nichtsesshafte,
- Verein der Freunde des Augsburgers Puppenspiels, - Korbtheater, finanzieller Beitrag für eine Aufführung in einem Augsburgers Kinderkrankenhaus.

Benefizkonzert 2000: Das Konzert wird am 29. September 2000, 19:30 im Hotel „Drei Mohren“ stattfinden. Für das Benefizkonzert 2000 konnte die junge russische Pianistin Evgeniya Rubina verpflichtet werden. Es ist geplant, mit Werken von Chopin, Skrjabin und Rachmaninow den Abend zu verschönern. Wer im Distrikt Interesse hat ist herzlich willkommen.

Vorträge: Ein Abend wurde dem wichtigen Thema „Vermögensanlage“, besonders bei den zu erwartenden Renten, gewidmet. Referent des Abends war der Ehrenvorsitzende von OT 149, Dr. Karl-Michael von Bally. Er informierte die Augsburgers auf sehr kurzweilige Art über die verschiedenen Formen der seriösen, langfristigen Vermögensanlage, wobei der Schwerpunkt seiner Darstellungen bei den diversen Fonds lag. Es zeigte sich, Anlagen sind langfristig zu sehen – hat ein Oldie eigentlich noch genügend Zeit, eine respektable Rendite nach vierzig oder fünfzig Jahren abzuwarten?

In einem weiteren Vortrag waren die Augsburgers Tabler nicht nur an ihrer persönlichen, allgemeinen Sicherheit interessiert, sonder wollten auch wissen – wo jeweils am 3. Dienstag eines Monats (OT-Meeting) mit Verkehrskontrollen zu rechnen ist. Eingeladen war zu einem Referat von Polizeidirektor Walter Böhm zum Thema „Struktur, Aufgaben und Arbeitsweise der Polizei unter Berücksichtigung der bayerischen und Augsburgers Besonderheiten.“ Dabei erfuhren die Tabler so manchen Aspekt aus Ihrer Stadt, der zum Nachdenken anregte. Ob es um Drogenhandel, Drogentote oder um das Verkehrsrowdium im nahen

Umfeld der Heimatstadt Augsburg ging oder um das Verhalten der Augsburgers in der Zusammenarbeit mit der Polizei. Herr Böhm verstand es, alle mit seinem eloquent vorgetragenen Referat zu fesseln und für die verschiedenen Aspekte der Polizeiarbeit zu interessieren. Als Anerkennung und zum Dank für den sehr informativen Abend überreichte das Ehrenmitglied des LAPD (Los Angeles Police Dep.), Hans Gabler, ein Original-Poster der Polizei von Los Angeles.

Ausflüge, Besichtigungen: Bei einer Weinprobe verkosteten die Tabler im „Chateau Vinopolis“ erlesene italienische Weine und erfuhren einiges über den Anbau und die „Vinifizierung“. Der eine oder andere war schlau und kam mit dem Taxi oder mit seiner Frau!

OT 116 Lindau Lindenberg Vom schönen Bodensee berichtet in humorvoller Art Rainer Duelli. Auszug aus einem Protokoll "...OT 116 Lindau – Lindenberg vor der Tischauflösung? NEIN!!! Im April wartete der Präsident (im wahrsten Sinne des Wortes) mit einer „Bombenengigkeit“ auf. Ein uns unbekannter Tabler hat Old Table Deutschland mitgeteilt, dass sich unser Tisch kurz vor der Auflösung befinden soll. Manfred hat in mehreren Telefonaten mit verschiedenen Mitgliedern des OTD-Präsidiums klar gestellt, dass es sich hierbei um einen üblen Scherz handeln müsse. Gilt anzumerken: Totgeglaubte leben länger als man denkt!!! ..."

Wahlabend mit Bericht des Präsidiums – hier ein Auszug aus dem Tischprotokoll: "...Einer der Höhepunkte des Abends war Jacobs Kassenbericht. Er wartete mit Zahlen und Fakten auf, dass dem Schreiber dieser Zeilen förmlich schwarz vor Augen wurde. Offensichtlich ist es Jacob gelungen, über einen gewissen Zeitraum mehr auszugeben als eingenommen wurde. Werden wir von Walter-Leissler-Kiep beraten? Verfügbar wir gar über Schwarzgeldkonten? Weiß Herr Schreiber in Kanada davon? Haben wir überhaupt ein OT-Konto? Folgt dem CDU-Parteispendenskandal ein OT 116 Finanzierungsskandal? Fragen über Fragen. Jedenfalls haben wir beschlossen, unsere Jahresbeiträge

auf DM 150,- zu erhöhen. ...

Absolutes Highlight des Abends war Werner's armdicke, dunkelbraune und schenkelgedrehte Zigarre aus Kuba! Und das Schlimmste: Nichts aber auch nichts und niemand konnte ihn davon abhalten, diesen Langentorpedo zu rauchen. Wann wird die Waffenscheinpflicht für Zagarren eingeführt? Ich kann nur eines sagen: Der absolute Alptraum eines jeden notorischen Nichttrauchers, wie ich es bin!! Jedenfalls endete der Abend so lustig und nebulös wie Jacobs Kassenbericht begonnen hatte!"

Service Projekte: Für die medizinische Betreuung eines durch einen Fehlbildung gelähmten rumänischen Jungen wurde gespendet. Auf Bitten von RT – Südafrika wurde für die notleidenden Menschen der Hochwasserkatastrophe in dem Grenzgebiet Südafrika – Somalia gespendet

Veranstaltungen und gemeinsame Meetings RT - OT RT 141 Kempten wird junge 15 Jahre und lädt zur Jubiläumsparty am 30. September 2000 in Kempten ein. Mittwoch, den 8. November 2000, 20 Uhr, Betriebsbesichtigung bei Tanner-Documents Mittwoch, den 13. Dezember 2000, 20 Uhr, Besichtigung der neuen Spielbank, hierzu werden auch Gäste von RT-A 16 Bregenz erwartet. Im Mai war die Besichtigung der Senioren Residenz in der Schlossresidenz Schönbühl angesagt, mit Damen. Die OT'ler in Lindau-Lindenberg planen anscheinend weit vorausschauend ihre Zukunft !?

OT 34 Memmingen An dem Allgauer Tisch werden die Berichte in Zukunft von Jupp Laufenberg erstellt. Im Mai trafen sich die Tabler zum Wahl-Meeting und wer die Führung eines O-Tisches erneuert, dem kann im anschließenden Vortrag eines Tischmitgliedes über seine Erfahrungen als Bauherr in Frankreich so manches bekannt vorkommen oder wie? Im Protokoll steht "...die Uhren gehen dort (in Frankreich) offensichtlich anders als bei uns und man braucht viel Geduld mit den örtlichen Handwerkern. Eine erhebliche Hilfe scheint dabei die Sitte zu sein, ständig und bei jeder passenden Gelegenheit einen sog. Aperitif teilweise stundenlang (und wohl auch wie-

derholt) zu sich zu nehmen, wobei hiermit schlichtes Trinken in jeglicher Form und zu jeder Tages- und Nachtzeit umschrieben wird, von einem Nachfolgenden Essen wurde nicht berichtet....“ Im nächsten Meeting haben sich die Tabler das Memminger Kupferstichkabinett zeigen lassen.

OT 19 München Pit Jantzen hat die ehrenvolle Aufgabe des „Geschichtsschreibers“ übertragen bekommen. Der agile Münchner Tisch hat unter seinem neuen Präsidenten Peter Kittel in Fortführung der letzten Jahre ein Programm aufgestellt, welches sich sehen lassen kann. Vom Spargelessen, der Besichtigung der Augustinus Chorherrenausstellung, Theaterbesuchen, Tennisturnier bis zum OT-Wochenende in Oberfranken wird alles geboten, was OT interessiert und die Gemeinschaft pflegt und festigt.

Vorträge: Henning v. Bruchhausen referierte über „Das 3-Liter-Auto“, das Tischprotokoll endet mit der Frage „...Es wäre sicher interessant, in 10 Jahren festzustellen, wie sich der Fahrzeugpark unserer OT-Freunde in München dem ökologischen Muss angepasst haben wird...“ Wichtig für alle lebenserfahrenen Damen und Herren im OT-Alter war der Vortrag „Alte und moderne Kosmetik“. Ein interessanter Bericht, vor allem wenn man die Produktgrundlagen erfährt „...Grundlage heutiger Cremes ist das Wollwachs (20 Prozent in Schafswolle, Ausscheidung der Schafstalgdrüsen)...hinzu kommen Teerprodukte wie Paraffin und Vaseline...“. OT-Reisen: Nach 25-jähriger Ausrichtung des bekannten und beliebten „Burgwochenendes“ von Johanna und Johannes Hoffmann sind sie in den wohl verdienten Ruhestand getreten. Herzlichen Dank für die allseits hochgeschätzten Wochenenden. Diese Lücke im Tablerjahr wollen die Münchner nun mit einer Oberfrankenreise unter dem Motto „Bürgen, Schlösser, Residenzen“ schließen.

Veranstaltungen und gemeinsame Meetings RT - OT Ein gemeinsamer Abend mit Lady Circle, RT 13 und RT 50 wurde für Ende Juli im Augustiner Biergarten in München geplant.

OT 170 Passau Die Passauer Oldie's haben sich ebenfalls ein neues Präsidium gewählt. Manfred Vesper hielt eine „Wahlkampfrede“ in der u.a. von mehr Selbstdisziplin – bei Veranstaltungen zu- oder absagen, Pünktlichkeit und Engagement zur Konsolidierung des Tischlebens die Rede war. Trotz aller Bemühungen von Manfred mit „harten und abschreckenden“ Maßnahmen seine Wahl zu verhindern – er wurde Präsident. Wo gehobelt wird, da fallen Späne – somit wurde Claus Heim – Schreinermeister – zum Vize gewählt. Das Jahresprogramm wurde dann auch gleich in Angriff genommen. Um ein abgleiten zum bloßen Stammtisch zu verhindern soll an den Tischabenden vorwiegend „Kopfarbeit“ geleistet werden mit Vorträgen, Diskussionen. Die Präsidentenübergabe erfolgte dann im Anschluss an das Golf-Turnier.

OT 99 Rosenheim Die Rosenheimer Aktivitäten hält Heinrich Dohm schriftlich fest.

Vorträge, Veranstaltungen: Heinrich schreibt „... ein sehr interessantes Video über die Herstellung von Künstler-Farben der Firma Winsor & Newton. Der Film zeigte ausführlich die Herstellung sowie auch die Herkunft der Farben bzw. die Naturgrundstoffe, aus denen Farbe gewonnen wird. Das Blut einer speziellen Blattlaus, aber auch Urin von indischen Kühen, die mit Mango-Blättern gefüttert wurden (Indigogelb), dienen zur Herstellung, wobei das Letztere inzwischen von der indischen Regierung verboten wurde. Am Ende des Films wurde auch die Herstellung der Malerpinsel gezeigt, die eine enorme Geschicklichkeit bzw. Fingerspitzengefühl der – ausschließlich Frauen – erfordert.“ ... berichtete Heinrich. Ein weiteres Ereignis war ein Musikabend. Erfahrene OT-Ohren hörten im Rahmen von „Jugend musiziert“ aufmerksam zu. Begabte junge Musiker stellten sich vor und die Oldies lauschten.

Aktivitäten, auch mit RT: Der Bericht über das Fischessen endete mit „... in Anbetracht der Tatsache, dass es von einem Fischessen nicht viel zu berichten gibt, keiner hat eine Gräte verschluckt, der Fisch ist wohl in Wein geschwom-

men und nach Hause ist auch jeder gut gekommen, ...“. Round Table lud zu einem gemeinsamen Tischabend ein. An diesem Abend wurden die langjährigen Mitglieder Franz Eckl und Hans-Georg Erben von Round Table verabschiedet. Beide werden zu OT kommen. Der Besuch im Planetarium in Kufstein brachte den richtigen nächtlichen Weitblick für die Rosenheimer Oldies. Sie genossen einen interessanten Vortrag mit beeindruckenden Bildern. Heinrich schreibt „...Hierbei konnte eine wichtige Feststellung gemacht werden, nämlich der eindeutige Beweis, dass die Polen noch nicht im Weltall waren. Ein jeder von uns konnte sich überzeugen, dass nämlich der große Wagen noch immer am Firmament steht.“

Service-Aktivitäten zusammen mit RT:

Die Rosenheimer haben aktiv ein Serviceprojekt mit RT unterstützt. Es ging darum, Haushaltsgegenstände für eine durch den Krieg betroffene Familien zu sammeln und die Finanzierung eines Transportes sicher zu stellen. Es war ein voller Erfolg, ein ganzer LKW (12 m lang) konnte mit Gerätschaften beladen und auf den Weg geschickt werden. Zusätzliche Geldspenden ermöglichten noch den Kauf von weiteren hilfreichen Gütern. Heinrich berichtet „...Allen Spendern, und das waren fast alle am Rosenheimer Tisch, ein herzliches Dankeschön für die vielen Sach- und Geldspenden!“

Um es vorneweg zu sagen: Mich befriedigt es sehr, dass hier endlich die Initiative ergriffen wurde, wieder mal ein Serviceprojekt in die Wege zuleiten und zu unterstützen. Das verstehe ich als eine Aufgabe von Round Table und auch von Old Table. Vielleicht geht es dem ein oder anderen von Euch auch so.“ – Liebe Rosenheimer Oldies diese Aktion von Euch war spitze.

Nachwort:

Wenn es diesmal sehr ausführlich war, so liegt es daran dass der „Zwölfer“ in letzter Zeit etwas zu kurz gekommen ist.. Das nächste Mal lasse ich für die anderen Distriktsberichte wieder mehr Platz.Yours in Old Table und einen warmen Frühherbst wünscht Euch
Euer Völker



Wir trauern um unseren Tabler

Alexander (Sascha) Bidder

Wir haben mit Sascha einen guten Freund verloren, der über 20 Jahre das Tischleben von zunächst R130 Berlin und seit 1986 von O155 Berlin aktiv mitgestaltete. Sascha pflegte besonders gerne und erfolgreich die internationalen Kontakte und war lange unser IRC.

Seine Wahlabende, Aalessen und weiteren gesellschaftlichen Aktivitäten, die er zusammen mit seiner Frau Frauke organisierte, werden uns in dankbarer Erinnerung bleiben. Alle, die ihn kannten, werden ihn schmerzlich vermissen.

Die Freunde von Old Table und ihre Familien

Am 25. August 2000 ist unser Freund und Ehrenmitglied

Jack Newey

im Alter von 92 Jahren verstorben.

Wir werden Jack nicht nur als Freund, sondern auch als einen derjenigen vermissen, die sich in der Vergangenheit über viele Jahre hinweg um das Zusammenwachsen der Association of Ex-Tablers' Clubs und unserer Vereinigung verdient gemacht haben. Im Council der Association lernte ich ihn als einen Pionier der 41-Bewegung kennen, der mit Sachverstand, Engagement, aber auch der Sprache seines Herzens an der Gestaltung und Ausweitung dieses Freundschaftsverbundes über die Grenzen Englands hinaus beteiligt war und mit dieser der Völkerverständigung dienenden Hal-

Es traf uns wie ein Blitz aus heiterem Himmel. Völlig unerwartet und viel zu früh hat uns unser Tischbruder

Florian Lill

Für immer verlassen. Sein Tod traf uns mit brutaler Härte. Deshalb gedenken wir tief betroffen unserem Freund, der durch seine so lebensfrohe und verlässliche Art unser Leben bereicherte. In unserer Gemeinschaft zeichnete er sich besonders durch sein soziales Engagement aus, welches vor allem durch den persönlichen Einsatz getragen war. Mehrfach war „Flo“ Präsident, führte den Tisch mit großem Erfolg und vertrat uns - wie sicher viele von Euch wissen - würdig bei nationalen und internationalen Veranstaltungen.

Für 17 Jahre aktiven Tabler-Lebens gebührt Dir, Flo, Dank und Anerkennung.

Sein unermüdetes Streben im Geiste von Round Table, seine Toleranz, sein Humor und seine Lebensfreude prägten unseren Kreis wesentlich. Seine Frohnatur bei Festen war die sprichwörtliche „Flo-Natur“, die jeder von uns schätzte.

Wir alle verlieren einen guten Freund. Keiner von uns wird Flo jemals vergessen.

Old Table 99 Rosenheim

zung zugleich der Stabilisierung und Ausweitung der Old Tablers Deutschland diente. Seine außerordentlichen Aktivitäten führten schließlich zu seiner Wahl zum Präsidenten der Association of Ex-Tablers' Clubs im Jahre 1973.

Nachdem Jack an mehr als 10 Jahreshauptversammlungen von OTD teilgenommen und bei diesen Gelegenheiten seiner Verbundenheit mit unserer Vereinigung durch Wort und Tat jeweils Ausdruck gegeben hatte, wurde ihm 1980 anlässlich der Jahreshauptversammlung in Berlin die Ehrenmitgliedschaft verliehen.

Wir danken Jack für die vielen Beweise seiner Freundschaft und seinen steten Einsatz für die Festigung der Verbindungen zwischen den britischen und den deutschen Ex-Tablern und werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Unser Mitgefühl gilt seiner lieben Frau Jessie.

*Einhart Melzer
O11 Berlin*

Auf den Spuren der Göttinger Unterwelt

Wenn Männer die Töchter alleinstehender Mütter zwingen, ihnen „zu Willen zu sein“, galt das: dreimal dürft Ihr raten, als Witwenbeleidigung! Und diese Art von Vergehen war erheblich, also im damaligen Sprachgebrauch „peinlich“. Zu dieser Kategorie gehörte nur noch der Mord und natürlich die völlig unakzeptablen Missetaten, wie etwa die Beleidigung als „Du Dieb“ oder das Pöckeln in den Reinsbrinnen. Ordnung muss schließlich sein.

Heinrich Prühl etwa war so ein Witwenbeleidiger, der wegen dieses Verbre-

derung durch Göttingen, Frau Roesky, uns allen bekannt durch kurzweilige und fachkundige Ausführungen zum Thema Göttingen bewies ihre Qualität nach der Gänßführung anlässlich des Halbjahrestreffens 1999 ein zweites Mal. Bernis Korreferat passte haargenau in die teilweise düsteren Geschichten aus Göttinger Kellern. Von ihm erfuhren wir genaueres über „mittelalterliche Strafgerichtsbarkeit und Folter“.

Aber auch Tradition vom Feinsten lässt sich gut in Göttinger Kellern nachzeichnen: Der Kronenkeller, heute Konferenz- und Vorzeigeräum der Sparkasse Göttingen, diente einst zu Gründungszeiten RI 89 als erstes Domizil nach der Findungsphase im Gebhards Hotel. Diese Talertradition rahmte die Spurensuche ein und fand seinen würdigen inhaltlichen Abschluss durch Rüdigers Bericht aus den ersten Tagen.

Tradition stand überhaupt im Mittelpunkt der beiden letzten Monate: Wie angekündigt fand das Jubiläum von RI 89 mit diversen Veranstaltungen statt. Zu den highlights haben die Aktiven mit dem schwarzen Bären und dem Erienshaus einen sehr passenden und stimmungsvollen Rahmen ausgewählt. Auch der lukullische Rahmen überzeugte restlos. Die Schar der Gäste war überschaubar, dennoch gab es viele Begegnungen, die den außergewöhnlichen Charakter des Jubiläums, insbesondere des Herrenabends am Mittwoch unterstrichen: Es war eine Veranstaltung aller Taler in Göttingen! Dem aktiven Tisch und insbesondere den Organisatoren sei an dieser Stelle sehr herzlich gedankt.

Matthias Fiedling
OT 89 Göttingen

Black-Box-Wochenende

Die Stuttgarter Oldies vom OT 23 überraschen ihre Mitglieder einmal im Jahr mit einem „Black-Box-Wochenende“. Dabei wird ein Betrag von rund 200 Mark in eine Black Box eingezahlt. Zwei Tischmitglieder organisieren für das zustande gekommene Sümmchen ein Wochenende. Nur die beiden Organisatoren wissen, wo es hinget und wie das Programm abläuft. Um das Ganze noch interessanter zu gestalten, werden einzelne Mitglieder ausdrücklich gebeten, ganz bestimmte Utensilien mit auf die Reise zu nehmen. Das kann dann beispielsweise so aussehen, dass einer bei einem Lagerfeuer, wo es eigentlich zünftig zugeht, geschneigelt und gestriegelt mit Krawatte eine Einlage gibt. Die Bandbreite der Veranstaltungen reicht vom echten Abenteuer zur kleinen Bildungsreise bis hin zum Wanderwochenende. In den 200 Mark ist dann alles drin, Unterkunft, Essen, Trinken, Führungen.

Entlastung des Präsidenten

Darüber hinaus hat der Tisch eine effektive Methode gefunden, den Tischpräsidenten zu entlasten. So werden die Tischabende auf die Mitglieder delegiert. Das heißt, jeder Tischabend wird von einem Tischmitglied organisiert (Vortrag, Führung, Aktivität), und damit das auch klappt, übernimmt er auch das Protokoll am vorhergehenden Tischabend. Da der Organisierende natürlich immer höchstes Interesse an größtmöglicher Präsenz hat, sind dann die Protokolle entsprechend gestaltet und weisen mit größter Aufmerksamkeit auf den nächsten Tischabend hin.



ehens Anfang des 17. Jahrhunderts in den Rathauskeller unterhalb der Dörnise gesperrt wurde. Es versteht sich von selbst, daß er die Dame seiner Begierde nach seiner Freilassung ehelichen mußte. Die Ironie des Schicksals verschlug ihm dennoch ein zweites mal in den Kerker, denn zu den „peinlichen Vergehen“ gehörte es auch, seinen ehelichen Pflichten nicht nach zu kommen. Blicke an dieser Stelle die Frage offen, welche Lobby die betreffende Dame haben mußte, um diesen Vorwurf glaubhaft gegen einen ehrenhaften Bürger der Stadt geltend zu machen, denn nur ehrenhafte Bürger kamen in den Heizungs- und Kerkerkeller des Rathauses.

Diese Geschichte und allerlei andere skurrile Berichte aus Göttinger alten Zeiten verkürzten Nachmittag und Abend des 6. April auf der Kellerwan-

Corporate Identity bei OT 113 Schleswig

Die Oldies vom 113er Tisch in Schleswig treibens bunt. Vierfarbig kommen nicht nur die tischeigenen Aufkleber daher, nein, auch das Protokoll des Tisches bringt weiter Farbe ins Tischleben. Das Ganze ist auch noch in Form eines Faltblattes gestaltet, für das eine Agentur schon mal einen mehrfachen dreistelligen Betrag verlangen würde. Sekretär Hinrichs Bux ist zwar Diplom-Geologe, die Protokolle zeigen jedoch beachtliches Gespür für grafische Feinessen. Und dass sich das nicht in fünf Minuten bewerkstelligen lässt, werden diejenigen bestätigen können, die in der Branche tätig sind. Toll!!!

Tisch-Protokoll



OLD TABLERS

113 Schleswig
März 2000



Gemeinsam im Galopp OT und RT 58 Aachen auf der Rennbahn

Gemeinsame Events verbinden und erhalten die Freundschaft zwischen OT und RT. Unter diesem Motto verbrachten die Aachener 58er „old and young Tablers“ einen auch besonders familienfreundlichen Tag auf der Galopprennbahn Düsseldorf-Grafenberg. Dort bot eine bekannte örtliche Firma beim „Henkel-Rennntag“ Preisgelder bis über 200.000 Mark beim Spitzenrennen der 3-jährigen Stuten auf. Insgesamt wurden 10 Rennen gestartet.

Hutschmuck und die Tabler agierten als fachkundige Juroren. Siegerinnen wurden: Ulla Gerth, Franke Schäfer und Heidi Hardacker. Leider waren nur sehr wenige Tabler ebenfalls „behatet“.

Als Resümee der Veranstaltung steht fest, dass eine solch gelungene Veranstaltung auch euch zur Nachahmung weiter zu empfehlen ist. OT 58 Aachen wird dieses als Distriktveranstaltung für Mai 2001 vorschlagen.

Martin Gerth



Bei gediegener, jedoch lockerer Atmosphäre wurden Renntipps ausgetauscht, es wurde gewettet, gewonnen – und verloren! Strahlender Sonnenschein ließ der Hutmode freien Lauf und natürlich wurde auch ein Damenhut-Wettbewerb durchgeführt. Die Damen präsentierten sich mit

Spannend wurde es nicht nur auf der Rennbahn (oben), sondern auch beim Damenhut-Wettbewerb (unten). Als schmückendes „Beiswerk“ der Siegerinnen: OT 58 Präsident Martin Gerth.





Gäste aus **Indien** freundlich aufgenommen



Volles Programm für unsere indischen Gäste. Oben rechts: OTD-IFO Ulter Oswald im deutsch-indischen Gespräch. Fotos oben: In Köln gehörte natürlich der Besuch des Doms zu den Höhepunkten. Beim AGM in Celle setzen die indischen Gäste einen erfrischenden farblichen Kontrast.

Ohne Greencard und dennoch zahlreich kamen sie, unsere Yong Ambassadors aus Indien. Vom 13. Juni bis 11. Juli bereisten 15 junge Inderinnen und Inder Frankreich, Deutschland und Belgien.

Am 13. Juni traf sich in Paris die Gruppe, die aus allen Teilen Indiens zusammengestellt wurde, zum ersten Mal. Unsere französischen Clubfreunde führten sie nach Reims in die Champagne, von wo aus sie Besuche ins Umland und nach Paris unternahmen.

Mit dem Thalys erreichten sie am 21. Juni Aachen. Hier wurden sie vom Tisch OT 118 Bergheim abgeholt und in die Kölner Region entführt. Köln stand natürlich auf dem Programm mit Altstadtbesuch und Dombestiegung inklusiv. Trotz der 1018 Stufen Auf- und Abstieg war die Kondition ungebrochen, so dass ein mitternächtlicher Discobesuch nicht abgelehnt wurde.

Nach einem Abstecher in die Braunkohlegruben von Bergheim führte das Programm weiter nach Hannover. Dort übernahmen die beiden Clubs OT 77 und OT 117 die Gastgeberrolle.

Samstag, den 24. Juni, beim AGM in Celle bildete die Begrüßung der Jugendlichen, die sich in ihre Nationaltrachten gekleidet hatten, einen auffällenden farbigen Kontrast zu den seriös ausstaffierten Tagungsteilnehmern. Ein Empfang beim Bürgermeister schloss sich an. Nachmittags hatten Georg und Ariane vom Tisch 33 Celle eine private Kaffeetafel für unsere Gäste vorbereitet. Sonntag hieß es zeitig aufstehen; der Besuch des Expo 2000 war angesagt. Der Abend wurde individuell mit den

Gastgebern gestaltet und endete meist früh. Aber die lange Rückfahrt im Zug von Hannover nach Aachen ließ genügend Zeit, den Schlaf nachzuholen.

Letzte Etappe in Deutschland war die Kaiserstadt Aachen. Hier empfingen sie OT 58 und OT 83, die unsere Gäste vorbildlich betreuten. Individuell konnte das umfangreiche Angebot von Kultur, Stadtgeschichte und Amüsement genutzt werden.

Am Mittwoch, den 28. Juni verließen unsere Gäste Aachen. Sie wurden nach Belgien weitergeleitet. Unsere belgischen Freunde zeigten ihnen in der Anschlusswoche Gent, Brügge und die Küste. Zum Abschluss verbrachte man die vierte und letzte Woche im Nordosten Frankreichs, bevor am 11. Juli von Paris aus der Rückflug nach Indien angetreten werden konnte.

Die Organisation und der Ablauf des Programms hat bei den befreundeten Clubs einen guten Eindruck hinterlassen. So möchte ich dem den gastgebenden Clubs: OT 118 Bergheim, OT 77 und OT 117 Hannover, OT 33 Celle und den beiden Clubs OT 58 und OT 83 Aachen unseren Dank aussprechen für das vorbildliche Engagement und die beispielhafte Gastfreundschaft. Ein besonderer Dank geht auch an Rosemarie Oswald vom Club 118 Bergheim, die unsere Gäste bei allen Fahrten helfend begleitete.

Im Gegenzug starten am 29. Juli 12 YAPs der europäischen 41er Clubs nach Indien. Sicher werden sie uns von ihren Erlebnissen in der nächsten Dopesche berichten.

Ulter Oswald, IRO OTD

OT 74 Hanau stellt sich vor

OT 74 Hanau ist in der glücklichen Lage, einen gesunden Altersmix vorweisen zu können. Durch die Initiative von einigen ehemaligen RTlern wurde ein kleiner aber sehr aktiver Tisch aufgebaut. Wir haben sogar ein Gründungsmitglied von RT 74 Hanau gewinnen können, hier wieder aktiv mitzumachen. Das berufliche Spektrum der Mitglieder reicht vom Unternehmer über Geschäftsführer, Architekt, Anlageberater, Chemiker, Kaufmann bis zum Arzt. Durch diese Vielfalt ist ein reger kontinuierlicher Erfahrungsaustausch an unserem Tisch sicher gestellt. Regelmäßige Vorträge über interessante Themenbereiche sind der Mittelpunkt unseres Tischlebens. Unsere besseren Hälften nehmen am Tischleben und darüber hinausgehenden Aktivitäten teil und gestalten unsere Themen sehr aktiv mit.

Die Bindung zu Round Table gestaltet sich neben sporadischen gegenseitigen Tischbesuchen einzelner RT/OT Mitglieder im Wesentlichen durch gemeinsame Aktivitäten wie unsere jährlich wiederkehrende gemeinsame „Karnivalsatzung in Fachelkachen“ mit

anschließendem Tanz- und Barvergnügen bis in den frühen Morgen, Ausflügen wie „Brauerei- und Biertour“, und diversen „Haus- bzw. Hoffesten“ bei Mitgliedern. Ein weiteres wichtige Element sind die gemeinsamen Serviceprojektaktivitäten wie „Nikolaus für Behinderte im Wald“ und diversen Weihnachtsmärkten. Die Erlöse daraus werden in der Regel an Einrichtungen wie das Franziskushaus in Hanau, einer Anlaufstelle für Obdachlose, zum Beispiel zur Unterstützung der ärztlichen Versorgung bzw. Pflege gegeben. So konnte dieses Jahr sichergestellt werden, dass eine dringend benötigte Teilzeitpflegekraft für die ärztlichen Sprechstunden weiterhin zur Verfügung steht.

Old Table 74 Hanau beim Präsidenten Dinner. Das neue Präsidium besteht aus: Präsident Thomas Benzing (2-ter von rechts, mit Kette), Vizepräsident Hans-Jürgen Kreis (5-ter von rechts), Schriftführer und Post-Präsident Manfred Nägele (3-ter von rechts), Schatzmeister Engelbert Friedsam (rechts außen) mit weiteren Mitgliedern und Familien



Der Tisch in Stichworten

Gegründet: 04.07.1997
 Gechartert: 21.05.1998
 Patentische: OT Frankenstein,
 41-Club
 Warrington/
 England

Mitglieder bei
 Gründung: 10
 Mitglieder jetzt: 11
 (Thomas Benzing, Wolfgang Bernardi,
 Matthias Brase, Gerhard Curtze, Karl
 Heinz Drauz, Erich Feller, Engelbert
 Friedsam, Wolfgang Gabriel, Hans-
 Jürgen Kreis, Manfred Nägele, Uwe
 Zeiler)

Treffen: jeweils 1. Donnerstags-
 tag im Monat

Unser bisheriges, wohl größtes Highlight seit Gründung / Charter:

Besuch in Bayreuth mit Opernaufführung anlässlich des 250-jährigen Jubiläums des Markgräflichen Opernhauses und Führung durch das Richard Wagner Festspielhaus.

Highlight in 2000:

Teilnahme am EAM der 74er RT/OT Tische in Wotton-under-Edge mit Teilnehmern aus 8 Ländern inklusive Südafrika.

www.old-table.de

Internet

OTD im

Auf dem letzten AGM wurde sie präsentiert: die Homepage www.old-table.de. Kritiker fragen sich sicherlich: OT hat eine eigene Homepage - und was soll dieses nun bewirken? Warum muss ein so „kleiner“ Freundchaftskreis wie OT eine eigene Homepage haben? Wir haben doch die Depesche. Dieser „neumodernische Kraus“ soll die Depesche in keinem Fall ablösen, sondern nur ergänzen.

Betrachten wir mal ein simples Beispiel. Nehmen wir an: Im Jugendaustausch werden plötzlich ein paar Plätze frei. Bis die nächste Depesche veröffentlicht wird, kann das noch ein, zwei Monate dauern - wenn aber z. B. noch Visa besorgt werden müssen, kann es für die erforderlichen Reisevorbereitungen zu spät sein.

Hier findet die Homepage ihren besonderen Sinn. Wird die Nachricht in der Homepage veröffentlicht, steht sie allen Internet-Nutzern sofort zur Verfügung. Die Homepage ist aufgeteilt in mehrere Bereiche. So findet der Suchende eine Liste mit Links, also einzelnen Tischen zu den jeweiligen Informationsbereiche.

Wer kennt sie nicht, die berühmte Frage, „was ist denn eigentlich Old Table?“. Statt der Antwort „Ääh ...“ - ein Klick auf den Link „über OT“ - und die Antwort steht auf dem Bildschirm.

Unter dem Link „Präsidium infor-



miert“ findet der Leser Aktuelles über die momentane Arbeit der „Chefschens“. Gibt es etwas Brandaktuelles vom Präsidium, - auch diese Nachricht findet der Leser hier. Auch diese Seite eignet sich für den direkten Post-Weg nach „oben“ für Kritik mit Verbesserungen.

Mit dem Link „Distrikte“ kommt der Leser an Informationen der einzelnen Distrikt-Präsidenten. Einige Distrikt-Präsidenten haben schon eine eigene Homepage - andere nutzen den Briefkasten. Wer jetzt z. B. den Distrikt V aufsucht, findet dort Tische aus Dortmund, Münster und Bielefeld - die hier ihre aktuellen Protokolle veröffentlichen. Tische, die dieses Medium nutzen, sparen natürlich eine Menge Porto- und Telefonkosten. Außerdem

kann jedes Tischmitglied die Informationen dann abrufen, wenn er Lust auf OT hat.

Und wer schaut nicht mal gern über den Gartenzaun? Mit dieser Möglichkeit kann man ohne Aufwand sich auch über Aktivitäten der Nachbarische und Nachbardistrikte informieren.

Findet man eine interessante Veranstaltung am jeweiligen Tisch - eine schnelle und spontane Anmeldung vom Schreibtisch ist sofort möglich.

Der Click auf den Link „Tische“ listet alle deutschen Tische auf. Hat ein Tisch eine Homepage, ist ein sofortiger Sprung zur jeweiligen Tisch-Homepage möglich.

Wer nationale Ansprechpartner benötigt, ins Ausland reist und Kontakte oder einen Copaten sucht, oder ... oder ...

So sieht sie aus die Homepage von OTD. Sie ist übrigens auch unter den Namen

*www.41Club.de
www.old-tablers.de*

im Internet zu finden, damit auch ausländische Tabler sich möglichst schnell „einblenden“ können.

oder ... die Links „Ansprechpartner“, „IROs“ und „41 Links International“ führen direkt und schnell zur Antwort.

Die Links „Aktivitäten“, „Aktive Hilfe“ und „YAP“ sollen einerseits über die jeweilige Arbeit informieren - andererseits aber auch z. B. Ideen verbreiten, wie z. B. diese Arbeiten unterstützt werden können.

Ein weiterer Klick führt zum „Devo-Handel“. Wenn ist es nicht schon passiert, dass man aus dem Devo-Handel etwas bestellen möchte - hat aber den aktuellen Prospekt nicht.

Endlich kann sich jeder Tisch Tag und Nacht die neuesten Artikel des Devo-Handels in Farbe ansehen und auch gleich bestellen. Wer also den Flyer des Devo-Handels verlegt hat - ab sofort kein Problem: ein Blick in die OI-Homepage und die benötigten Artikel erscheinen farbig auf dem Bildschirm und sind immer aktuell.

Der Link „Depesche News“ lebt von allen Tischen, also auch von Dir, lieber Leser.

Wie schon anfangs erwähnt, so soll die Homepage eine Unterstützung der Depesche sein. Jeder kann hier seine aktuellen Neuigkeiten sofort und allen zugänglich machen. Die Depesche hat hierzu einen eigenen Briefkasten: einfach anklicken und die Nachricht schreiben.

Hat dein Tisch Jubiläum oder plant ihr ein regional übergreifendes Meeting oder eine besondere Reise: klick die „Depesche News“ an und schreib deine Nachricht in den Briefkasten. Wenn du deine Nachricht abgeschickt hast, steht sie im selben Augenblick allen zum Lesen zur Verfügung. Überzeuge Dich selbst.

„...von Tabler ... für Tabler“ ist eine neue Service-Idee.

Als wir noch alle jung und Round Tabler waren, wurde dem Tablerfreund beim Autokauf, im Reisebüro, beim Weinverkauf und, und, und, ein Tabler-Rabatt eingeräumt. Eine gute Idee, die regional nahezu überall gehandelt wurde.

Viele von uns zahlen ihre Benzrechnung, ihre Hotelrechnung, ihr Flugticket mit der RT/OI-VISA-Card - ein Mini-Betrag davon geht in die Aktive Hilfe. Trotzdem wird jedes Jahr ein schöner Betrag überwiesen.

Zwei gute Ideen, die verknüpft werden können. Das Ziel: jeder Tabler soll Geld beim Einkauf sparen und ein Teil des Ersparten fließt an die Aktive Hilfe. Geld sparen bei der Buchung der Urlaubsreise, der Wein-Bestellung, beim Kauf von Druckern und Energie für den Betrieb, bei der betrieblichen Speditions-Dienstleistung, usw. Alles kann gehandelt werden und immer fließen 10 Prozent vom Rabatt an die Aktive Hilfe.

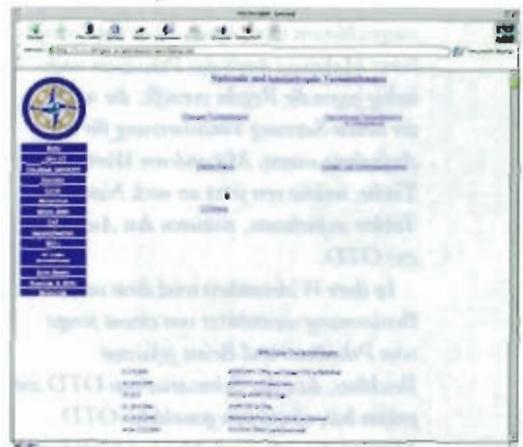
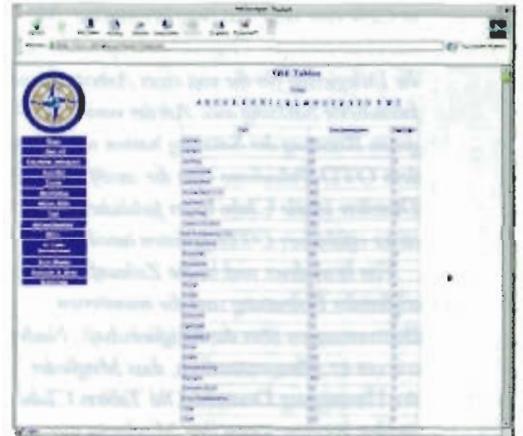
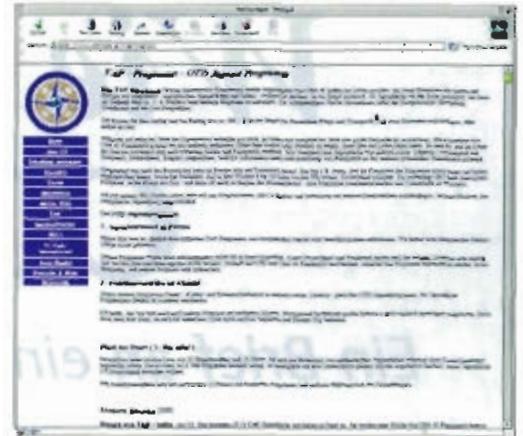
Die Spielregeln sind einfach: Nur Tabler können hier mitmachen. Wer ein Reisebüro, einen Weinhandel, ein Autohaus, ein ... hat, lässt sich vom Christian Busch einen Link freischalten. Wenn z. B. ein Tabler aus Bayern bei einem Tabler in Schleswig Holstein etwas kaufen möchten, handeln die beiden einen Rabatt aus - und davon gehen 10 Prozent an die Aktive Hilfe.

Seit dem die Homepage von Dietrich Balster und Christian Busch geschrieben wurde, wurde der Briefkasten schon von vielen intensiv genutzt. Die Statistik zeigt monatlich einen Besucherzuwachs. Und das ist gut so - denn diese Homepage ist für alle Tische und lebt von allen Tischen.

Wenn ein Sekretär oder Präsident unter seiner eigenen Homepage eine OI-Seite für seinen Tisch anordnet, sende er bitte seine URI (Seitenname) an Christian Busch (Druckerdoktor@t-online.de) und bekommt dann kurzfristig einen aktiven Link unter Distrikte und Tische.

Die Homepage ist also nicht für einen elitären Kreis - sondern für jeden einzelnen Tabler ein Kommunikationsmittel - und ist sicherlich bald für alle so selbstverständlich wie das Telefon.

Christian Busch



Wie wird sich OTD entwickeln?

Ein Brief an einen OT-Freund in der Schweiz

Auf deinen besorgten Anruf vor wenigen Tagen kann ich dir heute Neues vermitteln:

Die Mitglieder-Versammlung von Old Tables Deutschland hat am 24. Juni 2000 in Celle eine neue Satzung beschlossen. Mit nur einer einzigen Gegenstimme sprachen sich die Delegierten für die von einer Arbeitsgruppe formulierte Satzung aus. An der vorangegangenen Beratung der Satzung hatten sich neben dem OTD-Präsidium über die zwölf OTD-Distrikte lokale Clubs unter jährlicher Assistenz erfahrener OTD-Juristen beteiligt.

Von besonderer und in die Zukunft reichender Bedeutung sind die erweiterten Bestimmungen über die Mitgliedschaft. Nach wie vor ist selbstverständlich, dass Mitglieder der Vereinigung Deutsche Old Tables Clubs werden können, wenn ihre Mitglieder nur ehrenhaft ausgeschiedene ehemalige Mitglieder der Vereinigung von Round Table sind. Als wichtige neue Bestimmung gibt, dass ein Tisch durch Beschluss der Mitgliederversammlung ausgeschlossen wird, wenn dieser trotz schriftlicher Mahnung durch das Präsidium nachhaltig gegen die Regeln verstößt, die nach der neuen Satzung Voraussetzung für die Aufnahme waren. Mit anderen Worten, die Tische, welche von jetzt an noch Non-Fix-Tablers anführen, riskieren den Ausschluss aus OTD.

In ihrer Wirksamkeit wird diese neue Bestimmung unterstützt von einem jüngst vom Präsidium und Senat gefassten Beschluss, dass das Sekretariat von OTD zu prüfen hat, ob ein neu gemeldetes OTD-Mitglied ehemals Tisch-Mitglied bei RT war.

Somit erhält das Präsidium Einblick in den persönlichen Mitgliederstatus.

Mit diesen neuen Bestimmungen ist eine langwierige Diskussion um die Aufnahme von Non-Fix-Tablern bei Old Tables Deutschland beendet. Die seitherigen Entwicklungen der Mitgliedschaft werden von der neuen Satzung nicht angesprochen. Man wird sie stillschweigend tolerieren.

Es haben sich also die Argumente durchgesetzt, welche den elitären Charakter von Round Table und Old Tables Deutschland unterstreichen. Dies trägt sicherlich auch dazu bei, die in der österreichischen Diplomarbeit gezogenen Schlüsse, welche hier eher zu Irritationen denn zur Orientierung geführt haben, in neuem Licht erscheinen zu lassen. Bei der sicherlich zweifellos wertvollen Diplomarbeit einer jungen Dame handelt es sich zweifelsohne nicht um eine rein wissenschaftliche Forschungsarbeit. Diese Einschätzung mindert nicht die Reputation der Verfasserin, bringt aber zum Ausdruck, dass bei wissenschaftsmethodischer Arbeitsweise und breiter angelegter Thematik auch ein anderes Ergebnis nicht auszuschließen wäre.

So ist beispielsweise in der Diplomarbeit die ethnische Seite des Männerbund-Phänomens nicht hinterfragt. Dazu leisten aber die Textbeiträge zur Kölner Ausstellung „Männerbünde“, die vor einigen Jahren, ca. 1991, stattgefunden hat, sehr profunde Aussagen. OTD hat auf seiner Halbjahresversammlung 1995 in Dresden einen der prominentesten Wissenschaftler, den Würzburger Professor Dr. Lippmann, der auch an der Kölner Ausstellung mitgewirkt hatte, als Referenten bei einem Symposium zu diesem Thema als Referenten gehört. Zu erwähnen ist

auch an den Vortrag, der beim österreichischen AGM 1982 von Herrn Prof. Dr. Knefl von der Universität Wien zum Thema „Clubs“ gehalten worden war. Beide Vorträge haben im Kern aus wissenschaftlicher Sicht das bestätigt, was unseren als oberösterreichischer Zeitgenosse eher empfindet, denn üblich verbal zu artikulieren in der Lage ist. Diesen Missstand sollte die Diplomarbeit wohl auch abhelfen. Doch dazu tangt sie wirklich nicht. Es gibt reichlich Literatur zum Thema „Männerbünde“, gelegentlich auch mit erstrebtem Schwerpunkt, die sich zum Studium anbietet.

Wachstum RTD und OTD

Round Table Deutschland hat derzeit rund 3.500 Mitglieder und im vergangenen Jahr sechs neue Tische gegründet, jedoch zwei verloren, also per Saldo vier neue Clubs. Nach unserer Wahrnehmung in Darmstadt hat RT in Deutschland heutzutage grundsätzlich keine ernsthaften Nachwuchsprobleme. Das zeigen einerseits die zahlreichen Neugründungen in den Neuen Bundesländern, der ehemaligen DDR, und zum anderen die neuen Gesichter am Darmstadter RT 24, die vor alljährlich beim RT OT-gemeinsamen Weihnachtsabend kommen können.

Sicherlich gilt wie auch schon früher, dass jeder RT selbst für seinen Nachwuchs verantwortlich ist, ein attraktives Clubleben bieten und die richtigen Kandidaten ansprechen muss, um überleben zu können. Das

liegt aber zu einem großen Teil an den Tischpräsidenten. Solche, die einen Club nur „verwalten“, bringen kein Leben zustande. Man braucht halt kreative Leute. Hier glaube ich mir, auf das Buch von Patricia Pitcher „Das Führungshandbuch“, erschienen im Klett-Verlag, Stuttgart 1997, hinzuweisen. Warum soll es übrigens eine Tugend sein, wenn ein nicht mehr überlebensfähiger Club die Segel streicht?

Old Tables Deutschland hat derzeit rund 3.000 Mitglieder an heute insgesamt 193 Tischen von denen 14 in Gründung und 5 nur ihrer Charterung stehen. So auch hier ein deutlicher Wachstumskurs. In manchen Städten zählt man bereits zwei bis drei OT-Clubs. Aus RT 24 Darmstadt sind inzwischen auch schon drei OTs hervor gegangen.

Würde man Non-Ex-Tablem den Zugang zu OTD gestatten, so wären manche Tische ab bald „verstopft“, wenn man eine übliche und bewährte Größenordnung von 15 bis 25 Mitgliedern je Tisch zu Grunde legt.

Aus der derzeitigen, deutschen Alterspyramide ergibt sich (Quelle: Statistisches Bundesamt 2000, Daten für das statistische Jahr 1998), dass die Altersgruppe der 45- bis 65-Jährigen mit rund 21 Mio Menschen von den 25- bis 45-Jährigen mit rd. 25 Mio noch um 8,4 Prozent überziffert wird. Allerdings sind die heute 15- bis 25-Jährigen mit nur etwa 9 Mio deutlich in der Minderzahl, denn sie erreichen ja nur 35 Prozent der Altersgruppe derjenigen, die heute die Round-Table-Clubs stellen. Das Populationsproblem der Zukunft (Politikmarkt) führt unter anderem auch zu der heutigen Rentendiskussion.

Daraus folgt, dass ein Nachwuchsproblem erst nach etwa 15 Jahren für Old-Tablets zu erwarten ist, wenn man die heutige Sichtweise beibehält. Da der Bevölkerungsrückgang aber alle Schichten erfassen wird, werden alle Mitgliederzahlen aller Organisationen schrumpfen müssen. Selbst bei allen eidenklichen Bemühungen wird es niemals gelingen, die heutigen Mitgliederzahlen aufrecht zu erhalten. Da hilft auch nicht das „Aufüllen“ mit Non-Ex-Tablem. Natürgemäß wird der populationsbedingte und unabwendbare Mitgliedersturz zuerst

Round-Table-Clubs treffen, und zwar sehr hart in den nächsten zehn Jahren.

Bei den Old-Tablets kann man annehmen (und auch beobachten), dass eine merkliche Reduzierung der Mitgliederzahlen erst ab dem sichzigsten Lebensjahr zu erwarten ist. Gewöhnlich kann man mit einer aktiven Beteiligung am Tischleben bis etwa zum 70. Lebensjahr rechnen, das heißt, dass nach dem Austritt aus RT noch an die 30 Jahre aktive Tischmitgliedschaft verbleiben. Die statistische Lebenserwartung beträgt derzeit für Männer etwa 74 Jahre.

Gibt man davon aus, dass die durchschnittliche Mitgliedsdauer bei Round-Table etwa zehn Jahre beträgt, so kann man für die nächsten Jahre eine jährliche Abgangsrate bei RT von 350 Mitgliedern annehmen. Gehen von diesen etwa 60 Prozent, also etwa 210 Männer von RT zu einem OT-Tisch, so könnte durchschnittlich jeder OT-Tisch jährlich mit einem neuen Mitglied rechnen. Dies gleicht nicht nur die biologische Fluktuation aus, sondern führt auch zu einem zusätzlichen Anstieg der Mitgliederzahlen. Denn die Gruppe der über 65-Jährigen ist mit 13 Mio Seelen um nur etwa 60 Prozent kleiner als die der 45- bis 65-Jährigen. Aus der technischen Überschussmenge ist in den nächsten 5 Jahren das Entstehen von 12 bis 15 neuen Tischen der Old-Tablets in Deutschland durchaus nicht unaufrscheinlich. Damit dürfte die obere Grenze mit etwa 220 Tischen erreicht sein. Würden alle Ex-Round-Tablets zu OT stehen, so wären sogar bis zu 260 OTs in Deutschland theoretisch möglich. Dann aber wärkt unumwiderrlich die Populationsbremse.

Besonderheit RT / OT

Wenn man bei OTD nur Ex-Tablets aufnimmt, so verlangt dies auch eine besondere Pflege der Beziehungen zwischen RT und OT am jeweiligen Ort, damit der Wechsel von RT zu OT auch tatsächlich erreicht wird.

Schließlich sollten sich die OT-Mitglieder in der Pflicht sehen, den RT-Nachwuchs zu fördern und dies nicht nur allein für ihre eigene Mitgliederzunahme, sondern auch für die Erhaltung und Entwicklung der Round-Table-Clubs. Angesichts des bevorstehenden Bevölkerungsrückgangs eine ernste Aufgabe.

Durch die Vermeidung der Aufnahme von Non-Ex-Tablets entgeht man auch der Konkurrenz mit anderen Gesellschaftsclubs, denn es ist eine bewährte und gute Möglichkeit in der Doppelmithgliedschaft bei OTD und z. B. Rotary oder Lions zu sehen. Die Motive, sich zusätzlich zu OTD noch einem anderen Gesellschaftsclub anzuschließen, liegen häufig überwiegend im geschäftlichen Bereich.

Auch die Fortführung des Service ist den Mitgliedern von Old-Tablets Deutschland durch die Unterstützung ihrer örtlichen Round-Tables möglich. Das trägt besonders nachhaltig zur Bewahrung und Stärkung der Beziehungen bei. Schließlich bestimmt die neue OTD-Satzung die Wahrung freundschaftlicher Beziehungen zur „Aktiven Hilfe der Tablets Deutschland“, der gemeinsamen Service-Institution von Round-Table und Old-Tablets.

Es bedarf einer besonderen Erwähnung an dieser Stelle nicht, dass OTD keine weiblichen Mitglieder haben wird, da dies mit den Zielen von Old-Tablets Deutschland unvereinbar ist. Die Damen haben sich ohnehin längst geschlechtsspezifisch in ihren Ladies' Circles und Tante-Clubs organisiert, und sie nehmen keine Männer auf.

Zuguterletzt

Als besonders bemerkenswert darf man aus Celle vermelden, dass über diese im Vorfeld sehr lang, sehr ausführlich und teils emotional diskutierten Aspekte der ausschließlichen Mitgliedschaft von Ex-Tablets von OTD während der Mitglieder-Versammlung mit keinem Wort gestritten wurde. Daraus mag man zu Recht schließen, dass sich die stimmungsbewussten Delegierten des besonderen Status von Old-Tablets Deutschland in der Reihe der sonstigen Gesellschaftsclubs sehr bewusst sind und diesen Status auch nicht zu verändern wünschen.

Soweit die heutige Post aus Darmstadt

25 Jahre

DEPESCHE

Die OI-Depesche Nr.1 hat EINHART Melzer am 30.Juni 1976 „als ersten Versuch, für Old Tablers Deutschland ein Mitteilungsblatt zu schaffen“ auf den Weg gebracht. Man hielt damit ein sechsstufiges, geklammertes, hektografiertes Papier in Händen, dem man das damals Berichtenswerte aus der Schreibmaschine des Präsidenten EINHART Melzer entnehmen konnte: Jahrestreffen in Konstanz, neue Clubs, Gründung von 41 INTERNATIONAL, eine Satzungsänderung, Ausblick auf kommende Veranstaltungen und die auch später nie verstummende Klage nach dem AGM, „dass leider nicht alle Clubs vertreten waren“.

OLD TABLERS DARMSTADT 24 brachte im Juni 1979 mit der Nr.9 erstmals eine gedruckte Ausgabe, Format DIN A5, mit besonderem, farbigem Umschlag und acht teilweise bebilderten Textseiten heraus. Es war mein Produkt, äußert wirksam unterstützt von Ulla Werner, der Ehefrau meines Fischfreundes Günter Werner, die den Versand managte. Das Rundschreiben des damals in Hahnenklee gewählten Präsidenten Johann Peter Voss, das Protokoll der Jahreshauptversammlung und die Mitgliederliste des neuen OT 20 Wiesbaden bildeten den Lesestoff.

Die Depesche Nr.10 brachte zum ersten Mal eine Firmenwerbung auf der

Rückseite und ab Nr.12 berichteten erstmals die Protokollsplitter über Aktivitäten der OI-Fische, die sich aus den Protokollen herauslesen ließen. Damit halfen sie einem damals aktuellen Bedürfnis ab. Denn als ritualfeste Ex-Tabler hatten die Oldies oftmals noch keine klare Linie in der Gestaltung ihres Fischlebens. Die Protokollsplitter entwickelten sich zur meist gelesenen Sparte, weil sie Anregungen für allerlei Aktivitäten vermittelten. In Nr.15 meldet sich erstmals „Artus, der Alttschler“ mit einer Glosse zu Wort, um allerlei aufzuspicien.

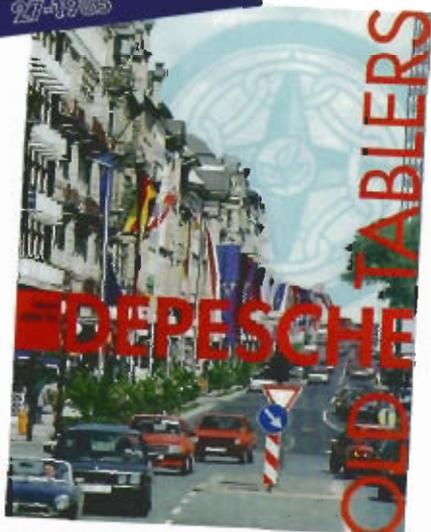
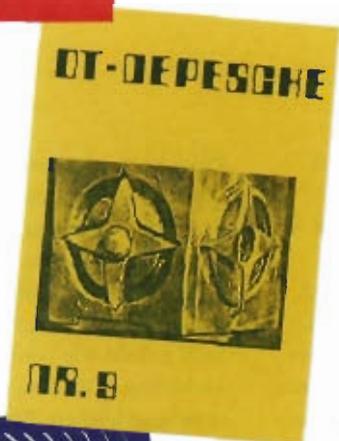
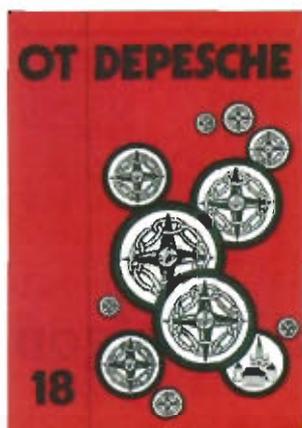
Die Konstanzer OI2-Redaktion unter der Federführung von Hans Wagner und Heinz Weißensberger gab ihre erste OI-DEPESCHE mit der Nr.18 im Juni 1982 heraus. Erstmals kümmerte sich ein Grafiker um das äußere optische Erscheinungsbild, und das Volumen vergrößerte sich beträchtlich auf etwa 30 Druckseiten. Die Inhalte entsprachen im Wesentlichen dem, was sich schon zuvor als berichtenswert erwiesen hatte. Die Konstanzer Depesche erschien als DIN A5 Heftchen in wechselnden Farben mit stets gleichem Logo.

Die Professionalisierung der OI-DEPESCHE setzte mit Heft 27 im Sommer 1985 ein, als man sie dem Redaktionsteam von OT 10 Rendsburg übertrug und damit zugleich ihren Druck in die erfahrenen Hände von Klaus Kraft, dem Inhaber des Druckhauses Claudius Kraft legte. Das Impressum des ersten Rendsburger Heftes

nennt als Chefredakteur Jürgen Schmidt und als weitere Redaktionsmitglieder Kord Erichsen, Uwe Frank, Peter Franke, Jörg Schäffl und Uwe Schmoor, die hauptsächlich die beliebten Protokollsplitter als Produkt mühevoller Lese- und Formulierungsarbeit zu leisten hatten.

Diese neue Depesche bedeutete einen Riesenschritt zu einem recht publikumswirksamen Blatt, das die Schwelle des bloßen Mitteilungszeugs überschritt und sowohl inhaltlich-textlich als auch optisch die Leser sehr erfrischte. Das Briefbogenformat erlaubte großblättrige, farbige Titelbilder, die von Heft zu Heft wechselten, und als bald druckte man auf Kunstdruckpapier auch die Bilder auf den bis zu 24 Innenseiten farbig. Das bisherige redaktionelle Textgefüge ließ man generell unverändert, bereicherte es aber um neue Inhalte, z.B. Golf und Themenbeiträge von den Fischabenden.

Nicht mehr Auftrag an einen OT-Club, sondern einen Teil persönlicher, philologischer Selbstertüchtung bedeutete die Tätigkeit des Chefredakteurs Herbert Kaiser von OT 52, der mit der OI-DEPESCHE Nr.66 im April 1966 ein



nabezu gänzlich neues Produkt herausbrachte. Besonders die ausgezeichnete, zeitgemäße grafische Gestaltung durch Manfred Tulke von OT 12 Bonn und seinem Sohn Marc überzeugte. Die von Herbert eingeführte neue Gliederung, z.B. „Präsident, AGM, Thema, Tischreport, Service, Charter, International, Protokollsplitter, Mittendrin,...“ führte den Leser übersichtlich durch das Blatt, das nicht allein auf dem Cover sondern auch im Innern die gestaltende Hand des künstlerisch empfindsamen Grafikers spüren ließ. Die modernen Schrifttypen, die gelegentliche, fantasievolle CAD-Bearbeitung des Titelbildes, die stets passenden Bildformate im Text und die teils recht lebhaft farbige Gestaltung des Textes passten stets bestens zum sorgfältig redigierten Text und zu den behandelten Inhalten. Ein Meisterstück des DEPESCHEN-Teams stellt die Sonderausgabe zum 25-jährigen Bestehen von OTD im Jahre 1994 dar. Sie ist das Dokument zur Geschichte von OTD.

Im Mai 2000 erschien mit Nr.83 die DEPESCHE wieder in neuem Gewand und mit neuer Aufmachung im Innern. Als Chefredakteur und als Editor zeichnet Helmut Müller von OT 17 Heilbronn. Er gliedert das Heft übersichtlich und führt den Leser mit leichter Orientierungshilfe zum gewünschten Lesegut. Aus den Protokollsplittern ist mittlerweile die Distriktpost geworden. Hier herrscht nun die Tendenz zur Zusammenfassung der Tischprotokolle. Sicherlich ein richtiger Trend bei fast zweihundert Tischen, und wie man OT-Fischkultur gestaltet, muss man nicht mehr in Beispielen vorführen.

Helmut Müller ist mit großem Eifer angetreten, hat durch seine Wortbeiträge in der Mai-Depesche Nr.83 seine kreative Text-Professionalität als seine Mission bewiesen. OLD TABLERS DEUTSCHLAND hat seit fünfundzwanzig Jahren in seiner OT-DEPESCHE eine hervorragende Dokumentation seiner Entwicklung und zugleich ein wertvolles Gut ehrenamtlicher Tätigkeiten engagierter Mitglieder vorzuweisen.

Ich habe mich persönlich zwar sehr an der wahrnehmbaren positiven Entwicklung von Inhalten und Gestaltung der OT-DEPESCHEN erfreut aber auch stets eindringlich vor der Gefahr gewarnt, welche mit der fortschreitenden Perfektionierung und Professionalisierung einhergeht. Denn es sind ja in der Regel nicht eben Profis, die es übernehmen, in freiwilliger, ehrenamtlicher Tätigkeit den Dienst an der Gemeinschaft der OLD TABLERS DEUTSCHLAND als Redakteur oder als Gestalter unserer Zeitung auszuüben.

Wolfgang Rosch
OT 24 Darmstadt

Vietnam

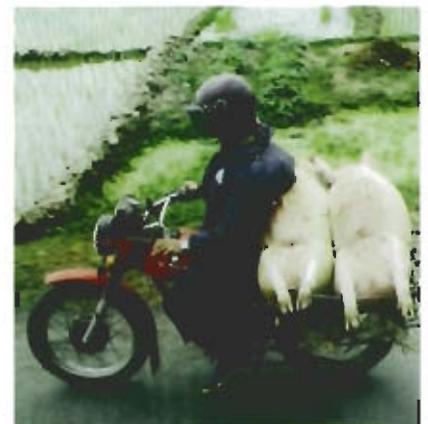
Old-Tabler-Reise von Hanoi nach Saigon Von Hans-Jürgen Lenze

Urlaub in Vietnam? Ungläubiges Kopfschütteln war die häufigste Reaktion auf die Reiseankündigung im Freundeskreis. Das Image des südostasiatischen Landes als attraktives Ferientziel ist auch nach 25 Jahren Kriegsende noch denkbar schlecht. Also taten wir etwas zur Aufbesserung: gut, dass wir uns von den Skeptikern nicht beirren ließen. Jürgen Müller-Iböld, OI Heidelberg, und seine Frau Eve haben in den letzten Jahren ihre alte Liebe zu Asien wiederentdeckt und nach diversen Reisen in diese Region diesmal Vietnam angeboten. 22 Teilnehmer, überwiegend Old Tabler aus dem südlichen Raum, starteten am 25. Januar mit Thai-Airlines von Frankfurt nach Hanoi. Mit deutscher Gründlichkeit wurde ein prall gefülltes Programm in zwei Wochen abgespult, dem sich dann noch eine knappe Woche Badeurlaub in Thailand anschloss. Schwerpunkte der Reise waren Nord-, Zentral- und Südvietnam, heute alles unter kommunistischer Fahne. Die wichtigsten Erkenntnisse: mehr als erstaunlich, wie das Land in den letzten Jahren, zweieinhalb Jahrzehnte nach Beendigung des furchterlichen letzten Krieges (der bekanntlich 1975 mit der Kapitulation des von den USA gestützten Sudens endete) die verheerenden Auswirkungen beseitigt hat (im Wesentlichen ohne fremde Hilfe). Und wie die für einen sich langsam entwickelnden Tourismus wichtige Infrastruktur funktional aufgebaut wurde; welche

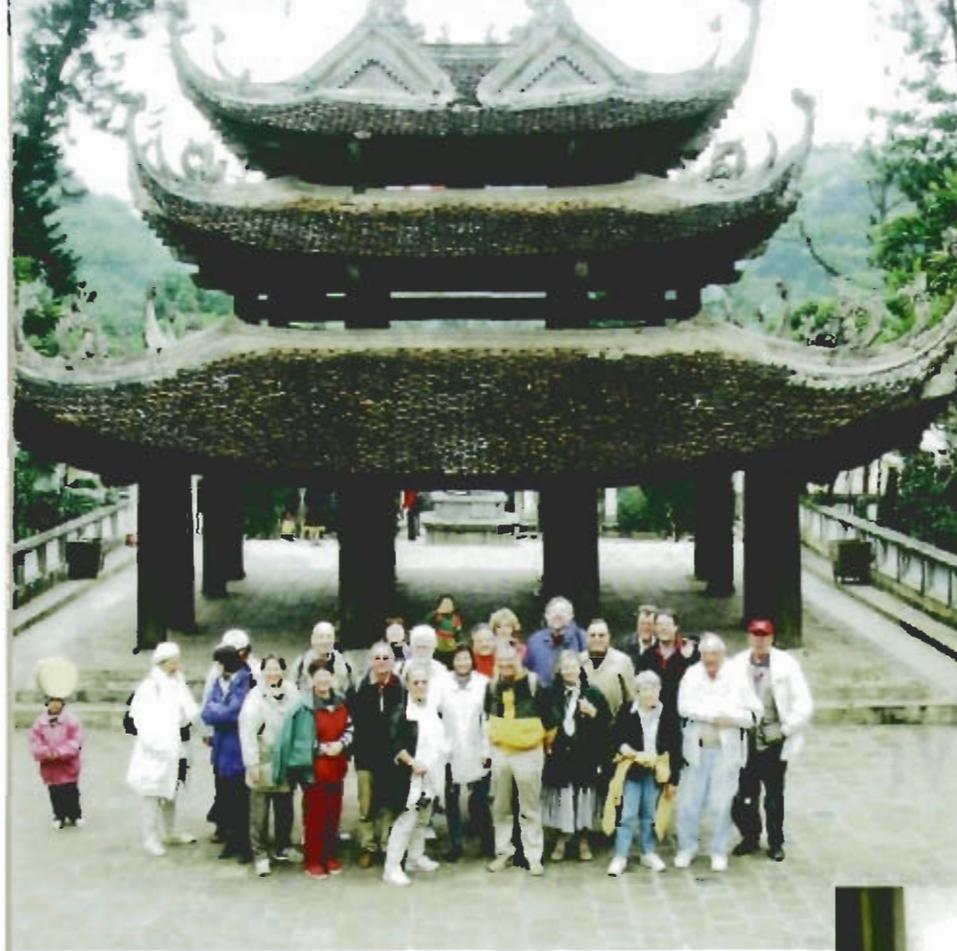
zwar noch in den Kinderschuhen stekende, aber rasant wachsende Wirtschaftsstruktur (typischer Kleinkapitalismus mit tausenden selbstständiger Händler und Kleinunternehmer) sich heute auf Schritt und Tritt abzeichnet. Zwar thront über allem die allein zugelassene kommunistische Partei. Aber seit dem Zusammenbruch der Sowjetunion setzen sich eigenständiges Agieren und eine maßvolle Liberalisierung immer stärker durch. Die Vietnamesen machen keinen Hehl daraus: So gut, wie im Augenblick ist es ihnen – den über Jahrhunderte durch Chinesen, Japaner, Briten und Franzosen Drangsalierten und Leidgeprüften – noch nie gegangen. Das spürten wir schlagartig bei unserer Ankunft in Hanoi und erlebten es später immer wieder: ein unvorstellbares Gewimmel von Hunderttausenden von Mofas und Mopeds (natürlich auch Fahrräder), noch wenig Autos, das Straßenbild Ausdruck eines noch bescheidenen, aber sich rapide entwickelnden Besitzstandes. Die Genügsamkeit und die über so unendlich lange Zeit diktierte Einschränkung sind beste Voraussetzungen für den sich jetzt überall abzeichnenden Auf- und Umbruch. Armut ja, aber Elend haben wir wirklich kaum gesehen, dafür ein pulsierendes, sehr diszipliniertes Leben (selbst beim hochrangigsten, mehrtägigen Tet (Neujahrs)-Fest, das wir in Saigon unterleben, feierten Millionen in fröhlichster, aber stets kontrollierter Stimmung, ohne Frankenheit,

Prügeleien oder andere Entgleisungen. Dafür am Neujahrstag überfüllte Tempel (80 Prozent der rund 80 Millionen Vietnamesen sind Buddhisten). Die heitere Stimmung steckte an: Selten hat eine Reisegruppe so viel gelacht und Spaß gehabt wie wir, zumal wir von nachhaltigen Pannen drei Wochen lang verschont blieben. Erstklassige Hotels, gutes Essen und die stimmige Chemie untereinander, machten die Reise zu einem Erlebnis. Pech hatten wir in den ersten zehn Tagen nur mit dem Wetter, es war abweichend vom Standard deutlich zu kühl und regnerisch. Und da

Lebendtransport auf Vietnamisch. Zum bevorstehenden Neujahrstag (nach dem Mondkalender der 5. Februar 2000) und Eintritt ins Jahr des Draufens) wird der Festtagsbraten eingekauft.



Vietnam ist auch ein Land der Pagoden. Hier die Reisegruppe von OT unter der fachkundigen Führung von Jürgen und Eve Müller-Isold.



man keine Heizungen kennt, war es natürlich auch in den Luxus-Hotels oft lausig kalt. Die Fotografen besonders jammerten über einen am Anfang durchgängig grauen Himmel und atmeten erst nach Überqueren des Wolkenpasses (der Wetterscheide in Zentralvietnam zwischen der alten Kaiserstadt Hue und Danang) auf, als dann wieder blauer Himmel und Temperaturen um 30 Grad Celsius für Entspannung sorgten. Unvergessen im Norden, trotz der Wettermisere, der Zweitagestrip in die zauberhafte Halongbucht und die ausgedehnten Schiffsfahrten, die Pagoden und Tempel in Hanoi und Hue und das Furama-Traumhotel in Danang. Saigon, sehr großstädtisch und westlich, war dann eher ernüchternd, der Ausflug ins Mekongdelta fiel unglücklicherweise mit dem Tetfest zusammen und litt dadurch unter tausenden einheimischer Ausflügler. Aber alles in allem war es eine in jeder Hinsicht erlebnisreiche harmonische Reise, über die alle zu Hause viel zu berichten haben werden. Die Gruppe: Almuth und Berto Giulmi, Heidelberg, Christine und Lorenzo Giulmi, Dornach (GdH), Rose und Bernd Goppelsröder, Bretten, Viktor Gräsel, Tietznag, Anita und Rainer

Hofele, Tietznag, Dr. Hannelore und Dieter König, Stemenbronn, Inge und Hans-Jürgen Lenze, Celle, Jürgen und Eve Müller-Isold, Heidelberg, Anita Rau, Heidelberg, Heila und Dr. Alex Schäfer, Stuttgart, Mechthild Theinert, Mainz, Monika und Ernst Tietnot, Heidelberg und Anne und Hartmut Wichmann, Karlsruhe.



In dem vorwiegend ländlich strukturierten Vietnam blüht seit einigen Jahren das Kleinunternehmertum. Tausende von Bauern verkaufen ihre Produkte auf dem längst freien Markt.

Zur besten Reisezeit im Februar 2001 konnten wir mit euch gemeinsam zwei der aufregendsten Länder Südostasiens bereisen. Wir werden Hanoi und die quirlige Vitalität von Saigon,

sagenhafte Tempelstadt aus dem 9. - 15. Jahrhundert zwischen Urwaldriesen, das größte Sakralbauwerk dieser Erde.

Wenn Ihr neugierig geworden seid, und Lust habt mit uns

gemeinsam diese, von landeskundigen OT-Freunden aus Heidelberg ausgearbeitete Asienreise mitzumachen, dann meldet euch möglichst umgehend, denn diese touristisch noch

nicht voll erschlossenen Länder erfordern in der Hochsaison eine

VIETNAM

den Charme der alten Königsstadt Hue, den Dschungel des Mekong Deltas, die bizarren Kegelkarstinseln der Halongbucht in Vietnam erleben,

**Vietnam und Angkor Watt
Februar 2001
12 OT-Globetrotter suchen
noch 3 interessierte und
schnell Entschlossene
OT-Paare für diese 18-tägige
Asien-Studienreise.**

frühzeitige
Buchung der
Flüge, Hotels,
Schiffe etc.

Näheres
erfährt Ihr bei

*Jürgen und Lise
Müller-Bold,
Bethenstr. 118,
69126 Heidelberg,
T F
06 221 385777,
emztl
mueller-bold@t-
online.de*

Im weiteren Höhepunkt der Reise führt uns anschließend zum faszinierenden Volk der Khmer nach Angkor Wat in Kambodscha. Vier Tage gemessen wir ausgiebig die

*Halong Bucht
in Vietnam*

BASEL

**Regio TriRhena 2000
27.-29. Oktober 2000**

Für das grenzüberschreitende Meeting der 41 Clubs aus Frankreich und der Schweiz sowie OTD sind noch Plätze auf dem Schiff frei! Wer sich kurzfristig anmeldet, hat noch gute Chancen, an diesem einmaligen Erlebnis dabei zu sein.

Gestartet wird mit dem Schiff in Basel. Während des Get-togethers legt das Schiff ab und fährt über Breisach in Richtung Straßburg. Übernachtet wird auf

STRASS

dem Schiff.

Am nächsten Tag steht ein Besuch in Straßburg auf dem Programm. Am Nachmittag findet die Halbjahresversammlung auf dem Schiff statt, das währenddessen in Richtung Breisach fährt.

In Breisach gibt es abends einen Ball in einem Winzerkeller. Übernachtet wird wiederum auf dem

B



Schiff. Dieses fährt nachts noch zurück nach Basel.

Am Sonntag schließlich wird die dreitägige Veranstal-

REISACH

tung mit einem Brunch auf dem Schiff beendet. Nachdem von den Franzosen einige abgesagt haben, gibt es nun wieder Plätze auf dem Schiff. Am besten schnell zugreifen.

Der Preis für das gesamte Wochenende: 280 Euro. Es können aber auch Teile des Programms gebucht werden. Zusteigemöglich-

BURG

keiten gibt es in Bressach und in Straßburg.

Anmeldung über:
Katharina Schofer,
Bünningstr. 39,
Ch-4153 Renade, Tel.
0041-79 322 30 21,
E-Mail katharina.schofer@swisscom.com

Auf dem AGM in Celle haben sie sympathisch für ihre Charter geworben, die Oldies vom OT 54. Für die erste Anmeldung hatten sie als Geschenk einen Pluschwolf dabei. Der gefeierte RLD-Sekretärin Karin Kreuzer gleich so gut, dass sie Henning Schaper spontan ihr Kommen zusagte.

Die Wolfsburger haben für ihre Charter ein attraktives Programm zusammengestellt. Sie steht ganz im Zeichen des Deutschlandlied-Dichters Heinrich Hoffmann von Fallersleben (1798 bis 1874).



beginnt um 10 Uhr mit einer Andacht in der Michaelskirche zu Fallersleben. Anschließend wird es offiziell. Der Charter-Akt in Schloss Fallersleben von 10.30 bis

die Autostadt kommen zu lernen, das Kunstmuseum, das Planetarium oder das Alva Aalto-Kulturhaus.

Wolfsburg hat viel mehr zu bieten als Autos. Alles

WOLFSBURG

Das Welcome im Großen Jagdzimmer des Hotel und Restaurants Hoffmannhaus Fallersleben verspricht einen zünftigen Auftakt.

Der Samstag

Schloss
Fallersleben



Charter OT 54 Wolfsburg
24. bis 26. November

14 Uhr. Danach stellen die Wolfsburger Tabler ihre Stadt vor, dabei gibt es die Möglichkeit,

Fachwerk beispielsweise und modernste Architektur, Komödie, Varieté und Jazzdance, Rock-Shows und Märchenspiele, und natürlich Bundesliga.

Anmeldungen zur Charter bitte richten an:

Siegfried Mückley, Präsident OT 54 Wolfsburg,
Am Lehmsanger 3,
38120 Braunschweig

Im nächsten Jahr findet in Israel das Erste AGM der 41-Clubs statt. Dazu bieten die israelischen Freunde eine Pre-Tour vom 18. bis 25. März mit

ISRAEL

Besuch des AGMs an. Von Haifa aus starten Tagestouren nach Acre und West Galilea, nach Nazareth, Tiberias und Sud Galilea, dann geht es von Haifa nach Tel Aviv nach Jerusalem. Von dort nach Lilat.

In Lilat findet das AGM der israelischen 41-Clubs statt. Im Rahmenprogramm sind Wassersport, Strand, Sonne, Baden vorgesehen.

Die ganze Woche kostet 1.055 US-Dollar im Doppelzimmer, 1.455 US-

Erstes AGM der 41 Clubs in Israel vom 22. bis 25. März 2001
Pre-Tour vom 18. bis 25. März 2001

Dollar im Einzelzimmer, das Wochenende 335 US-Dollar bei Unterkunft in einem Doppelzimmer, ein Einzelzimmer kostet 435 US-Dollar.

Letzter Tag für die Registrierung ist der 15. Dezember 2000.

Die israelischen Oldies haben für die Veranstaltung **Sonderflüge** mit einer israelischen Fluggesellschaft arrangiert. Im Flug

München-Filat kostet 330 US-Dollar zuzüglich Flughafen-taxi

Ansprechpartner:

*Yoram Igael, 21 Haanomon Street,
27230 Kiryat Bialik, Israel,
Telefax +972-4-8626078 oder
+972-4-8673779,*

*E-Mail ud421@ivc.co.il oder mada@ivc.co.il,
Telefon (p) +972-4-8763247,
Telefon (g) +972-4-8646433,
Telefon Mobil +972-54-943913*

Vom 1. bis 4. Februar 2001 findet in Chamonix das achte „Winterspektakel“ des französischen Oldie-Clubs 24 statt. Nach einem gemuthlichen Freitagabend geht es samstags mit einem Frühstück auf der Piste los. Erkundet werden die Skigebiete Brévent und Flegère. Am Samstag steht dann der OI-Slalom an der Station „Les Houches“ auf dem Programm. Abgerundet wird der Tag mit einem Galaabend im Hotel Mercure. Der Sonntag endet mit einer Skitour und einem Abschiedsbrunch. Der Skispaß kostet für die gesamten vier Tage 2.450 Francs. Es können aber auch nur einzelne Tage gebucht werden.

Ansprechpartner sind Maud Roussel und Cathy Meot beim Office du Tourisme de Chamonix, Service

**8. Skifreizeit in Chamonix
1. bis 4. Februar 2001**



BREST

Vom 1. bis 3. Juni 2001 findet in Brest die Jahreshauptversammlung von Club 41 Frankreich statt. Die Veranstaltung ist verbunden mit dem 40. Geburtstag von Club 41 Brest I. Die Tagung

beginnt bereits freitags. Für die Gäste und

Teilnehmer gibt es am Abend ein Welcome im „Oceanapolis“. Samstags sind Besichtigungsfahrten rund um Brest, nach Crozon und rund um Enclous vorgesehen. Den Abschluss bildet ein Brunch am Sonntag im Filaten

Jahreshauptversammlung von Club 41 Frankreich vom 1. bis 3. Juni 2001



CHAMONIX

Bestellung per Fax beim OTD-Devo: „Anstecknadel ohne Nadel sondern mit „Gegen-Klipp“. Schlussfolgerung von Karin Kreuzer: Also ein PIN +++ Nach der Begrüßungsrede von Einhart Melzer beim Ferientischtreffen des 1er OTs Berlin bemerkte seine Frau Annelies trocken: „Demnächst rede ich, dann kommen wir früher zum Essen“. Wobei - so der Protokollant - Einhart doch nur eine gewisse Launigkeit der von ihm auf wundersame Weise planbaren Wetterumstände hervorhob. Im nächsten Jahr will er Wetten auf gutes Wetter annehmen +++ Beim Kinder- und Männertag von OT 205 Chemnitz gab es „wie immer gutes Essen und Trinken (zum Männertag besonders wichtig!) und natürlich Sport: Schubkarrenfahren, Holzstammweitwurf, Eierlauf und Bogenschießen“. Fazit von Sekretär Karlheinz: „Jeder war irgendwie Sieger“. +++

Ulver Oswald entdeckte in einer Kölner Zeitung

TICKER

folgende Annonce zum Schmunzeln: „Tangenten Club. 23 Jahre Kölns erfolgreichster Singleclub. TC - einzigartig für Menschen, die mit neuen Freunden in herzlicher Gemeinschaft gesellig sein möchten! Clubabende, Tanz, Diskussionen, Schiffstour, Jazzfrühschoppen, Dichterlesung, Brunch, Wanderung, Tanzunterricht. Sa.-Mi. 14-19 Uhr. Vergnügen, befreunden, verlieben Sie sich mal wieder!!!. Internet: www.tangente-club.de.” +++ Am 15. bis 17. September fand in Berlin ein Deutsch-Französisches Vorstandstreffen. Als Gastgeschenk für unsere französischen Freunde gab es einen gravierten Schnapsbecher. Der kam bei den Franzosen laut Aussage von OTD-Präsident Joachim Wieting sehr gut an. +++ Der 3000. OT'ler wird gerade ermittelt. Beim Halbjahrestreffen wird er bekannt gegeben und in der nächsten Depesche vorgestellt.

Tagesordnung für das Halbjahrestreffen vom 27.-29. Oktober 2000

TOP 1

Begrüßung und Grußworte

TOP 2

Bericht des Vorstandes Geschäftsjahr 2000/2001

2.1 Bericht des Präsidenten

2.2 Bericht des Vizepräsidenten

2.3 Bericht des Schatzmeisters

TOP 3

Bericht des IROs

TOP 4

Bericht der Distriktspräsidenten

TOP 5

Mitgliederwerbung und Öffentlichkeitsarbeit

TOP 6

Berichte OTD

5.1. Vorschläge OI-Prasidium 2001/2002

5.2 Termine

5.3 Aktive Hilfe

5.4 Verschiedenes

Ihr kennt Dilbert nicht??!

Michael berichtete uns erst in aller Offenheit kurz über sein neues Privatleben und sodann über seine momentane berufliche Situation, die durch Umstrukturierung in Folge der Kurstadt-Quelle-Fusion geprägt ist. Dabei entstandene Frustrationen haben

Michael zu Dilbert, den „Helden des gewaltlosen betrieblichen Widerstandes“ geführt. Ihr kennt Dilbert nicht??

In Amerika bereits eine Kultfigur mit einem über 135 000 eingetragene Mitglieder umfassenden Fanclub, erscheint er in 1700 Zeitungen in über 50 Ländern, hat in 13 Büchern seit 1989 weltweit 150 Millionen Leser gefunden und erfreut er sich auch bei uns zunehmender Beliebtheit. Sein Schöpfer, der 1957 in New York geborene Betriebswirt Scott Adams, begann nach 17 Jahren Arbeitsleben voller Bürokratie, Schwachsinn und Paradoxie während

langweiliger Meetings, seine Erlebnisse und Erfahrungen in kleinen Cartoons fest zu halten. Unzufrieden mit seiner eigenen Position und dem Desinteresse und der Einfältigkeit seiner Vorgesetzten, entwickelte er seine Figuren wie den vertrottelten Boss mit dem Tentakelhaarschnitt (Zitat: „Ihr Job ist sicher, Sie müssen nur die Arbeit für die Anderen mit erledigen.“), den gnadenlosen Personalchef Catbert, Ratbert und natürlich den mundlosen Helden Dilbert nebst seinem sprechenden Hund Dogbert.

Dilbert hilft, im Berufs- und Betriebsleben angestauten Ärger und Irrtümlichkeiten besser zu verarbeiten. Sein Credo lautet:

„Diejenigen mit den geringsten Fähigkeiten werden systematisch dahin befördert, wo sie den geringsten Schaden anrichten können – ins Management!“ Es ist dies eine Umwandlung des alten „Peter-Prinzips“ („fähige Arbeiter werden befördert, bis sie ein Niveau erreicht haben, auf dem sie nicht mehr kompetent sind“) zum „Dilbert-Prinzip“ („unfähige Arbeiter werden offenbar gleich ins Management befördert, ohne jemals das Stadium der Kompetenz durchlaufen zu haben“). So trägt Dilbert, der Zorro aller bevormundeten Angestellten, zur Verbesserung der Moral des „Fußvolks“ bei.

So bleibt das Fazit aller Frustrierten, ganz Dilbert-like: „Wer sich mit der Tatsache abfindet, von Idioten umgeben zu sein, wird feststellen, dass Widerstand sowieso nichts bringt. Man wird ganz locker und kann sich auf Kosten anderer kostlich amüsieren“ oder ganz kurz:

„Manchmal hilft eben auch schon ein einfaches Lächeln“

(aus dem Protokoll von 01.881 von, protokolliert von Walther Muggenborg)



Die Kette

Ich erinnere mich noch genau daran, als ich zum ersten Mal in Ketten gelegt wurde, ich war gerade zum Präsidenten von RTB gekürt worden. Ich mochte die Kette nicht. Mann trägt keinen Schmuck. Außerdem trugen die anderen Tabler auch nie Ketten. Das Kettentragen hat in unseren Kreisen keine Tradition. Auch das offene Bekennen zu den Symbolen von Round Table nicht. So musste ich nur darauf aufpassen, dass mir die Kette nicht bei Gelegenheit von anderen Tablern stibitzt wurde und dass ich sie zum nächsten Wahlabend wieder mitbringen musste.

Bei OT wiederholte sich das Leid. Tief drinnen schämte ich mich aber auch der Anmutung dieses Juwels, das mich immer an die Tchibo-Kollektion erinnerte. Kein blaues Damastband wie auf der Insel, statt dessen schwarz-rot-gelbe Kirmesschleife. Keine fein gravierten Silberschildchen sondern Messing-Anstecker mit Normschrift, kein wertvolles OT-Emblem sondern eine bunte Autoplakette. Ich meinte, die Geringschätzung der internationalen Freunde zu spüren, was meine Freude

an diesem Amtssymbol nicht eben förderte.

Was tun, wenn man mit bestehenden Traditionen nicht klar kommt? Sie durch neue Trends ersetzen. Also gibt es neugestaltete Ketten bei OTD. Wie ein Fanal weisen die neuen Wahrzeichen der OT-Führung auf zukünftige Entfaltungsmöglichkeiten unseres Kreises hin, ohne auf Zitate des Vergangenen zu verzichten. Zum Schmuck und Fritz des Häuptlings eine Kettenweste mit Schild. Die Formensprache schlägt mühelos die Brücke zum Ornat kreuzritterlicher Obristen. Aber: Gestern ist vorbei. Jetzt gilt's! Die Erwähnung der Vorgänger ist Nebensache. Unüberschaubar zeugt das Prachtstück von ähnlicher gestalterischer Konsequenz wie man sie sonst nur in der Lampenabteilung bei Quelle findet. Das Exemplar des Sekundanten nimmt den Betrachter einerseits durch die Erinnerung an Stacheldraht gefangen, andererseits weist die Inschrift „Vizepräsident“ einzigartig, in einem Wort Denglisch, auf unsere Weltmännlichkeit hin. Signalgebend und trotzdem streng in der langen Tradition des Deutschen

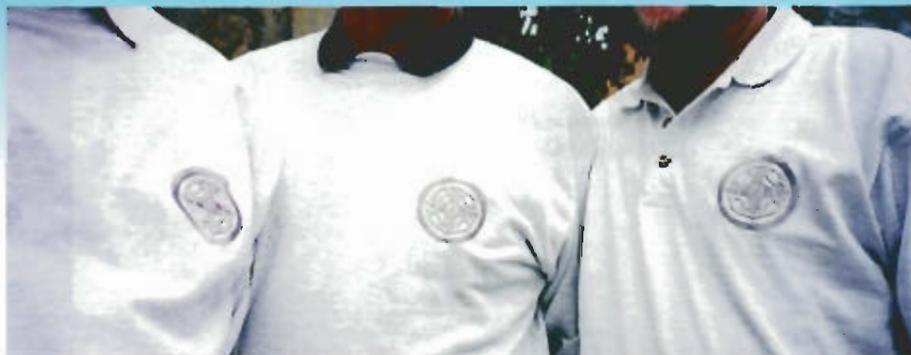
Baumarkts stehend. „May the chains of friendship never rust!“ OTD als erster Anwärter auf den Friedenspreis des Zentralverbands der Verzinker. Es wurde wirklich Zeit, dass wir uns von unseren internationalen Freunden abheben. Einmalig!

Aber wir dürfen nicht stehen bleiben. Der Devo-Shop ist gefragt. Bedarf es noch des Hinweises, dass man alle OT-Pins und Nadeln auch als Piercing tragen kann? Was sollen die neuen, dezenten, grauen Polohemden? Hawaii-benden finden sicherlich reifenden Absatz. Warum bekommt Herbert Kaiser so langweilige Unterwäsche geschenkt? Es gibt so schicke, zum neuen Stil passendere Modelle in Vinylleder oder Plastelack. Ich schlage vor, alle unsere Funktionsträger mit kostenlosen Dinnerjackets auszustatten. In Lindgrün mit breitem violetten Schal-kragen zur Kettenpräsentation.

Tja, es steckt eben viel mehr in Old Tablers als nur ein vornehmer Club mit britischer Tradition. Wenn meine Tischfreunde die Ketten-Bilder vom AGM in der Depesche sehen, werden wir des Ansturms auf Ketten bekleidete Tischämter nicht Herr werden können.
*Michael Odo Hanko,
OT 34*

Who is who?

Drei Oldies verbergen sich hier hinter den OTD-Polo-Shirts vom OTD-Shop: Herbert Kaiser, Franz Hofmann und Peter Meier. Doch wer ist wer? Schreibt die Lösung an die Depeschen-Redaktion, Creativ Text, Kastellstraße 53, 74080 Heilbronn. Unter den richtigen Einsendern werden drei Artikel aus den Devo-Shop verlost. Einsendeschluss ist der 31. Oktober.



Grußworte

Hallo liebe Tangent Ladies,

ich werde im kommenden Jahr eure Begleiterin durch diese Seiten sein. Mein Name ist Brigitte Sahm und ich gehöre dem Klub Tangent Nr. 5 in Berlin an.

Ich möchte an dieser Stelle über die Aktivitäten aller Klubs informieren - bitte schickt mir dazu eure Protokolle bzw. Berichte über euer Klubsleben, eure Reisen zu den EC/RT/OI/ Tangent-Veranstaltungen und möglichst auch Fotos dazu.

Ein herzliches Dankeschön von mir geht heute dafür an Antje von Tangent Nr. 7 aus Lübeck, die uns über die Round Table European Golf Championship in Zell am See berichtet. Und was gibt es Neues aus den anderen Klubs?

Macht's gut Ladies und lasst von euch hören!

Liane Brigitte

Ihr könnt mir eure Beiträge unter folgenden Adressen schicken:
e-mail: Wieting-Sahm@t-online.de
Fax: 030 785 78 35
Post: Burgherrenstr.11 in 12101 Berlin



Liebe Tangent Ladies,

nach dem harmonischen Ablauf unseres AGM in Heidelberg bildete der Galaabend im Schloss ohne Zweifel einen Höhepunkt ganz besonderer Art. Dank der außerordentlichen Organisation von Ladies' Circle Deutschland und den Heidelberger Ladies wird dieses AGM allen Teilnehmern in frohlicher Erinnerung bleiben.

Beim AGM habe ich meine Amtsgeschäfte und die uns von Old Tablers Deutschland gesponserte Amtskette der neuen Präsidentin von Tangent Deutschland, Dr. Doris Hausherr, übertragen.

Ich möchte die Gelegenheit nutzen und mich an dieser Stelle bei allen Tangent Ladies bedanken. Durch eure positive und vertrauensvolle Einstellung zu mir als Person und zu mir als TCD Präsidentin, die ich euch in das neue Jahrtausend führen durfte, war es mir ein Leichtes, meine so genannte Pflicht verantwortungsvoll und mit gelassener Geduld umzusetzen. Es hat mir ganz einfach Spaß und Freude gemacht.

Ich wünsche dem neuen Präsidium zur Umsetzung seiner Ziele „Gelassene Geduld“, Freude, Erfolg und ganz einfach Spaß. Ihr wisst ja, Tangent ist und bleibt für mich die „wichtigste Unwichtigkeit dieser Welt“. In diesem Sinne bin ich sicher, dass Tangent weiter wachsen wird.

*In Freundschaft
Dagnas Blaur
TCD Präsidentin 1999/2000
TCD Past-Präsidentin 2000/2001*

Liebe Tangent Ladies und Tangent Interessierte,

unser AGM 2000 Heidelberg hat euch ein neues Präsidium besorgt. Das neue Team möchte ich euch vorstellen.

Einstimmig wurden Dr. Doris Hausherr vom TC 7 Lübeck, das bin ich, zur Präsidentin und Hannelore Palle-dahn vom TC Mosbach zur Vizepräsidentin gewählt. Dagnas Blaur bleibt uns als Pastpräsidentin erhalten und Ulrika Laworth vom TC 1 Mosbach als IRO. Brigitte Sahm vom TC 5 Berlin wird unsere Referentin für die Depesche und Christa Gizenba, ebenfalls TC 5 Berlin, unsere Schatzmeisterin sein. Steffi Silar vom TC 7 Lübeck wird als neue Deutschlandsekretärin für euch tätig werden.

Mit allen wünsche ich mir eine gute Zusammenarbeit, auf dass unser Club wachse und gedeihe.

Als Jahresmotto habe ich „Pflege die Freundschaft und bleibe dir treu“ gewählt und mir vorgenommen, möglichst viele Clubs zu besuchen. Enfrig möchte ich die Werbetränke rühren und möchte schon jetzt auf unser Herbsttreffen am 11. und 12. November 2000 in Lübeck hinweisen.

Kommt! Damit wir uns näher kennen lernen!

*Seid gegrüßt in
Freundschaft
Eine Doris*





Ergebnisse des AGMs in Heidelberg

Gleich zu Beginn ein Highlight: (Noch-)OTD-Präsident Uwe Kerstan überreicht Dagmar Blaer die von OTD versprochene Amtskette. Dann gleich ein weiterer Höhepunkt: Alle Tangent-Clubs waren vertreten, die Jahreshauptversammlung von Tangent somit beschlussfähig.

In ihrem Jahresbericht, der als Tischvorlage an alle Clubs verteilt worden war, informierte Dagmar Blaer unter anderem darüber, dass 90 Prozent aller angeschriebenen Ladies' Circles die LC-Nummer für Tangent reservieren wollen. Der erste LC-unabhängige Tangent-Club erhält nach dem Beschluss des AGMs die Nummer 101.

Weitere Beschlüsse:

- Der Jahresbeitrag für 200/2001 beträgt 40 Mark pro Mitglied
- Die Kostenpauschalen für die Präsidiumsmitglieder bleiben. Neu dazu gekommen sind Kostenpauschalen für die Past Präsidentin (50 Mark) und die Pressereferentin (50 Mark).
- Das Mitgliederverzeichnis kostet 15 Mark
- Einstimmig wurde beschlossen, dass Doris Hausherr die Gebühr für die LCI-Konferenz in Starvanger in Höhe von 250 Mark erstattet bekommt.

Im Anschluss an die Berichte und Beschlüsse wird der Vorstand entlastet. Dann ging es an die Wahlen. Das Ergebnis hat Doris Hausherr in ihrem Grußwort bereits vorgestellt (siehe Seite 44).

Ein endgültiger Beschluss über Tangent Tücher und Namensschilder wurde noch nicht gefasst. Die Tücher machen erst einmal unter TC Ortenau, TC Lübeck und TC Mosbach die Runde. Beim Herbsttreffen soll dann eine Entscheidung fallen, welches Tuch

als Erkennungszeichen gewählt wird. Über die Namensschilder herrscht schnell Einigkeit. Die Form und die Größe wird festgelegt. Über die Finanzierung wird das Präsidium entscheiden. Vorkosten in Höhe von 85 Mark plus Mehrwertsteuer werden über die Kasse finanziert.

Im Hinblick auf die Satzung beschloss das AGM zwei Änderungen: Erstens gibt es zur Gründung eines Tangent Clubs keine Mindestzahl. Bei Gründung eines TCs muss mindestens ein Mitglied vorher bei LC oder einem anderen TC gewesen sein. Zweitens kann das Präsidium entscheiden, ob ein TC auch Frauen von RI- oder OI-Mitgliedern einen TC gründen dürfen.

Das nächste AGM von TC findet vom 27. Bis 29. April in Dresden zusammen mit LCD statt. Die LCI Konferenz findet vom 23. Bis 26. August in Heidelberg statt. Im Organisationsteam sind zwei Ladies aus Weinheim, drei aus

Schwetzingen, sechs aus Heidelberg und vier aus Mosbach. Man rechnet mit rund 1.100 Ladies. Das Get together findet in Vereinsheimen statt, die Konferenz in einer Heidelberger Kirche, der Ballabend im Mannheimer Rosengarten. Ort des Farewells steht noch nicht fest.

Das Herbstmeeting wird am 11.11.2000 in Lübeck stattfinden, verbunden mit der Charterjubiläum von LC 7.

Unbedingt diesen Termin reservieren! Charter in Lübeck am 11.11.2000. Endlich, endlich ist es soweit: TC 7 will gechartert werden. Das wird ja nun auch wirklich mal Zeit, liebe Deerns. Ihr stellt schließlich schon zum zweiten Mal die nationale Präsidentin! Gleichzeitig findet in Lübeck auch unser Herbsttreffen statt, das vom 4.11. auf den 11.11.2000 verschoben wurde



Am Rande von

Paris

(und im Bauch auch)

Von Brigitte Sahn



Unter dem Motto „Le Paris de l'amitié“ stand das Megatreffen QUATALOGOR von RT, LC, Club41 und Agora während der Pfingsttage in der französischen Hauptstadt zur 50-Jahrfeier von Table Ronde Frankreich. Die Arbeitstagung des Club41 fand am Rande statt – örtlich gesehen – im supermodernen Quartier La Défense direkt neben dem Grande Arche.

Hier trafen sich auch Agora und Club41 zum Welcome – in fast intimem Rahmen von nur etwa 700 Personen im Vergleich zur Superfete des nächsten Tages. RT und Agora feierten ihr Welcome an einem anderen Ort, dem Equinoxe, und die Jungs von RT162 Sigmaringen hatten noch am nächsten Tag glänzende Augen, als sie von hüreißenden Revuegirls in toller Nachtklubatmosphäre berichteten.

Für die 41er und Agora war es am Abend der Wiedersehensfreude und der Gelegenheit zu neuen Clubkontakten. Hier war das Kennenlernen noch recht einfach, z.B. mit Marie Christine, der charmanten Agora-noch-Präsidentin 1999/2000 und einigen Damen ihres Boards. Weil ich infolge meiner eher bescheidenen Französischkenntnisse ihre Rede leider nicht in allen Ein-

zelheiten verstanden hatte, bat ich sie um ihr Manuskript und kam mich nun aus ihren Worten sozusagen als Essenz ihren Wunsch weitergeben: „.....que ces quelques jours du QUATALOGOR, que

cette soirée tout particulièrement soient le début d'une nouvelle ère de renforcement et de développement de nos clubs et au travers d'eux, de nos idéaux d'année, de solidarité et de mixité.“

Alle Club41 und auch die 25 Agora-Clubs Frankreichs (einschließlich Guadeloupe) zeigten in einer Dia-Endlos-Schleife auf großen Leinwänden Logos und Bilder aus ihren Regionen. Club Nr.1 aus Brest präsentierte sich mit einer kleinen Show und lud für den nächsten Tag zu Cidre und Kuchen ein.

Am Samstagmorgen führte Francois aus Paris unsere kleine Gruppe Interessierter dann per Metro nach Montmartre und hinauf zur Sacre Coeur. Trotz der Touristen herrschte hier eine überraschend intime Atmosphäre – man erhält freundlich Aufklärung von Kellnern und Malern, mit welchen Berühmtheiten das Haus oder Lokal in Verbindung zu bringen ist, vor dem man gerade steht.

Auf zum Gala-Abend in den Louvre!!! Wer sich innerlich auf ein Diner im Spiegelsaal bei Kerzenschein eingestellt hatte, musste sich rasch neu orientieren. Wir befanden uns beim Sektempfang der Präsidenten zunächst unterhalb der Pyramide, im Eingangsbereich zu den Museen und wurden anschließend wei-

tergeleitet zu zwei riesigen einfach gestalteten unterirdischen Sälen, in denen 2000 Gäste das Geschehen auf der Bühne teilweise nur auf Leinwänden verfolgen konnten. Ein Gefühl, wie Jonas im Walfisch – hier könnte er sein, der neue Bauch von Paris! Man konnte von den Franzosen wieder mal lernen, dass die Stimmung im Wesentlichen von den Gästen im Saal gemacht wird und wie man dazu seine Servietten einsetzen kann. Wir in Berlin würden sagen „da war der Bar los“. Den Honorablen, die hier auf der Bühne präsentiert wurden, kam man heute bei der Fülle nicht mehr nahe – also wurde der Abend in italienisch-österreichisch-britischer Tischnachbarschaft (hurra, wieder eine Tangent gefunden) verplandert, und die schönen Männer aus Madagaskar am Nebentisch waren einem Flirt nicht abgeneigt.

Ein nettes Erinnerungsfoto von mir mit Marie-Christine und Daniel Basilien, dem scheidenden französischen Präsidenten von Club 41, wollte ich euch eigentlich noch bieten aber nachdem ich ca. 500 Bilder des Vorabends vergeblich durchwühlte hatte, gab ich leicht genervt auf. Vielleicht ist es nichts geworden? Das Foto meine ich, denn das Fest war toll.

Bald ein TC in Emden/Leer?

In Emden wurde gefeiert: OT 312 wurde am 8. Juli gechartert. Dazu traf man sich zunächst im gediegenen Ambiente des Festsales im Rathaus und nachher hieß es „Leinen los“ und raus auf die Tms.

Warum ich auf diesen Seiten darüber berichte? Weil ich die Ladies (und nicht nur die von LC 12) sehr eindrucksvoll in Aktion erlebte, sei es, wie sie beim Charterakt durch ihre Beiträge die üblichen Grußadressen auflockerten und dafür ausdrückliche Anerkennung der Gecharterten einheimsten, sei es, wie sie auf der nachfolgenden Feier

ihre Oldies durch ihren Sketch-Kakao zogen.

In einem längeren Gespräch mit Rika erfuhr ich etwas über die Entwicklungsgeschichte von LC 12. Nachdem der enormen Ausstrahlungskraft dieses Circles bereits weitere Gründungen in der Region zu verdanken sind, rechne ich fest damit, dass es Rika zur gegebenen Zeit mit ein paar anderen Ladies 45 LC tangential verlassen wird.

Zu eurer Charter komme ich ganz bestimmt!

*In Freundschaft
Eure Brigitte*

Knackig und frisch Rückblick der Ladies'

Circa 50 Jahre ist es her,
da trafen sich in Emden/Leer
diverse Jungs, ganz knackig frisch
und gründeten den 12er Tisch.
Es wurde viel geschertzt, gelacht,
der ein und andre Sketch gemacht.
Man feierte und ging gern segeln,
und leider gab's auch blöde Regeln,
die man besprach und diskutierte,
was wieder zu ner Feier führte.
Man nannte das stets AGM
und jeder fuhr da gerne hin.
Eine dieser Regeln sagt:
ist man alt einst und betagt,
dann muss man den RT verlassen
und darf ihn dafür nicht mal hassen.
Doch geht's um Fun und Ringepietz,
dann sind die Männer oft ganz plietsch.
Sie sagten sich, es muss im Leben
doch nach RT auch noch was geben,
und irgend so ein Oberschlauer,
der wusste es dann noch genauer
und rief: Ich habe die Idee!
Wir gründen einfach den OT.
Da streichen wir die Arien

und auch die Regularien.
Ganz locker von der Leber weg
das wird bestimmt ein Supergag.
Nun traf es diese Männer hier.
Gealtert durch RT und Bier
sind sie nun weise und gereift,
der Zahn der Zeit hat sie gestreift.
Sie hab'n sich nochmal aufgerafft,
die Charter grade so geschafft
und freu'n sich auf die OT-Ruh,
die steht ihnen auch wirklich zu.
(Damit MANN auch genießen kann,
hier die Zigarre BAILERMANN.
Da von LC, gehen sie als Paar
an diese mun'tre Knabenschar.
Bernhard, Christian, Dirk, Gernit,
Horst, Peter, Sigmund, Sönke und
Wilko auch,
hüllen sich ab jetzt in Rauch.)
Ihr werdet euch die Zeit vertreiben-
wichtig ist, Ihr müsst so bleiben.
Das wünschen euch die 12er Deerns
und d a s meinen wir auch richtig
ernst.
(Ellen, LC 12)

Round Table European Golf Championship in Zell am See

„www.gold.at/roundtable“ war das Zauberwort für ein Superwochenende bei RT 28 in Zell Am See im Mai 2000. Die Einladung zur Round Table European Golf Championship erreichte Mariella Beltrami-Lehmann bereits im Dezember 99. Mit uns sieben aus Lübeck hatten sich 130 golfspielende Tabler, 41er, OTler, Ladies, Tangents und Ehefrauen aus der Schweiz, Italien, Schweden, Finnland, Frankreich, Österreich und Deutschland zu diesem Event gemeldet und erlebten ein perfek organisiertes Wochenende bei strahlendem Sonnenschein, blauem Himmel, bunten



Bergblumen und schwierigen Grüns...

Die zahlreichen Meldungen der Damen von Tangent und Ladies' Circle nahm Susanne Hohaus von LC 9 Meerbusch zum Anlass, einen Pokal zu stiften. Seit über zehn Jahren spielt sie bei diesem Turnier mit. Strahlende Gewinnerin dieses neuen Preises wurde Tangent-Präsidentin Doris Hausherr.

Für Round Table selbstverständlich war das Spiel auch mit Service verbunden: jeder dritte Putt, jeder Birdie, jeder verlorene Ball, bei jedem Werfen des Schlägers usw. klingelten „Öschis“ in der Servicekasse ... man konnte sich auch freikaufen!! Zu Gunsten eines schwerkranken Kindes kam ein stolzer Betrag zusammen.

Für 2001 lädt RT 71 Heilbronn zur European Championship.

*Eure Antje
Tangent 7 Lübeck*

Nationale Veranstaltungen

- 27.-29.10.2000 Halbjahrestreffen auf dem Rhein
von Basel über Breisach, Straßburg, Breisach wieder zurück
nach Basel. ES SIND NOCH PLÄTZE FREI!
- 11.11.2000 Charter OT Tauberbischofsheim
- 11.11.2000 Herbstmeeting Tangent Clubs in Lübeck,
Charter Tangent 7 Lübeck
- 24.-26.11.2000 Charter OT 54 Wolfsburg
- 27.04.-29.04.2001 AGM Tangent Clubs in Dresden
- Mai 2001 Charter OT 310 Mannheim
- 25.-27.5.2001 AGM OTD in Berlin



Neue Adresse OTD-Sekretariat

OTD-Sekretariat

Karin Kreuzer

Kastellstr. 53

74080 Heilbronn

Telefon 07131/204082

Telefax 07131/204083

Distrikts- und Clubveranstaltungen

- 10.10.2000 Herbstfest von UI 41 Düsseldorf. Tanzparty im Yachtclub
Graf Spee. Preis 50 Mark. Anmeldung über
Dr. Carl-Peter Mohr.
- 14.10.2000 Distriktsmeeting des 7er Distrikts in Daun
- 21.10.2000 Distriktsmeeting 11er Distrikt im Hotel Zehntkeller in
Iphofen, Beginn 11.00 Uhr
- 1.06.2001 Riverboat-Shuffle mit Schlossbeleuchtung bei
OT 22 Heidelberg. Teilnehmerzahl auf 300 begrenzt.
Anmeldung über Jürgen Müller-Iboldt

Internationale Veranstaltungen

- 13.-15.10.2000 AGM Südafrika und Drakensburg
- 20.-22.10.2000 AGM Indien in Kalkutta
- 3.-5.11.2000 Halbjahrestreffen Club 41 Österreich in Tamsweg
- 18.11.2000 20 Jahre Club 41 Wien
- 1.-4.2.2001 Skifreizeit in Chamonix
- 9.-11.2.2001 AGM Finnland in Kaunainen
- 22.-24.3.2001 AGM Israel in Eilat
- 30.3.-1.4.2001 AGM Dänemark in Kosor/Seeland
- 19.-22.4.2001 AGM Großbritannien und Irland in Eastbone
- 27.-30.4.2001 AGM 41-International in Johannesburg, Südafrika
- 17.-21.4.2001 ARTSA in Swakopmund, Namibia
- 4.-6.5.2001 AGM Belgien in Hageland
- 11.-13.5.2001 AGM Italien in Rovereto, Gardasee
- 11.-13.5.2001 AGM Holland in Sneek
- 1.-3.6.2001 AGM Frankreich in Brest

Neue Adresse Depesche

Helmut Müller

Creativ Text

Kastellstr. 53

74080 Heilbronn

Telefon (p) 0 71 31/57 81 62

Telefon (g) 0 71 31/20 40 80

Telefax 0 71 31/20 40 84

Email creativ-text@t-online.de